



Stadt Bern
Präsidialdirektion

Abteilung Aussenbeziehungen
und Statistik (Austa)

Statistik Stadt Bern

Bevölkerungsbefragung 2015 Erste Resultate



Bevölkerung und Soziales
Lebensraum und Infrastruktur
Gesellschaft und Politik
Arbeit und Wirtschaftszweige
Wirtschaft und Finanzen



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Einleitung	3
1.1 Befragungsmethode	3
2. Resultate aus dem allgemeinen Teil	4
2.1 Beliebtheit der Stadt Bern als Wohnort	4
2.2 Positive Aspekte der Stadt Bern	5
2.3 Probleme der Stadt Bern	6
2.4 Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen der Stadt Bern	7
2.5 Beurteilung des Umfangs von Massnahmen	8
2.6 Dienstleistungsangebot der Stadt Bern	9
2.7 Beurteilung der Berner Stadtverwaltung	10
2.8 Sicherheitsempfinden in den Quartieren und in der Innenstadt	11
3. Resultate aus dem Spezialteil	12
3.1 Was verstehen Sie unter Lebensqualität?	12
3.2 Gesundheit	13
3.3 Stressempfinden	14
3.4 Freizeit	15
3.5 Materielle Ressourcen	16
3.6 Wohnverhältnisse	17
3.7 Engagement bezüglich Lebensqualität?	18
3.8 Beeinflussbarkeit der Lebensqualität	19
3.9 Zufriedenheit mit Lebensqualität	21
4. Resultate nach Stadtteilen	22
4.1 Resultate aus dem allgemeinen Teil	22
4.2 Resultate aus dem Spezialteil	25
5. Ausblick	34
6. Methodik	34
6.1 Ablauf der Bevölkerungsbefragung	34
6.2 Gewichtungsfaktoren	35
6.3 Mixed-Mode-Verfahren	36
7. Anhang	38

Zeichenerklärung

- Es kommt nichts vor (Wert genau Null)
- 0 0,0 Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit
- () Zahlenangabe unterbleibt aus Gründen des Datenschutzes
- ... Zahl nicht bekannt, gegenstandslos oder aus statistischen Gründen nicht aufgeführt
- r Korrigierter Wert gegenüber der Vorjahresausgabe

Impressum

- Herausgeber: Statistik Stadt Bern, Junkerngasse 47, Postfach, 3000 Bern 8, Telefon 031 321 75 31
E-Mail: statistik@bern.ch; Internet: www.bern.ch/statistik
- Bearbeitung: Beatrice Balmer
- Auskunft: Thomas Holzer, Telefon: 031 321 75 42, E-Mail: statistik@bern.ch
- Layout: Evelyn Thierstein
- Fotos Umschlag: Walter Hofmann: Baldachin, Westside, Rathaus, Markt Bärenplatz, Schweizerische Nationalbank, Erlacherhof
- Preis: CHF 20.-
- Copyright: Statistik Stadt Bern, Bern, 2015
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle erwünscht

Statistik Stadt Bern ist der Charta der öffentlichen Statistik der Schweiz beigetreten und hat sich damit verpflichtet, nach den dort umschriebenen Grundprinzipien zu arbeiten. Der Gemeinderat der Stadt Bern, der Gesundheitsdienst und die Sozialplanung haben den Bericht fünf Arbeitstage vor der Publikation erhalten.

1. Einleitung

Im Juli 2015 wurde die 11. Bevölkerungsbefragung durch das Befragungsinstitut DemoSCOPE abgeschlossen. Die Stadt Bern führt seit 1995 Bevölkerungsbefragungen durch (bis 1999 jedes Jahr, zwischen 2001 und 2007 alle zwei Jahre und seither im Vierjahresrhythmus). Wie in den vorherigen Jahren bestand die Befragung aus einem allgemeinen Teil sowie einem Spezialteil zu einem spezifischen Thema. 2015 war dies die «Lebensqualität». Dieses Thema gab es zuletzt im Jahr 2007. Der allgemeine Teil besteht aus Fragen, die während den letzten 20 Jahren praktisch unverändert geblieben sind und ermöglicht einen längerfristigen Vergleich. In diesem Bericht geht es um die Resultate aus dem allgemeinen Teil sowie um einzelne Resultate aus dem Spezialteil.

1.1. Befragungsmethode

Für die Bevölkerungsbefragung 2015 wurden erstmals nicht nur CATI-Befragungen (Computer Assisted Telephone Interviewing), sondern auch CAWI-Befragungen (Computer Assisted Web Interviewing) durchgeführt. Das Ziel dieser gemischten Erhebungsmethode besteht darin, möglichst alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen, namentlich auch jene, die telefonisch nur schwer erreichbar sind. Es besitzen immer mehr Menschen keinen Festnetz-Anschluss. Zudem stehen die meisten Mobiltelefonnummern nicht im Telefonbuch. Auch die Zahl der im Telefonbuch aufgeführten Festnetzanschlüsse sowie die Antwortbereitschaft haben in jüngster Zeit abgenommen. Weil diese Entwicklungen spezifische Bevölkerungsgruppen stärker betreffen als andere, besteht die Gefahr, dass die Antworten nicht mehr repräsentativ für die Bevölkerung der Stadt Bern sind. Mit dem gewählten Verfahren versucht man dies zu verbessern. Die telefonischen Befragungen fanden zwischen dem 18. Mai und dem 27. Juni 2015 statt, die Online-Befragung startete bereits am 9. Mai 2015. Weitere Details dazu finden Sie im Kapitel Methodik.

Dieser Bericht basiert auf einer Stichprobenerhebung. Als Grundgesamtheit dient die Wohnbevölkerung der Stadt Bern (mit Schweizer Bürgerrecht oder Niederlassung B oder C) ab 18 Jahren. Aus dem städtischen Einwohnerregister wurde eine Zufallsstichprobe gezogen, d. h. alle Personen der Grundgesamtheit hatten die gleiche Wahrscheinlichkeit, für die Stichprobe gezogen zu werden. Es wurden 6377 Personen gezogen und 1839 Interviews realisiert. Die Ausschöpfung beträgt 29%. Nähere Angaben dazu sind im Kapitel 6 zu finden.

Die Stichprobe wurde nach Altersgruppen (unter 30 Jahre, zwischen 31 und 60 Jahre, 61 Jahre und mehr), Geschlecht und Herkunft (Schweiz/Ausland) geschichtet. Für alle Auswertungen wurde die realisierte Stichprobe nach den resultierenden zwölf Kategorien gewichtet. Kategorien, deren Anteil in der Stichprobe kleiner ist als in der Grundgesamtheit, erhalten einen Gewichtungsfaktor, der grösser als eins ist. Kategorien, deren Anteil in der Stichprobe grösser ist als in der Grundgesamtheit, erhalten einen Gewichtungsfaktor, der kleiner als eins ist. Details dazu stehen im Kapitel 6.

Darstellung der Ergebnisse

Bei der Darstellung der Ergebnisse vergleichen wir oft Gruppen (Altersgruppen, Geschlechter, Stadtteile, usw.). Unterschiede zwischen solchen Gruppen erwähnen wir nur dann, wenn sie mindestens auf dem Niveau 0,05 statistisch signifikant sind. Das heisst, dass die Irrtumswahrscheinlichkeit, nach der wir einen Unterschied beschreiben, der aber nur zufällig zustande kommt, weniger als 5% beträgt.

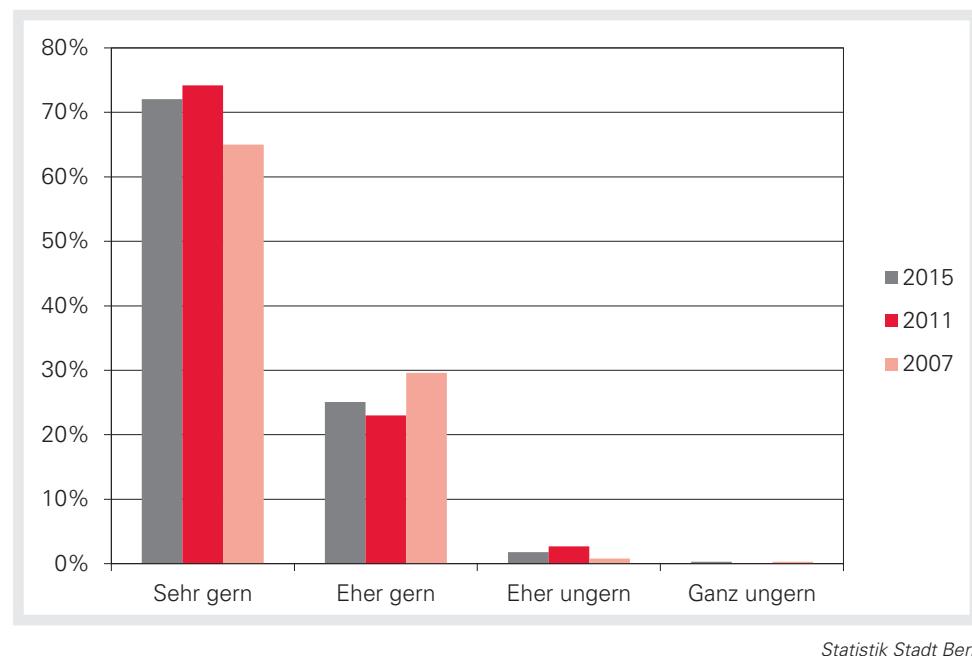
2. Resultate aus dem allgemeinen Teil

Themen des allgemeinen Teils

Im allgemeinen Teil wurde nach der Zufriedenheit mit der Stadt Bern als Wohnort, den positiven und negativen Aspekten der Stadt Bern sowie der Zufriedenheit und Wichtigkeit bezüglich einzelner Themengebiete gefragt. Auch das Finanzverhalten sowie jenes der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung waren Themen des allgemeinen Teils. Zum Schluss wurden die Bernerinnen und Berner zu ihrem Sicherheitsempfinden in ihrem Quartier resp. der Innenstadt befragt. Diese Fragen wurden bereits in früheren Bevölkerungsbefragungen gestellt. Ein Vergleich über die Zeit ist somit möglich. Die allgemeinen Resultate werden im Folgenden vorgestellt, die Resultate für die einzelnen Stadtteile finden Sie in Kapitel 4.1.

2.1. Beliebtheit der Stadt Bern als Wohnort

Grafik 1: Beliebtheit von Bern als Wohnort



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Bevölkerungsbefragungen 2007, 2011, 2015

97 % leben gerne in Bern

Frage A00100: Wie gerne leben Sie insgesamt in der Stadt Bern?

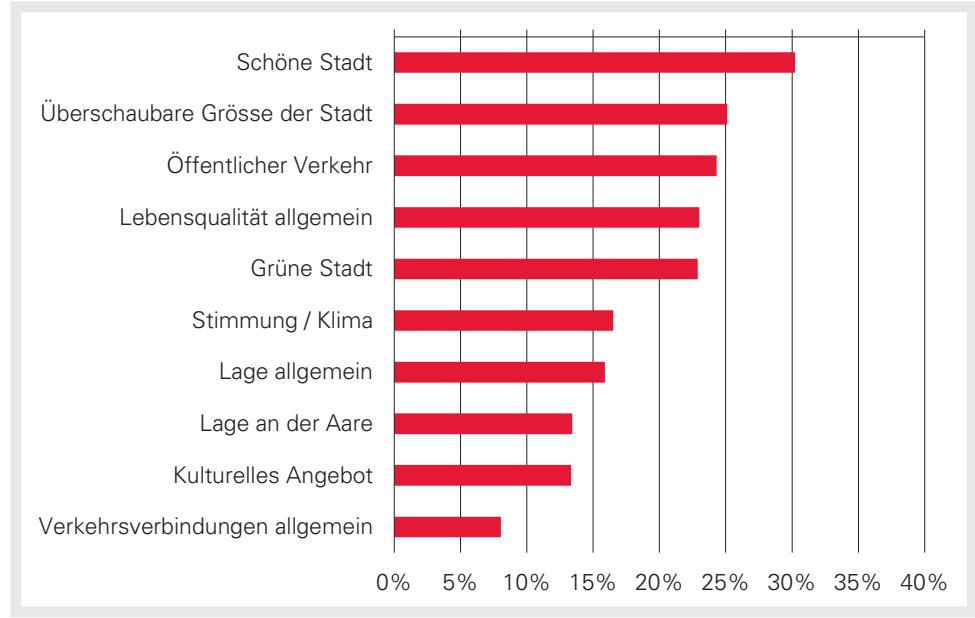
72 % der Bernerinnen und Berner leben sehr gerne in der Stadt Bern, weitere 25 % leben eher gerne in Bern. 3 % leben eher oder sehr ungern in Bern. Unterschiede sind bei vielen Gruppen auszumachen. Während Frauen öfters sehr gerne in Bern leben, wählten Männer öfters die Antwort «eher gern». Ausländerinnen und Ausländer leben öfters eher gerne in Bern, wogegen die Schweizerinnen und Schweizer öfters sehr gerne in Bern leben. Tiefgebildete leben weniger oft sehr gerne und öfters eher gerne in Bern als Mittel- und Hochgebildete.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Antwortanzahl bei den positiven Aspekten der Stadt Bern und der Beliebtheit der Stadt Bern als Wohnort. Je mehr positive Aspekte genannt werden, desto eher gibt jemand an, sehr gern in Bern zu leben.

Der Zeitvergleich¹ ist in Grafik 1 abgebildet: Vor allem im Vergleich zum Jahr 2011 gibt es nur geringe Unterschiede. Im Jahr 2011 lebten 74 % sehr gerne und 23 % eher gerne in der Stadt Bern, also total auch 97 %. Im Vergleich zum Jahr 2007 ist die Zufriedenheit gewachsen. So sagten damals 65 % der Bernerinnen und Berner, dass sie sehr gerne in Bern leben und 30 % sagten eher gerne.

2.2. Positive Aspekte der Stadt Bern

Grafik 2: Top Ten der positiven Aspekte der Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Maximal drei Antworten, 1839 Befragte / 4592 Nennungen

Frage A00200: Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in der Stadt Bern (offene Frage, maximal drei Antworten)?

Bei dieser Frage konnten Bernerinnen und Berner maximal drei Aspekte der Stadt Bern nennen, die ihnen besonders gut gefallen. Die drei meistgenannten Antworten sind «schöne Stadt» (30%), «überschaubare Grösse» (25%) und «öffentliche Verkehr» (24%). Diese drei Antworten treten auch auf, wenn man die Bevölkerung nach Altersgruppen oder Geschlecht unterteilt. So benennen Frauen Bern als schöne, grüne Stadt mit überschaubarer Grösse, während Männer Bern als eine schöne Stadt mit guter Lebensqualität und gutem öffentlichem Verkehr charakterisieren. Es werden von den Frauen (Schweizerinnen und Ausländerinnen) und den Schweizerinnen und Schweizern (Frauen und Männer) die gleichen positiven Aspekte erwähnt. Ausländerinnen und Ausländer finden, dass Bern als positive Merkmale einen guten öffentlichen Verkehr hat, eine gute Lebensqualität bietet und eine schöne Stadt sei. Beim Thema Lebensqualität könnte die häufige Nennung damit zusammenhängen, dass dies das diesjährige Thema des Spezialteils ist und deswegen bereits im Einladungsbrief erwähnt wurde. So war der Begriff in den Köpfen der Bevölkerung präsenter als bei anderen Befragungen.

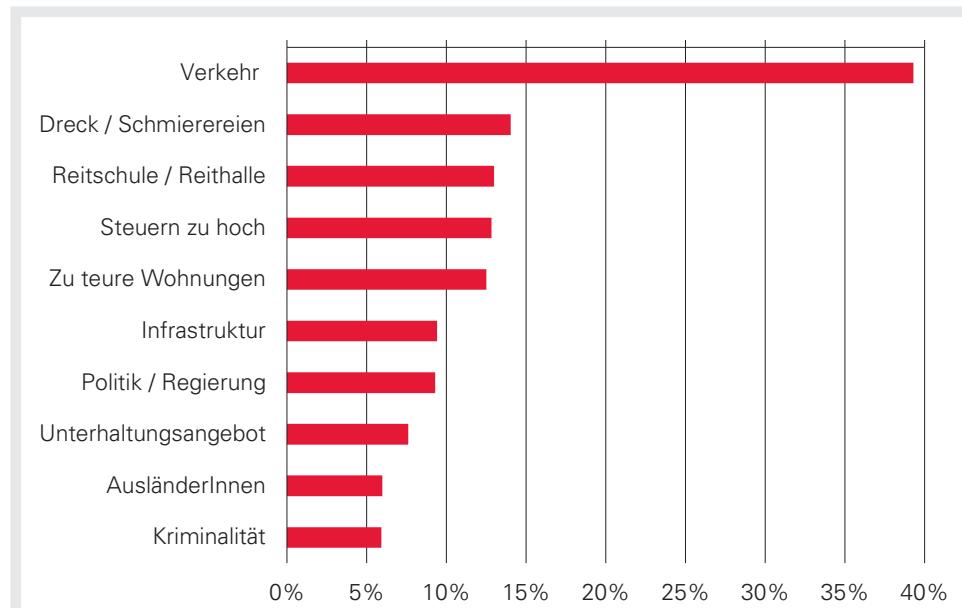
¹ Für die früheren Jahre, s. Statistikdienste der Stadt Bern (2011): Bevölkerungsbefragung 2011, Bern und Statistikdienste der Stadt Bern (2007): Bevölkerungsbefragung 2007, Bern.

Auch in den Jahren 2011 und 2007 wurden die Schönheit und die überschaubare Grösse als positive Aspekte genannt. 2011 war aber «grüne Stadt» Spitzenreiter, danach folgten «überschaubare Grösse» und «schöne Stadt». 2007 wurde am häufigsten «schöne Stadt» genannt, gefolgt von «überschaubare Grösse» und «allgemeine Lebensqualität». Auch damals war «Lebensqualität» das Spezialthema.

2015 wurde prozentual öfters die Antwort «öffentlicher Verkehr» (2011 nur an 10. Stelle, 9%) genannt als 2011. Weniger oft genannt wurden «Internationalität/Zentralität» sowie «Infrastruktur».

2.3. Probleme der Stadt Bern

Grafik 3: Top Ten der grössten Probleme der Stadt Bern



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Maximal drei Antworten, 1839 Befragte/3570 Nennungen

Grösstes Problem ist der Verkehr

Frage A00300: Welches sind aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zurzeit die grössten Probleme (offene Frage, maximal drei Antworten)?

Bei dieser Frage konnten Bewohnerinnen und Bewohner die ihrer Meinung nach grössten Probleme der Stadt Bern benennen. Die grössten Probleme der Stadt Bern beinhalten das Themengebiet Verkehr (ÖV, Verkehr allgemein, zu wenig (Velo-)Parkplätze), Dreck und Schmierereien sowie die Reitschule/Reithalle. Auch die hohen Wohnungspreise, das knappe Angebot an Wohnungen sowie zu hohe Steuern sind aus Sicht der Bernerinnen und Berner problematisch.

Bei allen Gruppen wird das Problem Verkehr am häufigsten genannt. Bei den Männern folgen zu hohe Steuern, Reithalle/Reitschule, Politik/Regierung sowie Dreck/Schmierereien. Frauen sehen die Probleme bei Dreck und Schmierereien, zu teuren Wohnungen, der Infrastruktur sowie der Reithalle. Auffallend sind die Unterschiede zwischen den verschiedenen Altersgruppen. Während Personen unter 30 Jahren das Unterhaltungsangebot beklagen, so sind Schmierereien und die Reitschule für die über 60-Jährigen problematisch. Hinzufügen muss man aber auch, dass von 1839 Personen 146 explizit gesagt haben, dass es in der Stadt Bern keine Probleme gibt, also etwa eine oder einer von 13.

2.4. Wichtigkeit und Zufriedenheit mit Lebensbedingungen und Einrichtungen der Stadt Bern

Hohe Zufriedenheit mit dem öffentlichen Verkehr

Frage A00400: Wie wichtig ist Ihnen ...?

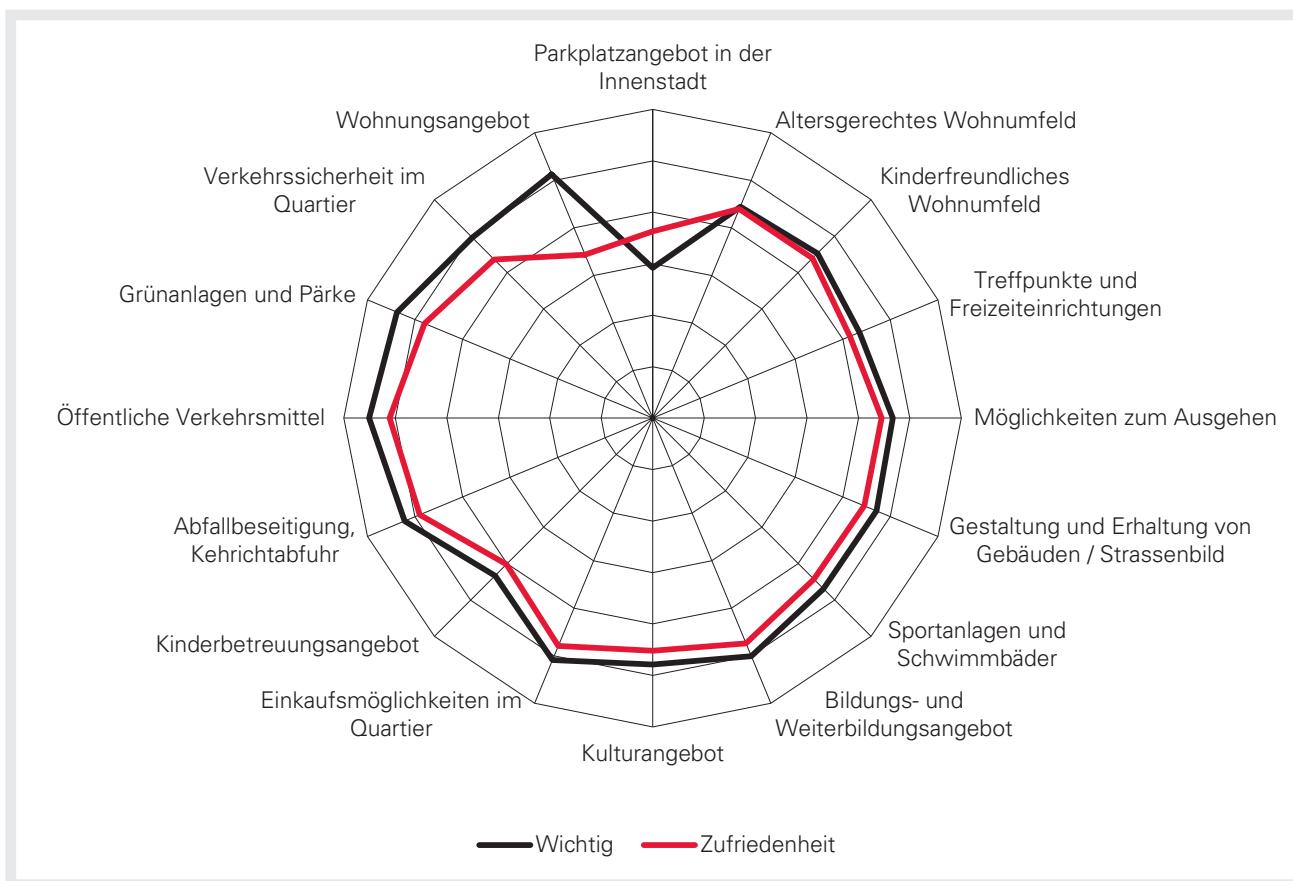
Frage A00500: Wie zufrieden sind sie mit...?

Bei diesen beiden Fragen zu den Lebensbedingungen konnten sich die Befragten zu insgesamt sechzehn Themen gebieten äusseren, die das Wohlbefinden beeinflussen. Dabei wurde eine doppelte Fragestellung gebraucht. Zuerst konnte gesagt werden, wie wichtig dieses Thema für die Person ist und anschliessend wie zufrieden sie damit ist. Für jeden Bereich kann die befragte Person eine Note von 1 (überhaupt nicht wichtig/zufrieden) bis 6 (sehr wichtig/zufrieden) vergeben.

Somit heisst es nicht automatisch, dass ein tiefer Wert bei der Zufriedenheit einen Handlungsbedarf anzeigen. Ist dieses Thema der Bevölkerung gar nicht wichtig, so ist der Handlungsbedarf gering, respektive gar nicht vorhanden. Hingegen kann ein tiefer Zufriedenheitswert kombiniert mit einem hohen Wichtigkeitswert als Handlungsbedarf interpretiert werden.

Bei der Wichtigkeit erreichten sechs erfragte Gebiete eine Durchschnittsnote über 5: Öffentliche Verkehrsmittel, Grünanlagen und Pärke, Kehricht/Abfallbeseitigung, Wohnungsangebot, Einkaufsmöglichkeiten sowie das (Weiter-) Bildungsangebot. Auf der anderen Seite wurde das Parkplatzangebot in der Innenstadt mit 2,92 bewertet, das heisst, es ist für die meisten nicht wichtig. Bei der Zufriedenheit gibt es weniger Ausreisser (in beide Richtungen), einzig der ÖV erhielt eine Durchschnittsnote über 5, aber im Gegenzug war 3,44 für das Wohnungsangebot die tiefste Durchschnittsnote.

Grafik 4: Vergleich Wichtigkeit und Zufriedenheit



Kombination von Wichtigkeit und Zufriedenheit

Aus der Kombination von Wichtigkeit und Zufriedenheit lässt sich der Handlungsbedarfsindex (Zufriedenheit minus Wichtigkeit) ableiten. Ist der Wert 0, so heisst das, dass für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern das Gewünschte mit dem Erwarteten übereinstimmt. Bei einem negativen Wert könnte man von einem «Zufriedenheitsdefizit» sprechen, es besteht deshalb Handlungsbedarf. In Grafik 4 ist dann Handlungsbedarf angezeigt, wenn die rote Linie weiter innen ist als die schwarze.

Grösster Handlungsbedarf beim Wohnungsangebot

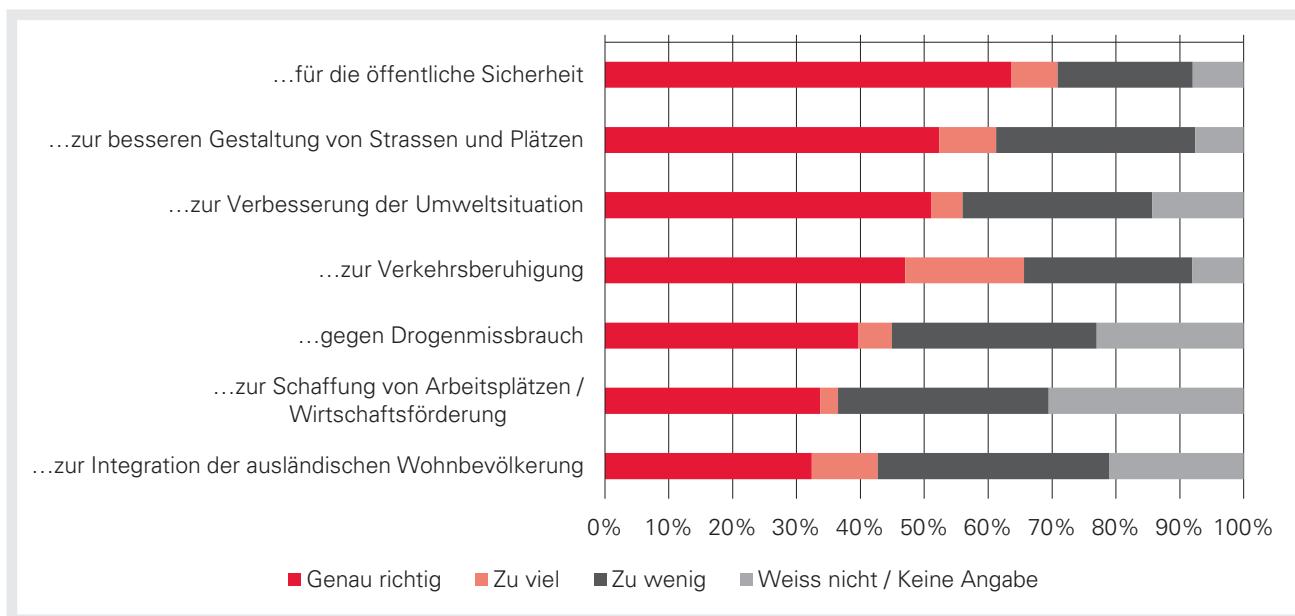
Diese Rangliste führt das Parkplatzangebot in der Innenstadt mit dem einzigen positiven Wert (0,71) an. Nur knapp negativ sind das altersgerechte ($-0,05$) und kinderfreundliche Wohnumfeld ($-0,14$). Grünanlagen und Parks sowie die Verkehrssicherheit im Quartier erreichen eine Differenz von ugf. $-0,6$ und das Wohnungsangebot wird mit einem Wert von $-1,7$ am deutlichsten negativ bewertet. Das heisst, dass dort der grösste Handlungsbedarf besteht. Dies deckt sich auch mit den Resultaten aus der Frage nach den grössten Problemen der Stadt Bern, bei der die geringe Anzahl verfügbarer Wohnungen resp. deren Preis genannt wurden.

Hier gibt es geschlechterspezifische Unterschiede. Während Männer sowohl das Parkplatzangebot als auch das altersgerechte Wohnumfeld positiv bewerten, so ist es bei den Frauen nur das Parkplatzangebot. Auffallend ist der Unterschied beim Kinderbetreuungsangebot. Bei der männlichen Bevölkerung liegt diese Differenz auf Rang vier, bei der weiblichen auf Rang zwölf von insgesamt sechzehn.

Beim Alter gibt es einen Unterschied zwischen den über und den unter 60-Jährigen. Erstere tendieren öfters zu Werten über 0 als Letztere. Bei den über 60-Jährigen ist der tiefste Wert $-0,72$, wogegen bei Personen unter 30 Jahren dieser bei $-1,93$ und bei den 31–60-Jährigen sogar bei $-2,02$ liegt. Doch generell bleibt die Aussage bestehen, dass das Parkplatzangebot am besten bewertet wird und das Wohnungsangebot am schlechtesten.

2.5. Beurteilung des Umfangs von Massnahmen

Grafik 5: Beurteilung des Umfangs der Massnahmen



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Zwei Drittel sind mit den Massnahmen zur öffentlichen Sicherheit einverstanden

A00600: Wird in der Stadt Bern zu viel, zu wenig oder genau richtig für ... gemacht?

Zur Erhöhung der Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern wurden Massnahmen getroffen, beispielsweise zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung oder gegen den Drogenmissbrauch. Die Befragten können bei dieser Frage diese Massnahmen beurteilen und sagen, ob die Stadt in einem bestimmten Gebiet noch mehr machen soll, ihre Massnahmen reduzieren soll oder man zufrieden ist mit den getroffenen Massnahmen.

Am meisten Zustimmung erhalten die Massnahmen zur öffentlichen Sicherheit (64 %), zur Verbesserung der Umweltsituation (52 %) und der Gestaltung von Strassen und Plätzen (51 %), bei denen jeweils die absolute Mehrheit der Meinung ist, dass gerade genug gemacht wird. Auf der anderen Seite erreichen die Massnahmen zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung mit 36 % die tiefste Zustimmungsrate.

Generell gibt es kein Themengebiet, bei dem mehr Menschen der Meinung sind, dass zu viel gemacht wird im Vergleich mit jenen, die sagen, es werde zu wenig gemacht.

Etwa ein Drittel ist der Meinung, dass zu wenig zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung (36 %), zur Schaffung von Arbeitsplätzen und der Wirtschaftsförderung (33 %) sowie zur Drogenmissbrauchsbekämpfung (32 %) gemacht wird. Demgegenüber sagen 19 %, dass zu viel für die Verkehrsberuhigung gemacht wird.

2.6. Dienstleistungsangebot der Stadt Bern

57% sind einverstanden mit dem Dienstleistungsangebot der Stadt Bern

A00700: Sollte die Stadt Bern ihr Dienstleistungsangebot weiter ausbauen, also mehr Geld ausgeben, ihre heutigen Dienstleistungen aufrechterhalten oder mehr sparen und damit gewisse Angebote einschränken?

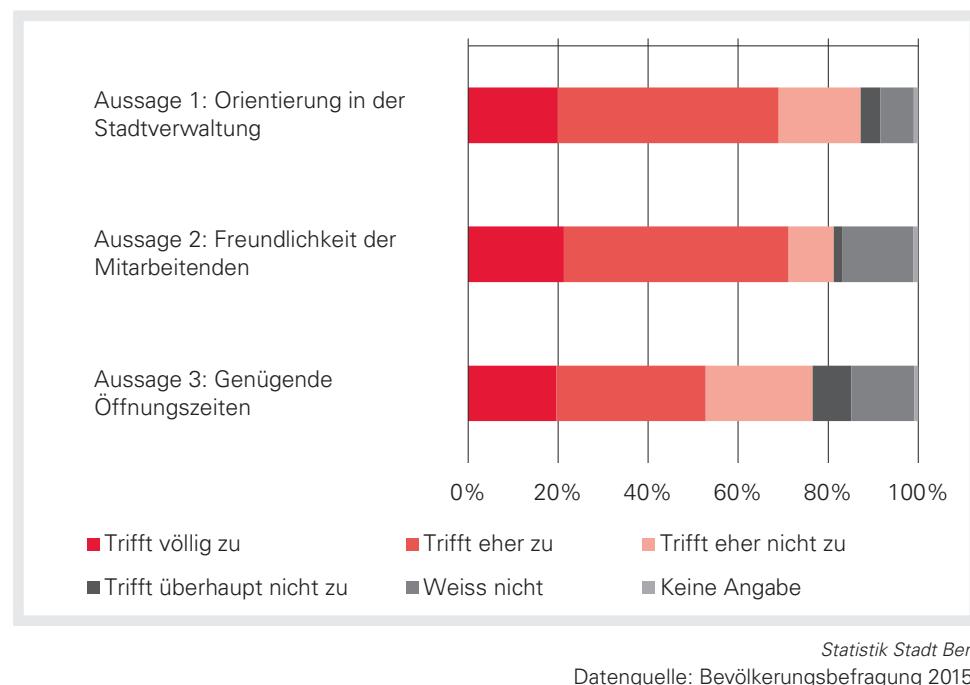
Die absolute Mehrheit (57 %) der Befragten ist der Meinung, dass die Dienstleistungen der Stadt Bern aufrechterhalten werden sollen. Der Anteil jener, welche die Leistungen ausbauen bzw. abbauen wollen, hält sich mit 17,9 % bzw. 18,2 % die Waage. 7 % machen keine Angabe oder wissen keine Antwort.

Verglichen mit den Vorjahren blieb mit 57 % die Zustimmung auf ähnlichem Niveau wie 2011, als 59 % der Meinung waren, dass die Stadt ihre Dienstleistungen aufrechterhalten soll. Auch damals hielten sich jene, die ausbauen wollten und jene, die reduzieren wollten, die Waage.

Zwischen den Geschlechtern gibt es einen Unterschied bei jenen, die nicht antworten. Frauen wählen öfter die Antwort «weiss nicht» oder machen keine Angabe. Über 60-Jährige wollen tendenziell mehr sparen, ebenso Ausländerinnen und Ausländer.

2.7. Beurteilung der Berner Stadtverwaltung

Grafik 6: Beurteilung der Stadtverwaltung



7 von 10 finden die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung freundlich und hilfsbereit

Frage A00800: Treffen die folgenden Aussagen für Sie völlig, eher, eher nicht oder überhaupt nicht zu:

1. Wenn ich eine Auskunft oder eine Dienstleistung der Stadtverwaltung will, finde ich rasch heraus, wohin ich mich wenden muss.
2. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sind hilfsbereit und freundlich und nehmen die Anliegen der Bevölkerung ernst.
3. Ich finde die Öffnungs- und Telefondienstzeiten der Verwaltung genügend.

Der ersten Aussage stimmen 59 % der Bernerinnen und Berner zu (trifft völlig oder eher zu) und 22 % lehnen die Aussage ab (trifft eher nicht oder überhaupt nicht zu). Unterschiede gibt es zwischen Männern und Frauen. Erstere stimmen dieser Aussage öfters zu. Ebenso gibt es Unterschiede zwischen Schweizerinnen und Schweizern und Ausländerinnen und Ausländern. Letztere stimmen dieser Aussage häufiger zu.

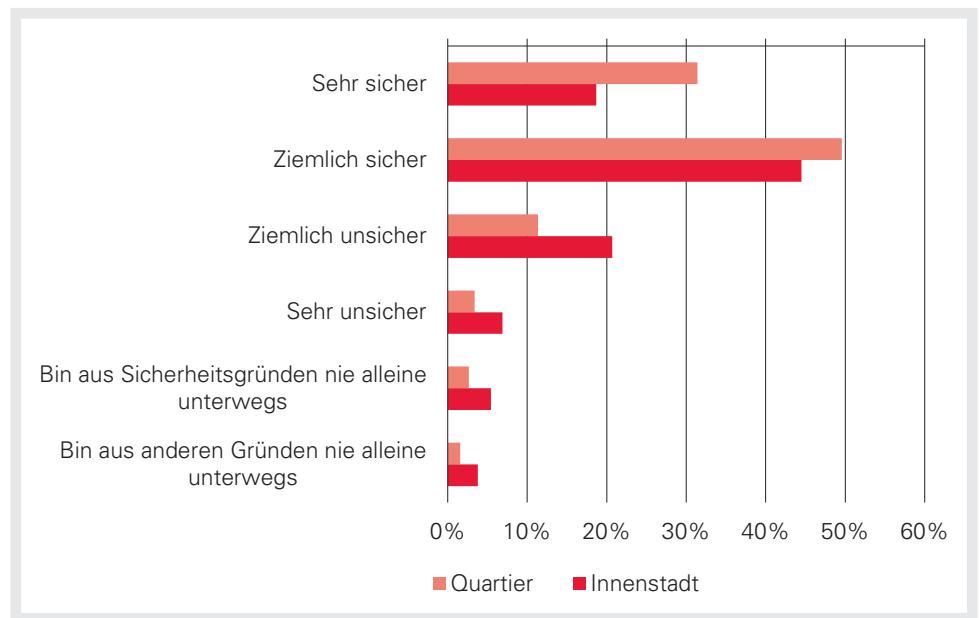
Bei der zweiten Aussage stimmen 61 % der Bernerinnen und Berner völlig oder eher zu und 12 % stimmen eher oder überhaupt nicht zu. Auffallend sind hier 17 %, die es nicht wissen oder keine Antwort geben. Die ältere Bevölkerung (über 60 Jahre alt) stimmt dieser Aussage öfters völlig zu als die Jüngeren.

Die dritte Aussage hat die tiefste Zustimmungsrate: 53 % stimmen eher oder völlig zu und 32 % lehnen die Aussage völlig oder eher ab. Hinzu kommen 15 %, die sich nicht äußern oder es nicht wissen. Während wiederum Ältere öfters zustimmen als Jüngere, stimmen Hochgebildete (höhere Fachausbildung, FH- oder Universitätsabschluss) dieser Aussage öfters überhaupt nicht zu als Mittel- und Tiefgebildete.

Zwischen diesen drei Fragen lässt sich ein Zusammenhang nachweisen. Wer der einen Aussage zustimmt, macht dies auch bei einer anderen Aussage. Demgegenüber tritt die Kombination, dass man einer Aussage zustimmt und einer anderen gar nicht oder umgekehrt weniger oft auf als erwartet.

2.8. Sicherheitsempfinden in den Quartieren und in der Innenstadt

Grafik 7: Sicherheitsempfinden in den Quartieren und der Innenstadt



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Quartier: 1839 Befragte, Innenstadt: 1791 Befragte (ohne Stadtteil Innere Stadt)

80% fühlen sich sicher in ihrem Quartier

Frage A00900: Wenn Sie in der Nacht zu Fuss alleine in Ihrem Quartier unterwegs sind, wie sicher fühlen Sie sich dann?

Frage A01000: Wenn Sie in der Nacht zu Fuss alleine in der Innenstadt unterwegs sind, wie sicher fühlen Sie sich dann?

Über 30 % fühlen sich nachts sehr sicher in ihrem Quartier und weitere 50 % eher sicher. 3 % fühlen sich sehr unsicher und 2,5 % sind nachts aus Sicherheitsgründen nie alleine unterwegs.

In der Innenstadt fühlen sich 18% sehr sicher und 43% eher sicher. 20% fühlen sich ziemlich unsicher und 7% sehr unsicher. 6%, also doppelt so viele wie in den Quartieren, sind nachts aus Sicherheitsgründen nie alleine in der Innenstadt unterwegs.

Zwischen diesen beiden Fragen ist der erwartete Zusammenhang festzustellen. Man fühlt sich öfters an beiden Orten sicher oder unsicher.

Männer fühlen sich sicherer als Frauen, ebenso die unter 30-Jährigen verglichen mit den Älteren. Auch bezüglich der Bildung und dem Erwerb lassen sich Unterschiede feststellen. So fühlen sich Hochgebildete sicherer als Mittel- oder Tiefgebildete und Erwerbstätige sicherer als Nichterwerbstätige. Auffallend bei dieser Frage ist, dass praktisch alle Bernerinnen und Berner eine Meinung zu diesen beiden Aussagen haben. Lediglich ein halbes Prozent der Befragten hat keine Meinung oder keine Antwort gegeben.

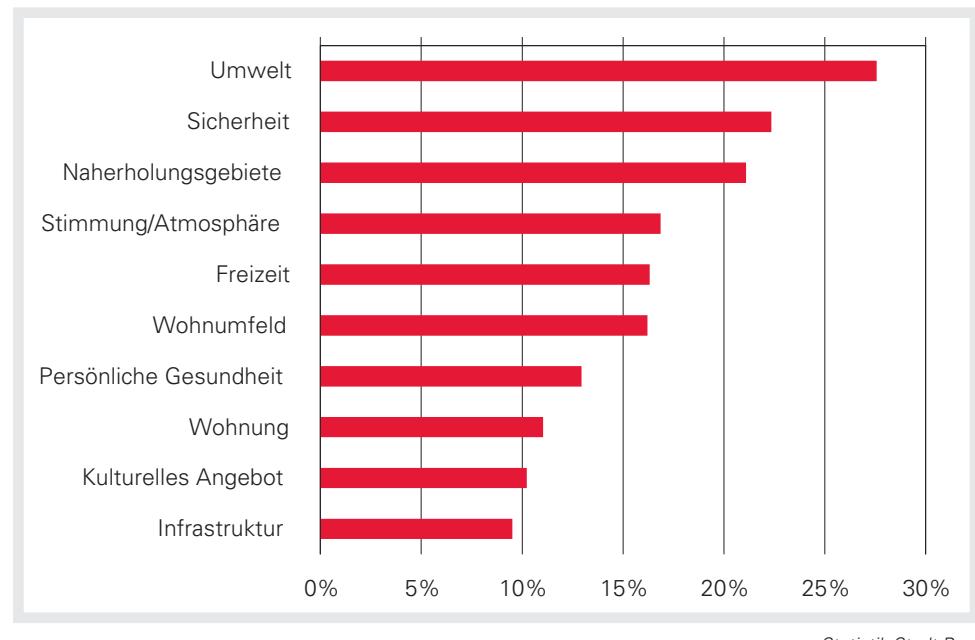
3. Resultate aus dem Spezialteil

Thema des Spezialteils

Wie bereits in der Einleitung erwähnt wurde, ist das diesjährige Thema des Spezialteils «Lebensqualität». Dies war letztmals 2007 Thema. Dazu wurden verschiedenste Fragen rund um die Lebensqualität gestellt. Zuerst wurde die Bevölkerung gefragt, was sie unter diesem Begriff versteht. Dabei wurden verschiedenste Assoziationen genannt. Weiter wurden Fragen zur Erwerbstätigkeit, zum Stressempfinden oder auch zur Wohnsituation gestellt. Zum Schluss wurden noch das Engagement verschiedenster Institutionen zur Lebensqualität sowie das eigene Engagement bewertet. Zuletzt wurden die Bernerinnen und Berner gefragt, ob sie mit ihrer Lebensqualität zufrieden sind.

3.1. Was verstehen Sie unter Lebensqualität?

Grafik 8: Top Ten Lebensqualität



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Maximal drei Antworten, 1839 Befragte/4093 Nennungen

Umwelt als Zeichen von Lebensqualität

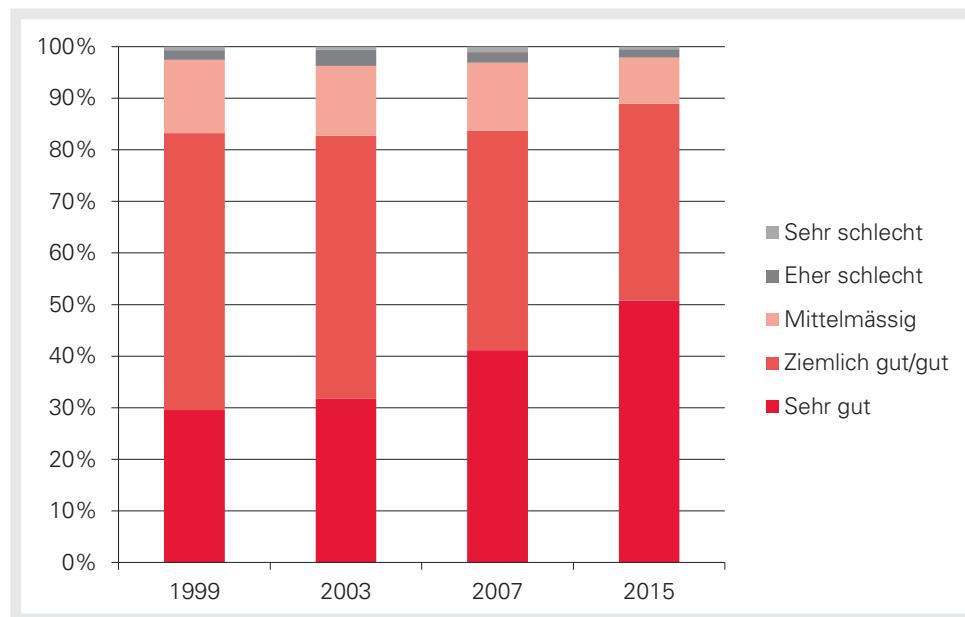
Frage N00501: An was denken Sie zuerst beim Stichwort «Lebensqualität» (offene Frage, maximal drei Antworten)?

Bei dieser Frage konnten die Bernerinnen und Berner maximal drei Assoziationen zum Begriff Lebensqualität nennen. Am meisten genannt wurde «Umwelt» (28%), «Sicherheit» (22%) und «Naherholungsgebiete» (21%). Aber auch «Stimmung/Atmosphäre» (17%), «Freizeit» und «Wohnumfeld» (beide 16%) wurden häufig genannt. Sowohl Frauen als auch Männern nannten dieselben drei häufigsten Antworten, wobei aber «Sicherheit» von Männern häufiger genannt wurde (25% zu 20%). Zwischen den Alterskategorien gibt es verschiedene Unterschiede, wobei das stetige Zurückfallen der Assoziation «Freizeit» auffallend ist. Bei den unter 30-Jährigen liegt es an zweiter Stelle (25%), während es bei den über 60-Jährigen an elfter Stelle (7%) liegt. Schweizerinnen und Schweizer nennen öfters «Wohnumfeld» und «Verkehrssituation/Velowege», wogegen Ausländerinnen und Ausländer «Infrastruktur», «Arbeit» und «Familie» öfters nennen. Aber bei beiden Kategorien sind «Umwelt», «Sicherheit» und «Naherholungsgebiete» die drei meistgenannten.

Im Vergleich zu den Jahren 2007 und 2003, als ebenfalls «Lebensqualität» Spezialthema war, gibt es Veränderungen. 2007 wurde das «Wohnumfeld» am meisten genannt, gefolgt von «Umwelt/Ruhe» und «persönliche Gesundheit» und 2003 waren es ebenso diese drei, aber in anderer Reihenfolge. 2007 war die Sicherheit an 4. Stelle und 2003 an 8. Stelle.

3.2. Gesundheit

Grafik 9: Gesundheitsempfinden



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Bevölkerungsbefragungen 1999, 2003, 2007 und 2015.

Unterschiedliche Antwortmöglichkeiten: 1999, 2003 und 2007 war «gut» Antwortmöglichkeit, 2015 war es «ziemlich gut».

85% fühlen sich gut

Frage N00502: Wie geht es Ihnen zurzeit gesundheitlich?

50% der Bernerinnen und Berner sagen von sich, dass es ihnen gesundheitlich sehr gut gehe, weitere 38% antworten «ziemlich gut». 9% sind der Meinung, dass es ihnen «mittelmässig» geht. 1% nannte «weiss nicht» oder gab keine Antwort.

Während es zwischen den Geschlechtern keine Unterschiede gibt, sind welche zwischen den Jüngeren und Älteren zu beobachten. So nennen über 65-Jährige öfters «ziemlich gut» und dafür weniger oft «sehr gut» als die unter 60-Jährigen. Ebenso lassen sich Bildungsunterschiede beobachten. Mittel- und Hochgebildete nennen öfters «sehr gut», sind aber im Vergleich zu den Tiefgebildeten bei «ziemlich gut» untervertreten.

Verglichen mit der Befragung 2007² sind die Werte gestiegen. Damals nannten 41% die Antwort «sehr gut» und 43% «gut». In den Jahren zuvor war der Wert von «sehr gut» noch tiefer: 2003 waren es 32% und 1999 30%. Damals war dafür der Wert bei «gut» höher mit 51% resp. 54%. Dies könnte aber auch damit zusammenhängen, dass es dieses Jahr anstatt «gut» die Antwortmöglichkeit «ziemlich gut» gab, die subjektiv als tiefer empfunden werden könnte.

² Direktion für Bildung, Soziales und Sport (2008): Lebensqualitätsbericht 2007, Bern.

19 von 20 glauben, dass genügend schnell medizinische Hilfe kommt

Frage N00503: Nehmen wir einmal an, Sie werden krank oder haben in Bern einen Unfall. Glauben Sie, dass notwenige medizinische Hilfe dann genügend schnell zur Stelle ist?

Während 93% der Bernerinnen und Berner die Frage bejahen und sie von 2% verneint wird, wissen 4% keine Antwort.

Bei dieser Frage lassen sich kaum Unterschiede feststellen. Einzig die Schweizerinnen und Schweizer sind bei «ja» übervertreten im Vergleich zu den Ausländern (95% zu 88%).

Im Vergleich zu den vorherigen Befragungen lassen sich keine Unterschiede feststellen. Die Zustimmungen fielen damals mit 94,3% bis 96,4% ähnlich hoch aus.

Zwischen den Fragen N00502 und N00503 lässt sich kein Zusammenhang nachweisen.

3.3. Stressempfinden

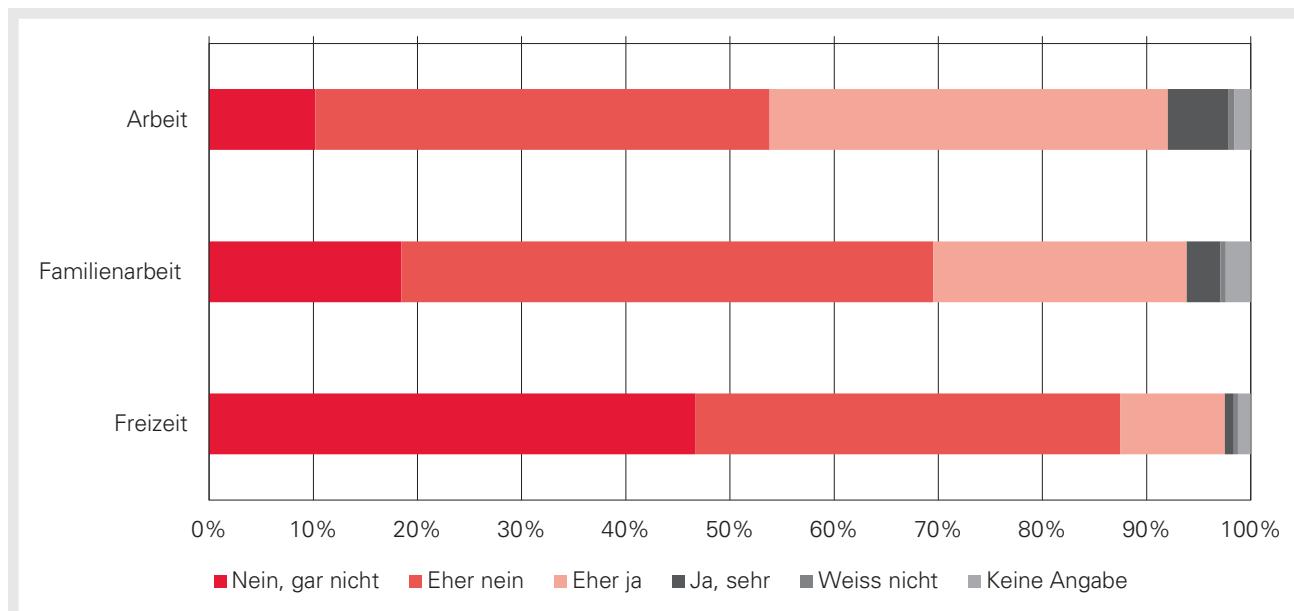
40% fühlen sich bei der Arbeit eher oder sehr gestresst

Frage N00511_1: Fühlen Sie sich bei Ihrer Arbeit gestresst?

Bei der Arbeit fühlen sich 10% der Bernerinnen und Berner gar nicht und 44% eher nicht gestresst. 38% fühlen sich eher gestresst und 6% fühlen sich sehr gestresst.

Bei dieser Frage gibt es nur Unterschiede beim Alter. So nannten 36% der unter 30-Jährigen und 40% der 31–60-Jährigen die Antwort «eher ja», wogegen von den über 60-Jährigen nur 17% diese Antwort gaben. Dafür waren dann letztgenannte bei «eher nein» übervertreten.

Grafik 10: Stressempfinden der Bernerinnen und Berner



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Arbeit: 1155 Befragte, Familie: 384 Befragte, Freizeit: 1839 Befragte

Jede(r) Vierte fühlt sich bei der Familienarbeit gestresst

Frage N00511_2: Fühlen Sie sich bei der Familienarbeit gestresst?

Bei der Familienarbeit fühlen sich 18% der Bernerinnen und Berner gar nicht gestresst. Weitere 51% fühlen sich eher nicht gestresst. 24% fühlen sich eher gestresst und 3% sehr gestresst.

Männer nannten öfters die Antwort «eher nein» (57% zu 46%), wogegen Frauen bei «eher ja» (29% zu 20%) übervertreten waren. Durchschnittlich gesehen sind Schweizerinnen und Schweizer zufriedener als Ausländerinnen und Ausländer. Hochgebildete sagen öfters «eher ja» (30%) im Vergleich zu den Mittel und Tiefgebildeten (18% resp. 15%).

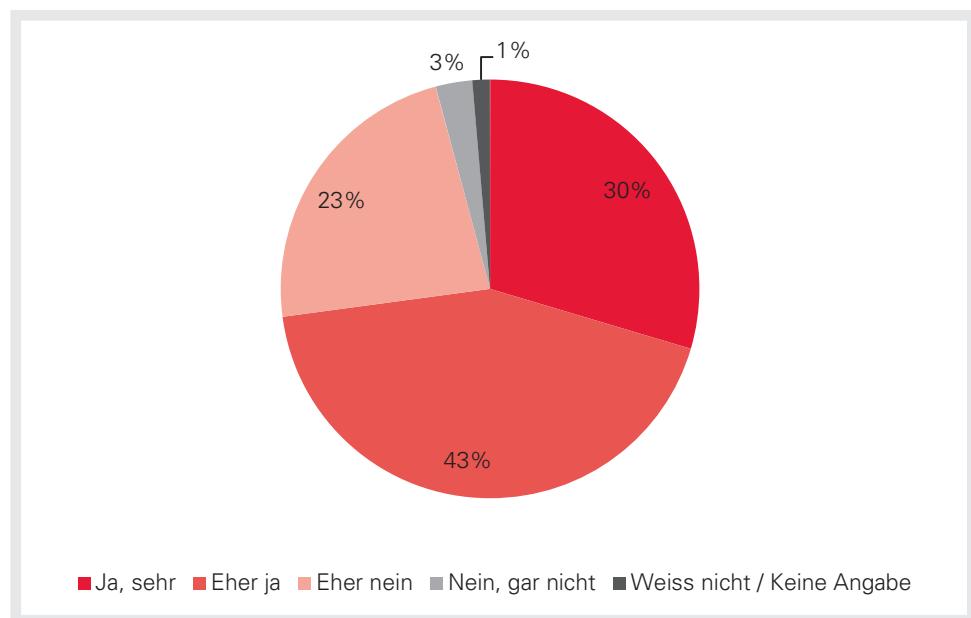
Über 85 % fühlen sich in der Freizeit nicht gestresst

Frage N00511_3: Fühlen Sie sich in Ihrer Freizeit gestresst?
 In ihrer Freizeit fühlen sich die Bernerinnen und Berner im Vergleich zu den anderen beiden Gebieten weniger gestresst. So sagen 47%, dass sie sich gar nicht gestresst fühlen und 41% fühlen sich eher nicht gestresst. Weitere 10% fühlen sich eher gestresst und weniger als 1% fühlt sich sehr gestresst. Bei dieser Frage gibt es viele Unterschiede. So sagen Frauen öfters «eher ja» und Männer «eher nein». Unter 60-Jährige sind bei «eher nein» übervertreten und die über 60-Jährigen bei «eher ja». Auffallend ist hier auch der Unterschied bei der Antwortmöglichkeit «gar nicht». Diese wird von 32% der unter 30-Jährigen genannt und von 64% der über 60-Jährigen. Nichterwerbstätige fühlen sich in ihrer Freizeit weniger gestresst als Erwerbstätige und sich in Ausbildung befindende. So nannten 63% der Nichterwerbstätigen «gar nicht» als Antwort. Bei den Erwerbstätigen waren es 44% und bei den sich in Ausbildung Befindenden waren es 20%. Auch die Bildung spielt eine Rolle. So sind Hochgebildete eher gestresst in der Freizeit als Mittel- und Tiefgebildete.

Beim Vergleich der drei Fragen ergibt sich ein Zusammenhang. Wenn man die vier möglichen Antworten zu zwei Paaren zusammenfasst (ja = gestresst, nein = nicht gestresst), so sind die Antwortkombinationen ja/nein unververtreten. Das heisst, wer sich in einem der befragten Gebiete gestresst fühlt, neigt dazu, dies auch in einem anderen Gebiet zu sein.

3.4. Freizeit

Grafik 11: Genügend Freizeit



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Über 70 % haben genügend Freizeit

Frage N00513: Haben Sie persönlich genügend Freizeit?
 30% der Bernerinnen und Berner sagen, dass sie genügend Freizeit haben. 43% sind der Meinung, dass sie eher genügend Freizeit haben, 23% meinen, dass sie eher nicht genügend Freizeit haben. 3% sagen, dass sie nicht genügend Freizeit haben.

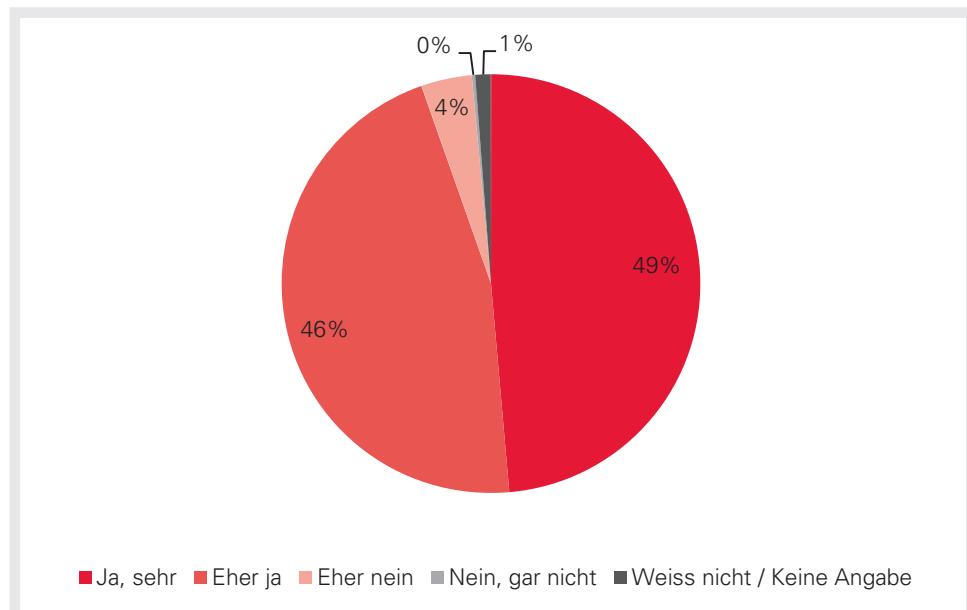
Eine Mehrheit der über 60-Jährigen Bernerinnen und Berner sagt, dass sie genügend Freizeit hätte (65%). Demgegenüber stehen 19% der unter 30-Jährigen und 17% der 31–60-Jährigen, die diese Antwort gegeben haben. Ausländerinnen und Ausländer sind bei «eher nein» und «nein, gar nicht» übervertreten und Schweizerinnen und Schweizer bei «ja, sehr». Hochgebildete sind eher der Meinung, dass sie zu wenig Freizeit hätten im Vergleich zu den Mittel- und Tiefgebildeten. Letztere sind besonders bei «ja, sehr» übervertreten. So nannten diese Antwort 46% der Tiefgebildeten, 37% der Mittelgebildeten und 20% der Hochgebildeten. Auch bei den Haushalten gibt es Unterschiede. Bewohnerinnen und Bewohner von Haushalten mit Kindern sind eher der Meinung, dass sie zu wenig Freizeit hätten im Vergleich zu Einpersonenhaushalten und anderen Haushalten ohne Kinder.

Vergleicht man diese Frage mit der vorangehenden nach dem Stress in der Freizeit, so lässt sich ein Zusammenhang nachweisen. Die Kombination «gestresst in der Freizeit» mit «zu wenig Freizeit» ist übervertreten, ebenso wie «nicht gestresst in der Freizeit» und «genügend Freizeit».

Im Vergleich mit den Jahren 2007, 2003 und 1999 ist der Anteil der bejahenden Antworten etwas tiefer (73% zu 80%, 76%, 77%). Im Gegensatz ist «eher nein» 2015 mit 23% häufiger genannt worden. In den anderen Jahren waren es zwischen 12% und 15%. Dafür war damals «nein» häufiger als Antwort genannt worden. Dies hängt wahrscheinlich mit den veränderten Antwortmöglichkeiten zusammen. 1999–2007 gab es die Möglichkeiten «ja, eher ja, eher nein und nein», während 2015 die beiden extremen Antworten anders formuliert wurden.

3.5. Materielle Ressourcen

Grafik 12: Genügend materielle Ressourcen



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

95% verfügen über genügend materielle Ressourcen

Frage N00515: Stehen Ihnen im Grossen und Ganzen die materiellen Sachen und Dienstleistungen zur Verfügung, die Sie brauchen, um sich wohlzufühlen?

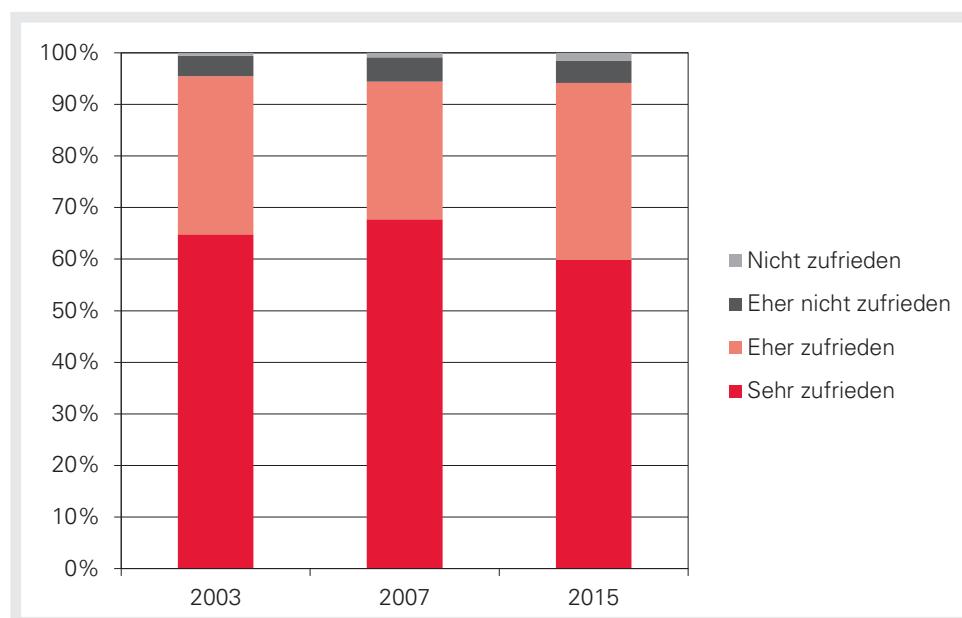
49% der Bernerinnen und Berner beantworten diese Frage mit «ja, sehr», weitere 46% sagten «eher ja».

Bei dieser Frage ist ein Zusammenhang zwischen dem Haushaltseinkommen und der Beantwortung dieser Frage festzustellen. So neigen Menschen mit einem Haushaltseinkommen unter CHF 5000.– eher zu nein, wogegen bei «ja, sehr» Bernerinnen und Berner mit einem Haushaltseinkommen von über CHF 10'000.– übervertreten sind. Unterschiede gibt es auch beim Alter. So nannten unter 30-Jährige und über 60-Jährige öfters die Antwort «ja, sehr» als 31–60-Jährige (52% resp. 53% zu 45%). Auch Schweizerinnen und Schweizer sind bei dieser Antwortmöglichkeit übervertreten (50% zu 42%). Hochgebildete sagen öfters «ja, sehr» als Mittel- und Tiefgebildete. Ebenso nennen Haushalte ohne Kinder öfters «ja, sehr» als Antwort, im Vergleich zu denjenigen mit Kindern.

Im Vergleich mit den früheren Befragungen ist der Anteil jener, die «nein» oder «eher nein» sagen vergleichbar, jedoch haben sich die Verhältnisse zwischen «ja, sehr» und «eher ja» verändert. Dies liegt daran, dass es früher die Antwortmöglichkeit «ja, sehr» nicht gab, sondern nur «ja», was erklären könnte, wieso früher jeweils etwa drei von vier Bernerinnen und Berner die positivste Antwort gegeben haben.

3.6. Wohnverhältnisse

Grafik 13: Zufriedenheit Wohnverhältnisse



Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Bevölkerungsbefragungen 2003, 2007, 2015

94% sind zufrieden mit ihrer Wohnung/Ihrem Haus

Frage N00521: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung/Ihrem Haus? 60% der Bernerinnen und Berner sind sehr zufrieden mit ihrer Wohnung, weitere 34% sind eher zufrieden. Nicht zufrieden sind 2% der Bernerinnen und Berner.

Zwischen den Geschlechtern gibt es keine Unterschiede, hingegen gibt es Unterschiede zwischen Älteren und Jüngeren. So sind über 60-Jährige öfter sehr zufrieden im Vergleich mit den 31–60-Jährigen und den unter 30-Jährigen (77% zu 52% resp. 58%). Schweizerinnen und Schweizer sind öfters sehr zufrieden als Ausländerinnen und Ausländer (64% zu 43%). 72% der Nichterwerbstätigen sind sehr zufrieden, wogegen es bei den Erwerbstätigen und den Personen in Ausbildung mit 56% resp. 54% deutlich weniger sind.

Im Vergleich zu den vorherigen Befragungen ist der Anteil jener, die eher oder sehr zufrieden sind, gleich geblieben, jedoch sind 2015 etwas weniger «sehr zufrieden» verglichen mit 2007.

Es besteht ein Zusammenhang zwischen der Wohnungsgröße und der Zufriedenheit mit ebendieser.

So sind Menschen mit grossen Wohnungen (5 oder mehr Zimmer) bei den Nichtzufriedenen untervertreten und Bernerinnen und Berner, die in einer Wohnung mit weniger als drei Zimmern leben, bei «sehr zufrieden» untervertreten.

94 % sind zufrieden mit ihrer Wohnumgebung

Frage N00524: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnumgebung?

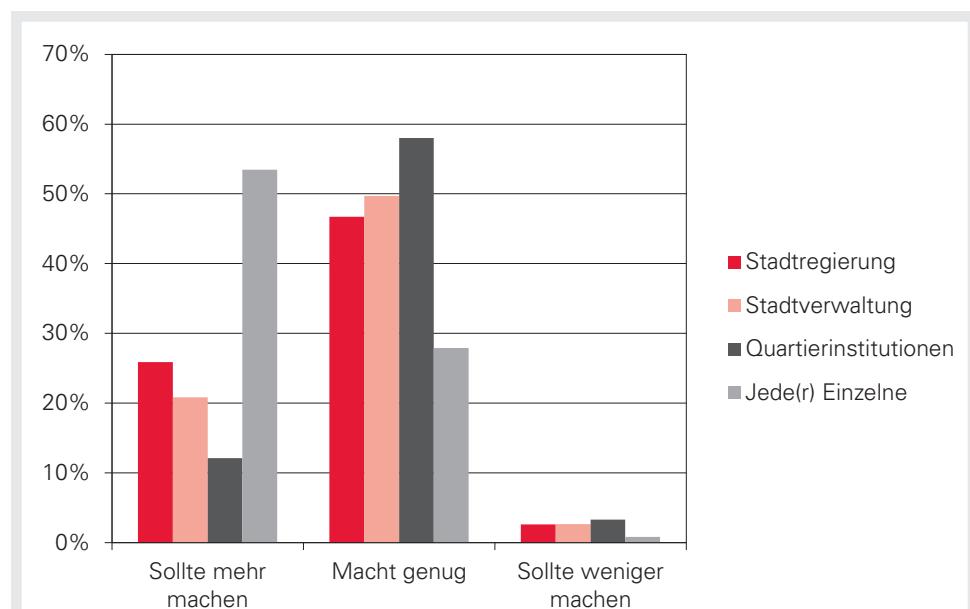
53 % der Bernerinnen und Berner sind sehr zufrieden mit ihrer Wohnumgebung, weitere 40 % sind eher zufrieden. 5 % sagen, dass sie eher nicht zufrieden mit ihrer Wohnumgebung sind und 1 % ist nicht zufrieden.

Frauen sind öfters sehr zufrieden mit ihrer Wohnumgebung, während Männer öfters eher zufrieden sind. Über 60-Jährige sind bei «sehr zufrieden» übervertreten, und unter 60-Jährige bei «eher zufrieden». Schweizerinnen und Schweizer sind öfters «sehr zufrieden» im Vergleich zu den Ausländerinnen und Ausländern, während Letztere im Gegensatz dazu öfters die Antwort «eher zufrieden» gewählt haben. Auch die Erwerbstätigkeit spielt eine Rolle. So nennen Nichterwerbstätige häufiger die Antwort «sehr zufrieden» als Personen, die erwerbstätig sind oder sich in einer Ausbildung befinden. Verglichen mit den Jahren 2007 und 2003 ist die Zustimmung ähnlich hoch: 2007 sagten 57 % sehr zufrieden und 36 % eher zufrieden und 2003 waren es 56 % resp. 37 %

Es besteht ein Zusammenhang zwischen wie gerne jemand in Bern lebt und der Zufriedenheit mit der Wohnumgebung. Die Kombination, dass man gerne in Bern lebt und zufrieden ist mit der Wohnumgebung tritt gehäuft auf. Ebenso trifft die Kombination «zufrieden mit der Lebensqualität/zufrieden mit der Wohnumgebung» öfters auf.

3.7 Engagement bezüglich Lebensqualität?

Grafik 14: Beurteilung des Engagements



Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Jede und jeder sollte mehr machen

Frage N00535: Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement von den folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?

Am meisten Zustimmung zum Engagement erhalten die Quartierinstitutionen (58%), gefolgt von der Stadtverwaltung (50%) und der Stadtregierung (47%). Am wenigsten Zustimmung erhält das Engagement der einzelnen Personen (28%), wobei hier jedoch das grösste Verbesserungspotential ist, da eine Mehrheit (53%) der Meinung ist, dass mehr gemacht werden soll. Jeder Vierte (26%) meint, dass die Stadtregierung mehr machen soll und jeder fünfte (21%), dass die Stadtverwaltung mehr machen soll. Bei den Quartierinstitutionen ist jeder achte (12%) dieser Meinung.

Ausser bei den Quartierinstitutionen sind Männer öfters der Meinung, dass genug gemacht wird, im Vergleich zu den Frauen. 30–60-Jährige sagen öfters, dass mehr gemacht werden soll, als Bernerinnen und Berner der anderen Alterskategorien. Nichterwerbstätige sind öfters der Meinung, dass die vier Institutionen genug machen, als Erwerbstätige oder sich in Ausbildung befindende Personen.

3.8 Beeinflussbarkeit der Lebensqualität

57% sind der Meinung, dass die Lebensqualität durch sie selber beeinflussbar ist

Frage N00536: Haben Sie selber das Gefühl, dass Sie die Lebensqualität in der Stadt Bern mit beeinflussen können, wenn Sie das wollen?

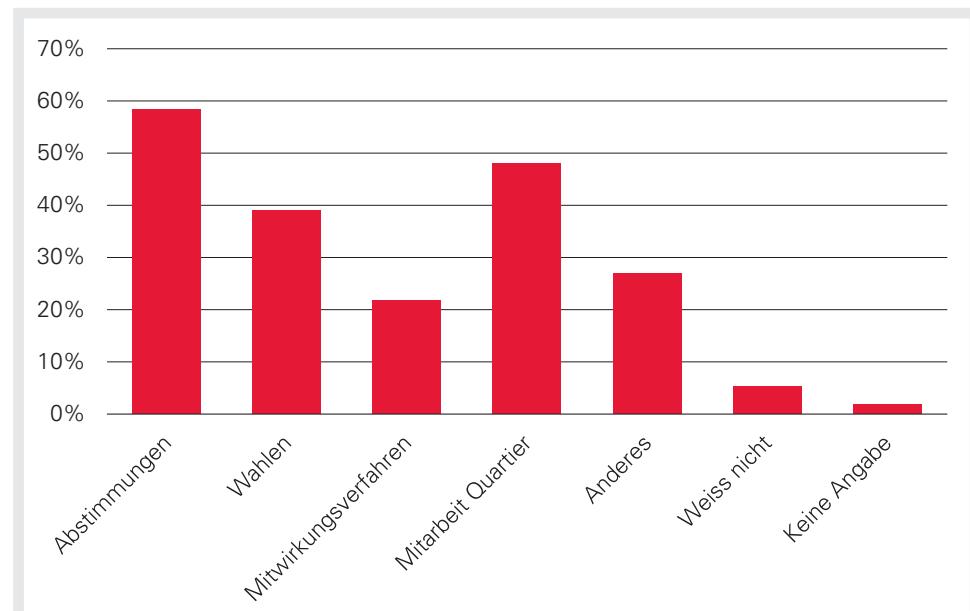
57% der Befragten sind der Meinung, dass sie die Lebensqualität beeinflussen können, wogegen 34% der Bernerinnen und Berner der Meinung sind, dass die Lebensqualität nicht beeinflussbar ist. Insgesamt 9% haben entweder keine Meinung oder machen keine Angabe.

Wenn man die Antwort auf diese Frage mit der Zufriedenheit mit der Lebensqualität vergleicht, so lässt sich ein Zusammenhang feststellen. Die Kombination zwischen zufrieden mit der Lebensqualität und der Meinung, dass die Lebensqualität beeinflussbar ist, tritt öfters auf als erwartet, ebenso das Umgekehrte.

Bei dieser Frage unterscheiden sich die Antworten von Männern und Frauen überhaupt nicht, wogegen über 60-Jährige öfters der Meinung sind, dass die Lebensqualität nicht beeinflussbar ist. Auch Nichterwerbstätige sind öfters dieser Meinung als Menschen aus den anderen Erwerbskategorien. Bewohnerinnen und Bewohner von Haushalten mit Kindern sagen öfters, dass sie die Lebensqualität beeinflussbar ist, als jene anderer Haushalte.

Verglichen mit dem Jahr 2007 gibt es eine tiefere Zustimmung (damals 61%), während verglichen mit den Jahren 2003 (52%) und 1999 (51%) die Zustimmung höher ist.

Grafik 15: Lebensqualität beeinflussen durch...



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Maximal drei Antworten, 1218 Befragte/2353 Nennungen (Personen, die sagten, dass Lebensqualität beeinflussbar ist (Frage N00536))

Abstimmungen und Wahlen als Beeinflussung der Lebensqualität

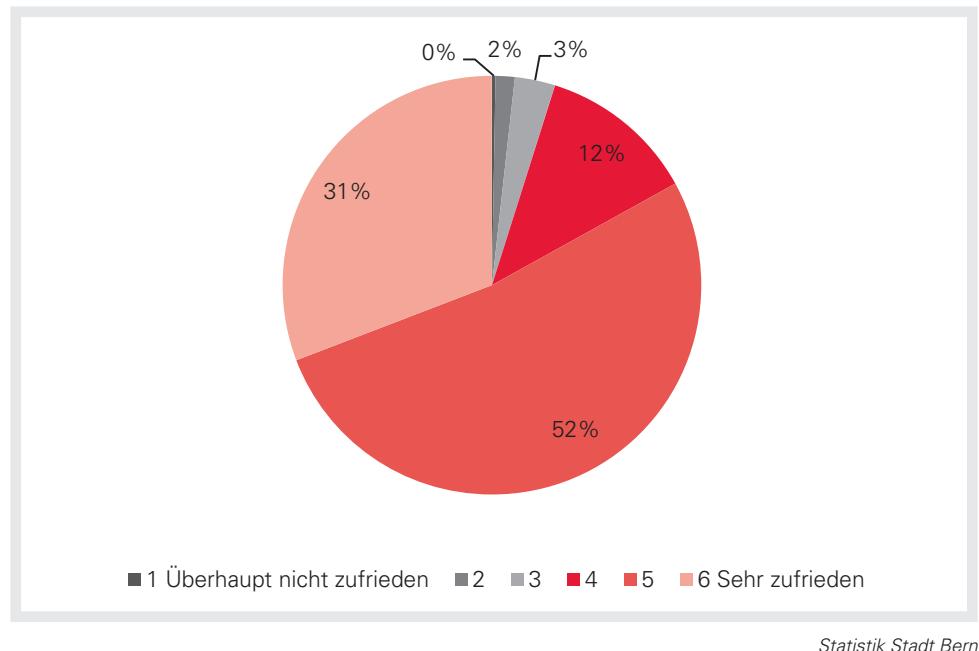
Frage N00537: Und wie können Sie die Lebensqualität in der Stadt Bern mit beeinflussen (diese Frage wurde nur von Menschen beantwortet, die bei Frage N00536 nicht «nein» gesagt haben; offene Frage, maximal drei Antworten)?

An die Urne gehen, um abzustimmen oder zu wählen, ist für viele Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Bern eine Möglichkeit, die Lebensqualität mit zu beeinflussen. So nannten 58 % «Abstimmungen» und 39 % «Wahlen». Weiter ist auch die Mitarbeit im Quartier für viele eine Option: Knapp jeder und jede zweite nannte diese Antwort (48 %).

Bei dieser Frage lassen sich grosse Unterschiede zwischen Schweizerinnen und Schweizern sowie Ausländerinnen und Ausländern feststellen. Erstere nannten Abstimmungen und Wahlen viel öfters als Letztere (68 % zu 24 %, resp. 46 % zu 14 %). Dies hängt mit Sicherheit damit zusammen, dass in der Stadt Bern Ausländerinnen und Ausländer nicht stimm- und wahlberechtigt sind. Weiter sagen Schweizerinnen und Schweizer weniger oft «weiss nicht» (3 % zu 13 %). Abstimmen und die Mitarbeit im Quartier wurde von den über 60-Jährigen weniger genannt als von den Jüngeren. Ebenso nannten Bewohnerinnen und Bewohner von Haushalten mit Kindern öfters «Mitarbeit im Quartier» als Bewohnerinnen und Bewohner anderer Haushaltsformen.

3.9. Zufriedenheit mit Lebensqualität

Grafik 16: Zufriedenheit Lebensqualität



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

*Über 80% zufrieden mit
Ihrer persönlichen Lebens-
qualität*

Frage N00539: Wie zufrieden sind Sie persönlich mit Ihrer Lebensqualität? 31 % der Bevölkerung geben ihrer Lebensqualität die Maximalnote 6. Weitere 52 % sind zufrieden und geben die Note 5. Knapp 5 % der Bernerinnen und Berner erteilen der eigenen Lebensqualität eine ungenügende Note. Lediglich zehn Personen machen keine Angabe oder wissen es nicht.

Frauen, über 60-Jährige, Schweizerinnen und Schweizer sowie Nichterwerbstätige geben öfters die Maximalnote 6 als die jeweils entsprechenden anderen Gruppen. Dafür waren die Männer, unter 60-Jährigen, Ausländerinnen und Ausländer sowie Erwerbstätige übervertreten bei der Note 5.

Verglichen mit den Vorjahren lassen sich kaum Unterschiede ausmachen, liegt doch die Durchschnittsnote jeweils bei 5 mit maximal 0,1 Notenpunkt Abweichung. Auch die Anzahl der Menschen, die keine Antwort wussten oder gaben, lag in den letzten Jahren konstant unter zehn. Es lässt sich kein Zusammenhang zwischen der Anzahl Assoziationen zum Begriff «Lebensqualität» und der Zufriedenheit mit ebendieser feststellen.

4. Resultate nach Stadtteilen

Da in diesem Jahr fast doppelt so viele Menschen an der Bevölkerungsbefragung teilnahmen wie in den vorherigen Befragungen, können einige Fragestellungen auch für die sechs Stadtteile Innere Stadt (I), Länggasse-Felsenau (II), Mattenhof-Weissenbühl (III), Kirchenfeld-Schlosshalde (IV), Breitenrain-Lorraine (V) und Bümpliz-Oberbottigen (VI) ausgewertet werden. Es ist aber zu bemerken, dass die Auswertungen für die Innere Stadt jeweils mit grosser Vorsicht betrachtet werden müssen, da diese auf einer Stichprobe von lediglich 48 Personen basieren und somit nicht einfach auf die gesamte Bevölkerung übertragen werden können. Auch für die anderen Stadtteile ist eine gewisse Vorsicht geboten, doch ist dort aufgrund der höheren Anzahl Beobachtungen der Stichprobenfehler etwas kleiner.

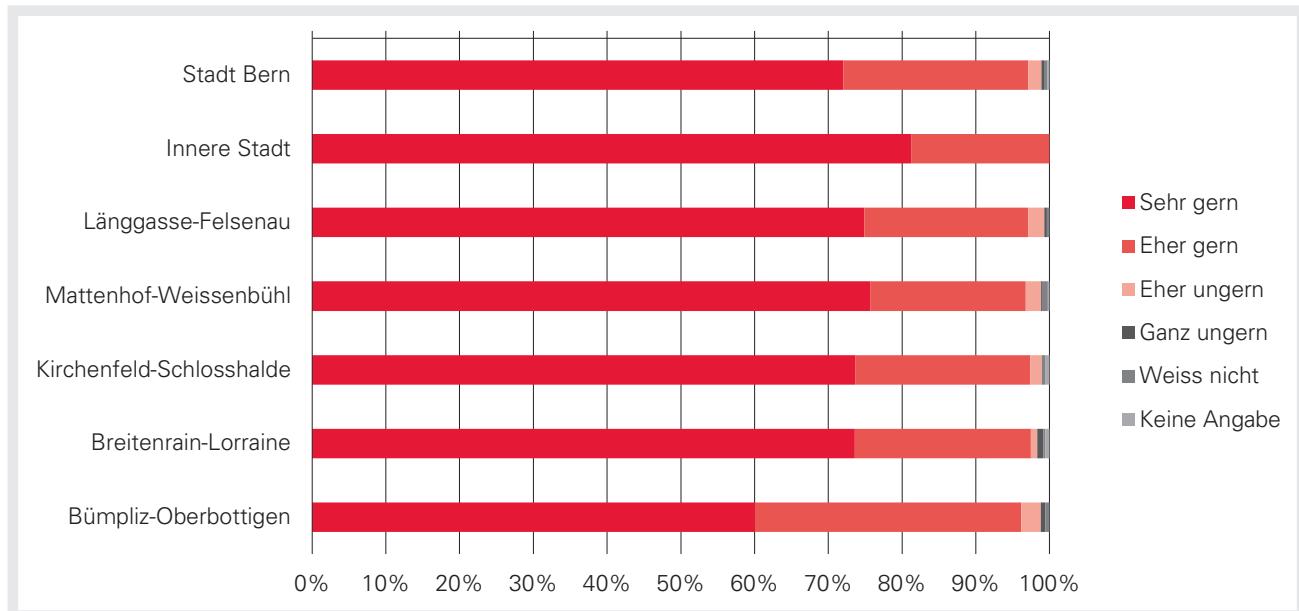
Die Reihenfolge der Fragen in diesem Kapitel entspricht der Reihenfolge in den Kapiteln 2 und 3.

4.1. Resultate aus dem allgemeinen Teil

In jedem Stadtteil leben über 95% gerne in Bern

Die befragten Bewohnerinnen und Bewohner der Inneren Stadt sagen ausnahmslos, dass sie eher gerne oder sehr gerne in der Stadt Bern leben. In Bümpliz-Oberbottigen sagen prozentual weniger Menschen, dass sie sehr gerne in der Stadt Bern leben im Vergleich zu den anderen fünf Stadtteilen. Im Gegenzug sagen aber mehr Personen aus Bümpliz-Oberbottigen, dass sie eher gerne in Bern leben.

Grafik 17: Beliebtheit von Bern als Wohnort je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

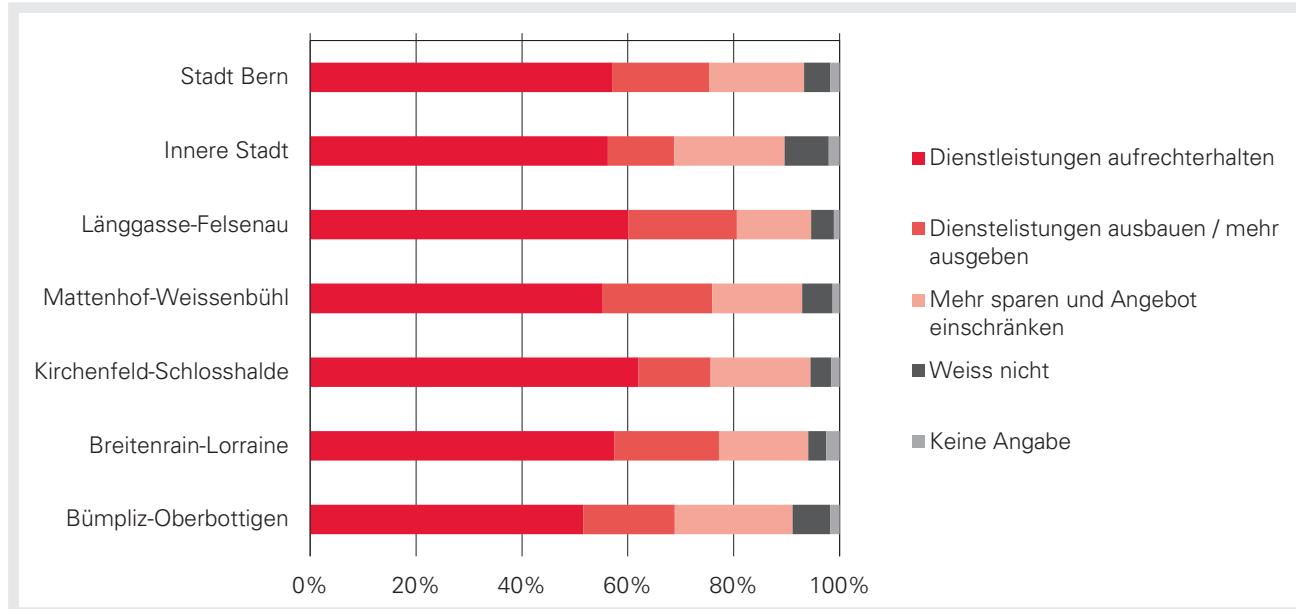
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Verkehr als Hauptproblem in allen Stadtteilen

Bei den positiven Sachen der Stadt Bern unterscheiden sich die ersten fünf Antworten bei den Stadtteilen nicht, einzig die Reihenfolge ist anders. Bei 4 von 6 Stadtteilen ist die Antwort «schöne Stadt» die meistgenannte. Die Problemliste führt in jedem Stadtteil das Themengebiet «Verkehr» an. Auch die anderen häufig genannten Probleme unterscheiden sich kaum, einzig bei den Befragten der Inneren Stadt nimmt die Antwort «kulturellen Fragen» einen viel weiter vorne liegenden Platz ein als für Befragte der anderen Stadtteile. In Bümpliz-Oberbottigen sind «Ausländer» ein häufiger genanntes Problem.

Beim Handlungsbedarf unterscheidet sich die Innere Stadt von den anderen Stadtteilen. Sie ist die einzige, bei der ausser «Parkplatzangebot in der Innenstadt» auch «Sportanlagen und Schwimmäder», «Grünanlage und Pärke» sowie «Bildungs- und Weiterbildungsangebot» einen positiven Handlungsindeks erhalten. Hingegen hat das Wohnungsangebot in allen Stadtteilen einen Wert von unter –1 und ist mit Abstand das am negativsten bewertete Thema. Bei den Massnahmenbeurteilungen lässt sich bei vielen Themengebieten ein Unterschied zwischen Bümpliz-Oberbottigen und den übrigen Stadtteilen feststellen. So sind die Bewohnerinnen und Bewohner von Bümpliz-Oberbottigen der Meinung, dass zu wenig gegen Drogenmissbrauch gemacht wird oder zu viel für die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung im Vergleich mit den anderen Stadtteilen.

Grafik 18: Beurteilung des Finanzverhaltens der Stadt Bern ja Stadtteil



Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Bezüglich der Finanzpolitik gibt es kaum Unterschiede zwischen den Stadtteilen. In jedem Stadtteil ist die absolute Mehrheit der Befragten der Meinung, dass die Stadt die Dienstleistungen aufrechterhalten soll. In den Stadtteilen Länggasse-Felsenau und Kirchenfeld-Schlosshalde sind es über 60%. In den Stadtteilen Länggasse-Felsenau, Mattenhof-Weissenbühl und Breitenrain-Lorraine sind im Vergleich zum Stadtteil Kirchenfeld-Schlosshalde mehr Menschen der Meinung, dass das Angebot ausgebaut werden soll. Menschen, die in Bümpliz-Oberbottigen wohnen, sind öfters als jene aus dem Stadtteil Länggasse-Felsenau der Meinung, dass mehr gespart werden sollte.

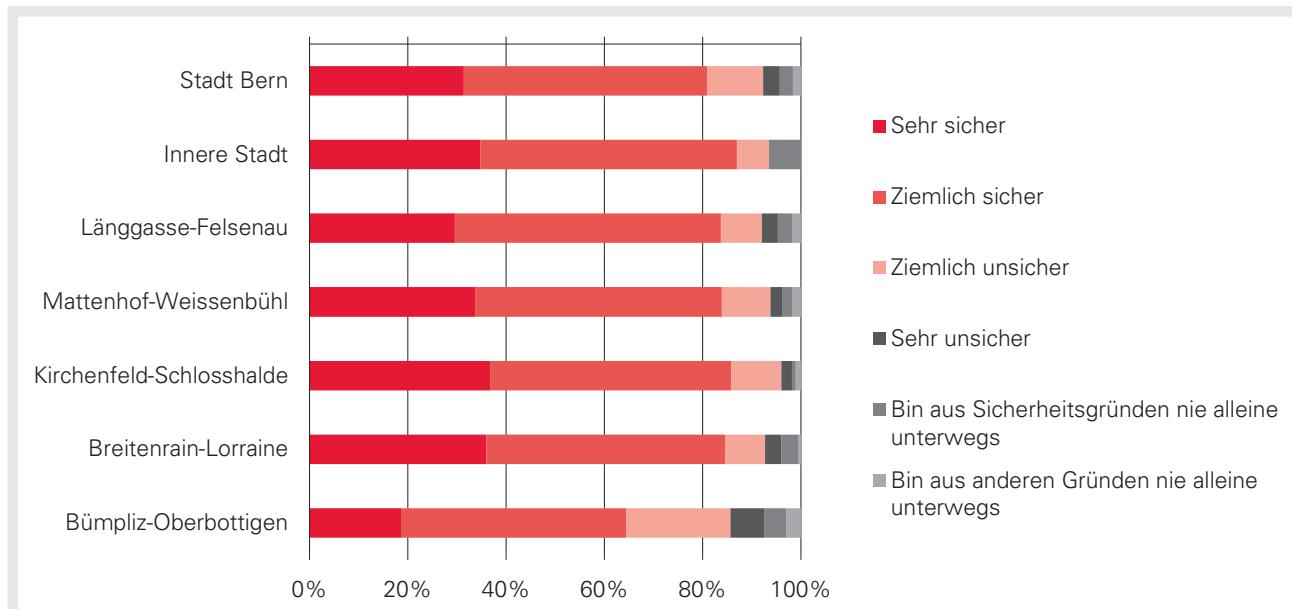
Das Dienstleistungsangebot wird von 50–60% der jeweiligen Stadtteil-Bewohnerung gutgeheißen. Es gibt minime Unterschiede, die aber nicht signifikant sind.

Auch bei den Fragen zur Stadtverwaltung lassen sich die Resultate der gesamten Stadt Bern auf die einzelnen Stadtteile übertragen. So stimmen jeweils etwa 70% der Aussage, dass die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung freundlich und hilfsbereit sind, eher oder völlig zu.

Bewohnerinnen und Bewohner von Bümpliz-Oberbottigen fühlen sich unsicher

Beim Sicherheitsempfinden im eigenen Quartier gibt es hingegen wieder Unterschiede. So fühlen sich die Bewohner und Bewohnerinnen von Bümpliz-Oberbottigen öfters sehr oder eher unsicher verglichen mit den anderen Stadtteilen. Im Gegensatz dazu fühlen sich von den Bewohnerinnen und Bewohner der anderen Stadtteile jeweils mindestens 29% sehr sicher im eigenen Quartier verglichen mit 19% jener, die in Bümpliz-Oberbottigen wohnen. Auch beim Sicherheitsempfinden in der Innenstadt lässt sich das beobachten. So fühlen sich Personen aus Bümpliz-Oberbottigen öfters eher oder sehr unsicher als Personen aus anderen Stadtteilen.

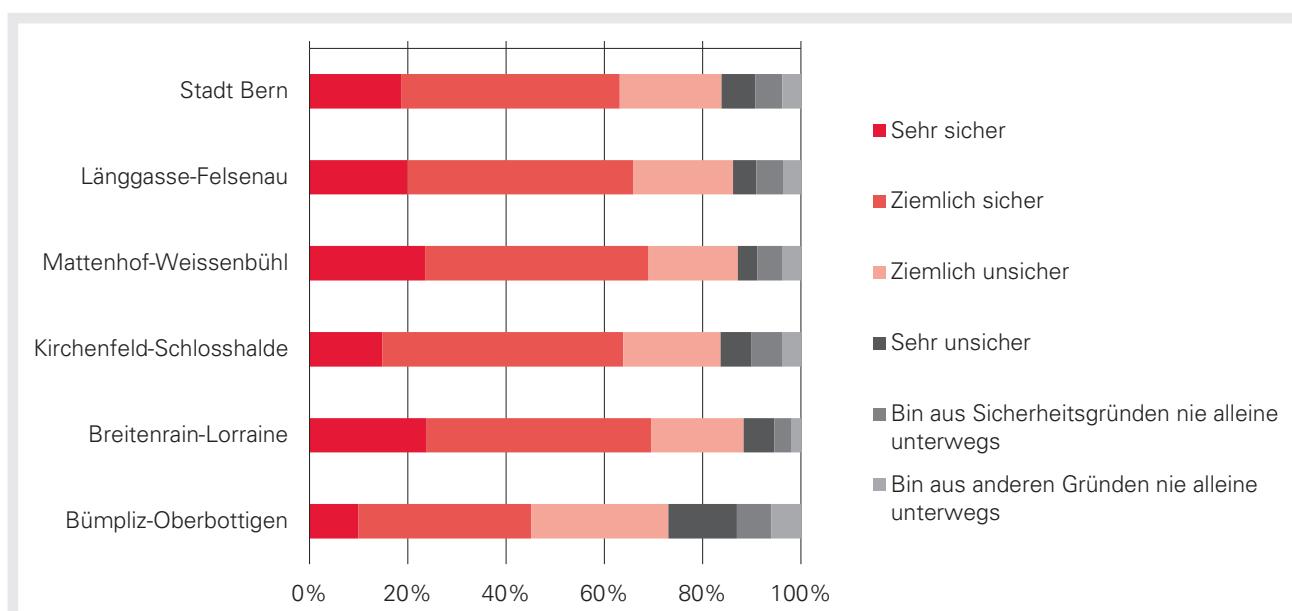
Grafik 19: Sicherheitsempfinden im eigenen Quartier je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Grafik 20: Sicherheitsempfinden in der Innenstadt je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

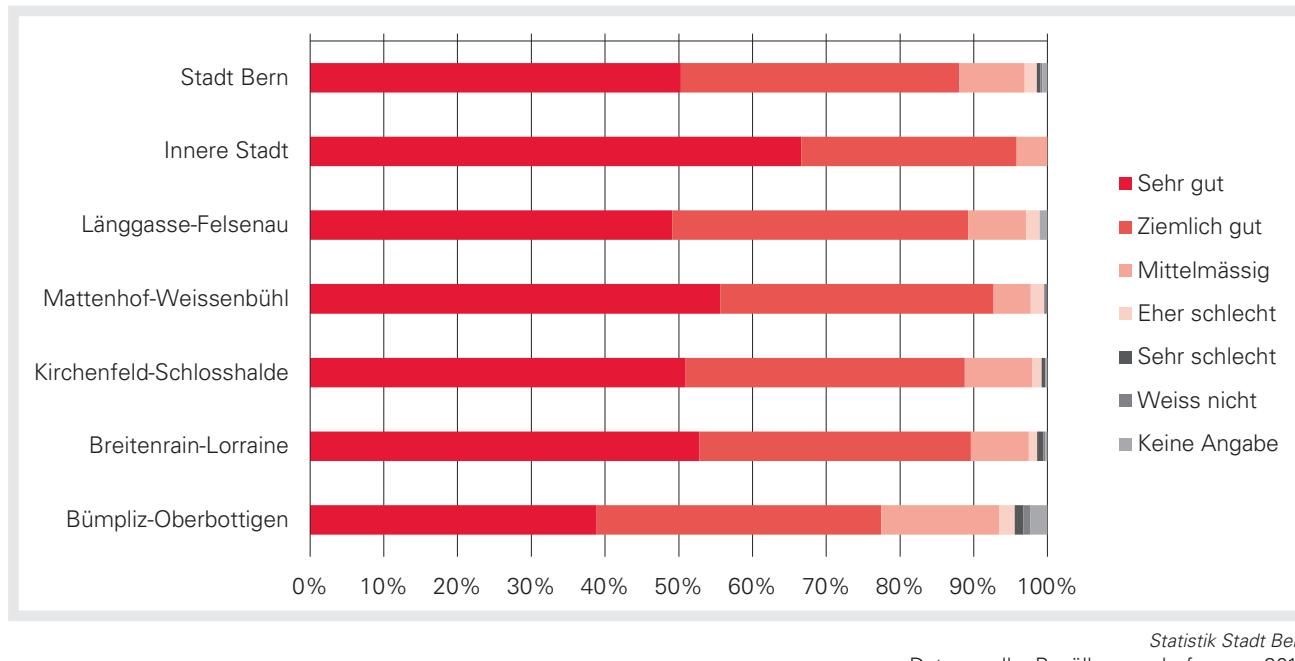
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: 1791 Befragte (ohne Stadtteil Innere Stadt)

Umwelt ist in allen Stadtteilen eine häufig genannte Assoziation zur Lebensqualität

4.2. Resultate aus dem Spezialteil

In vielen Stadtteilen ist die häufigste Assoziation zum Begriff Lebensqualität «Umwelt», aber auch «Sicherheit» und «Naherholungsgebiete» werden oft genannt, wobei der letzte Begriff in den Stadtteilen Innere Stadt und Bümpliz-Oberbottigen untervertreten ist. Im letztgenannten ist die Antwort «Persönliche Gesundheit» übervertreten, wogegen «kulturelles Angebot» untervertreten ist. Auch «Geld» und „Arbeit“ werden öfters genannt als in den Stadtteilen Länggasse-Felsenau und Breitenrain-Lorraine.

Grafik 21: Gesundheitliches Wohlbefinden je Stadtteil

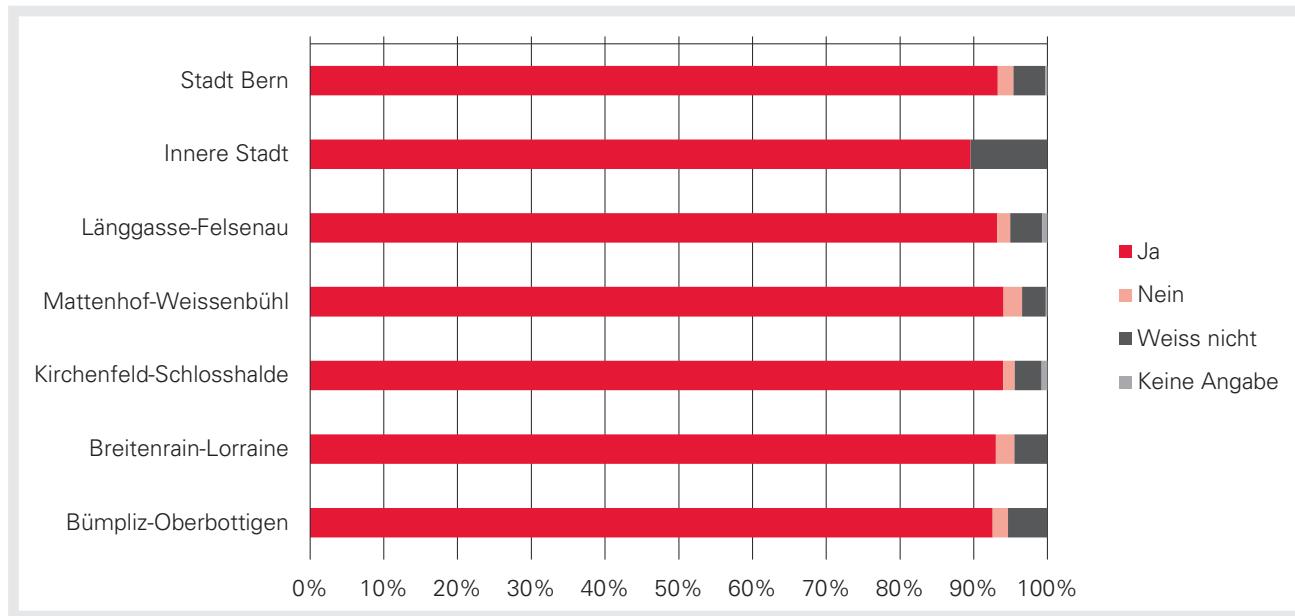


Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Das gesundheitliche Wohlbefinden variiert je nach Stadtteil. So sagen Bewohnerinnen und Bewohner von Bümpliz-Oberbottigen weniger oft «sehr gut», dafür häufiger «mittelmässig» als Bewohnerinnen und Bewohner der andern Stadtteile. Auch der Durchschnittswert ist in Bümpliz-Oberbottigen mit 1,86 höher als in den anderen Stadtteilen, wo er zwischen 1,38 und 1,62 variiert.

Grafik 22: Genügend schnelle Hilfe bei Unfall/Krankheit je Stadtteil

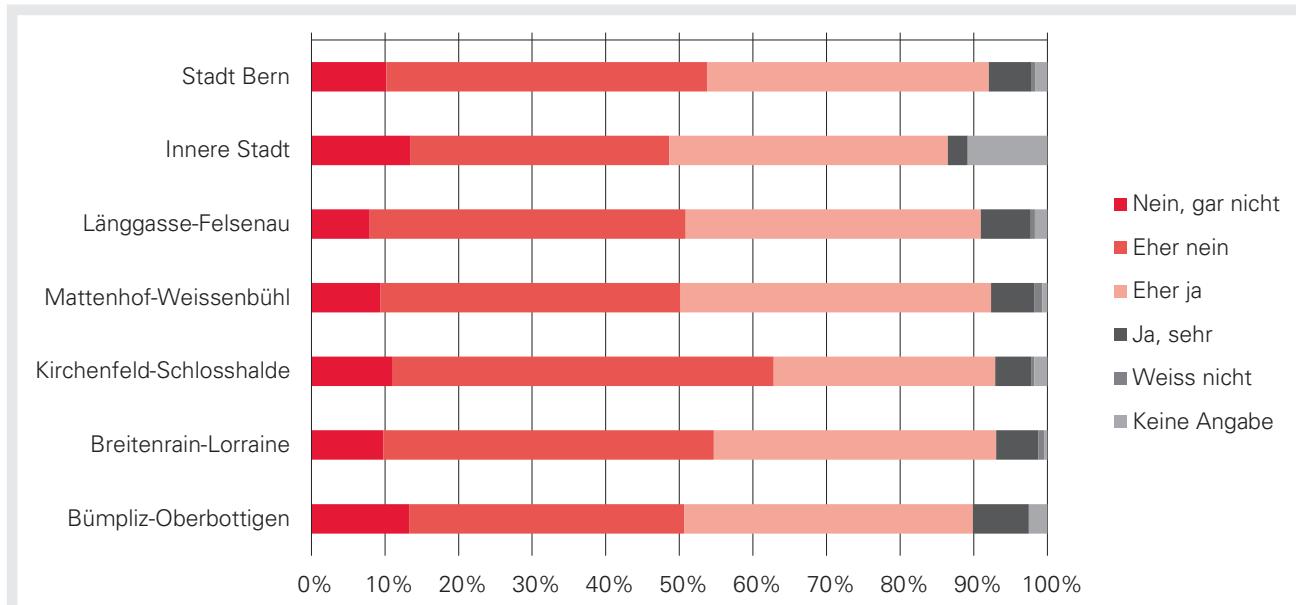


Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Auf die Frage, ob im Krankheitsfall oder bei einem Unfall genügend schnell Hilfe zur Stelle ist, lassen sich keine Unterschiede feststellen. In allen Stadtteilen sind mind. 90% der Bewohnerinnen und Bewohner der Meinung, dass Hilfe genügend schnell da ist.

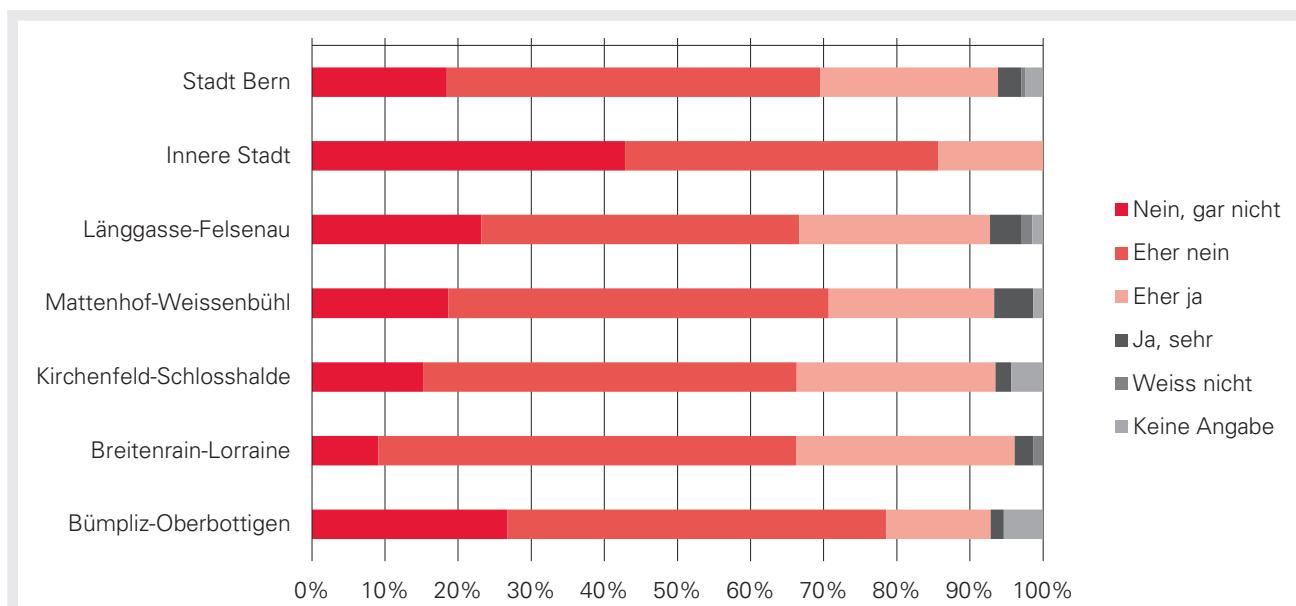
Grafik 23: Arbeitsstress je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: 1155 Befragte (Personen, die erwerbstätig sind)

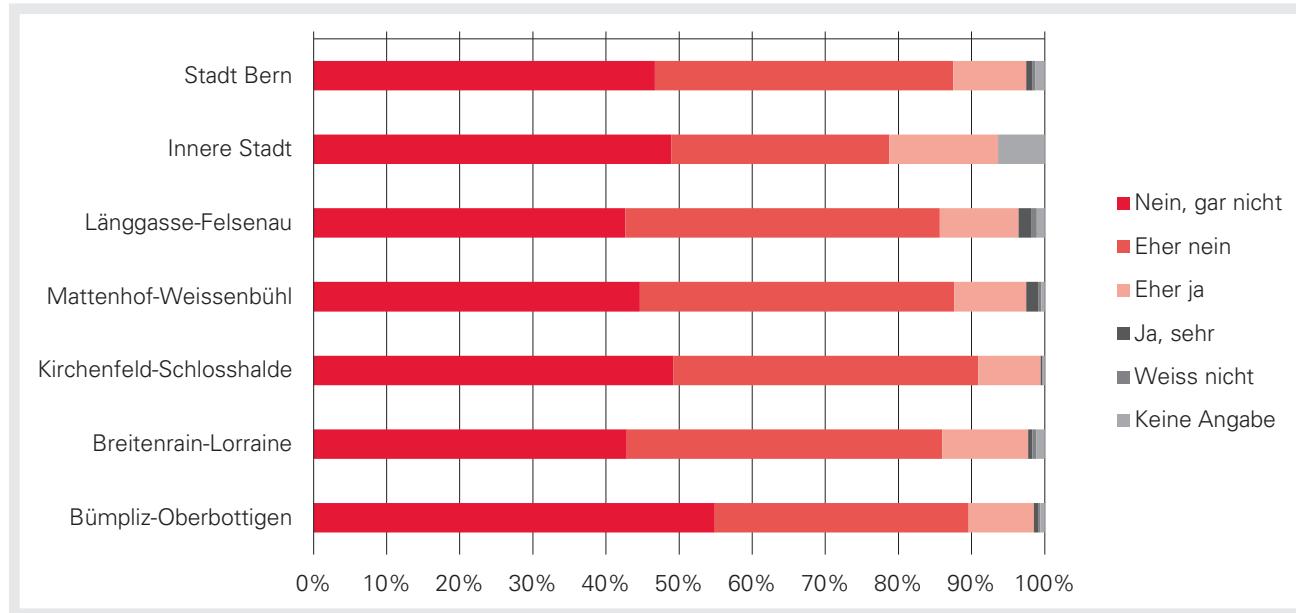
Grafik 24: Stress bei der Familienarbeit je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: 384 Befragte
(Personen, die in einem Haushalt mit Kindern leben)

Grafik 25: Stress in der Freizeit je Stadtteil



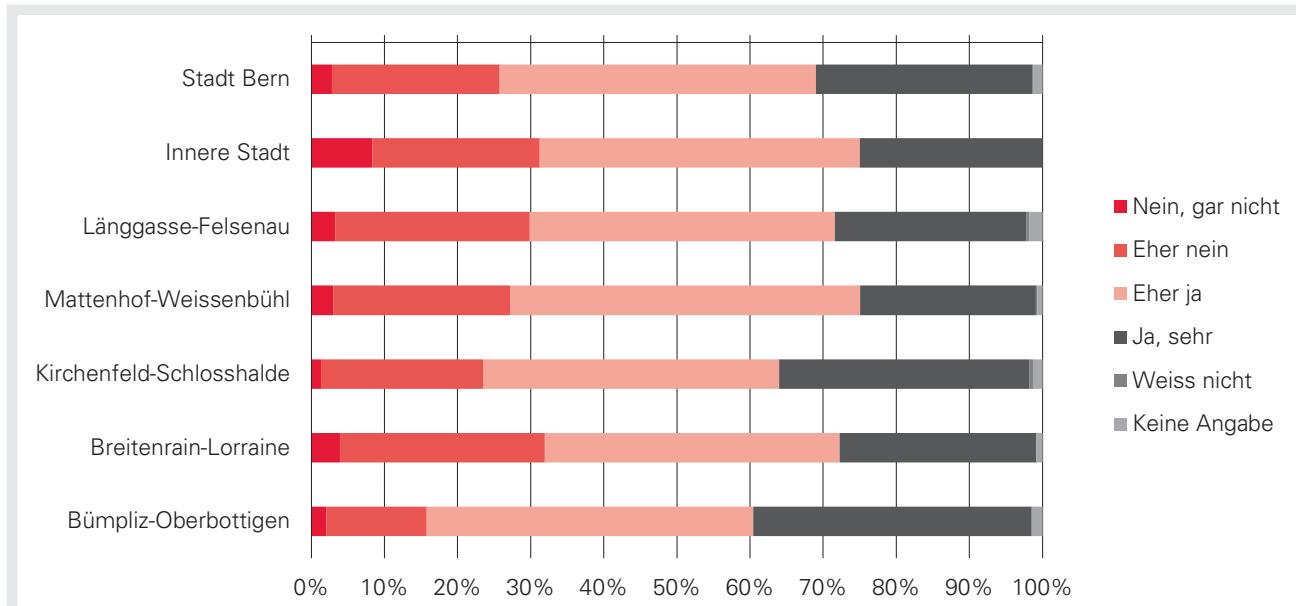
Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

*Arbeitsstress wird in allen
Stadtteilen ähnlich stark
empfunden*

Auch beim Thema «Arbeitsstress» lassen sich kaum Unterschiede nachweisen. Auf der Skala von 1–4 bewegt sich der durchschnittliche Stresswert innerhalb von 0,2 Punkten (zwischen 2,53 und 2,71), wobei ein Wert von 1 bedeuten würde, dass sich die befragte Person sehr gestresst fühlt und ein Wert von 4, dass sie sich gar nicht gestresst fühlt. Beim Familienstress gibt es Unterschiede zwischen dem Stadtteil Breitenrain-Lorraine und den Stadtteilen Länggasse-Felsenau und Bümpliz-Oberbottigen. Bewohnerinnen und Bewohner der beiden letztgenannten sagen öfters, dass sie sich gar nicht gestresst fühlen. Weiter ist der Durchschnittswert in Bümpliz-Oberbottigen höher als in den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl, Kirchenfeld-Schlosshalde und Breitenrain-Lorraine. Das heisst, dass sich in ersterem weniger Personen bei der Familienarbeit gestresst fühlen. Beim Freizeitstress gibt es einen Unterschied zwischen den Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Länggasse-Felsenau, Mattenhof-Weissenbühl und Breitenrain-Lorraine sowie denjenigen aus Bümpliz-Oberbottigen. Während erstere öfters «eher nein» wählen, sind letztere bei der Antwort «nein, gar nicht» übervertreten. Das erklärt den höheren Durchschnittswert des Stadtteils Bümpliz-Oberbottigen.

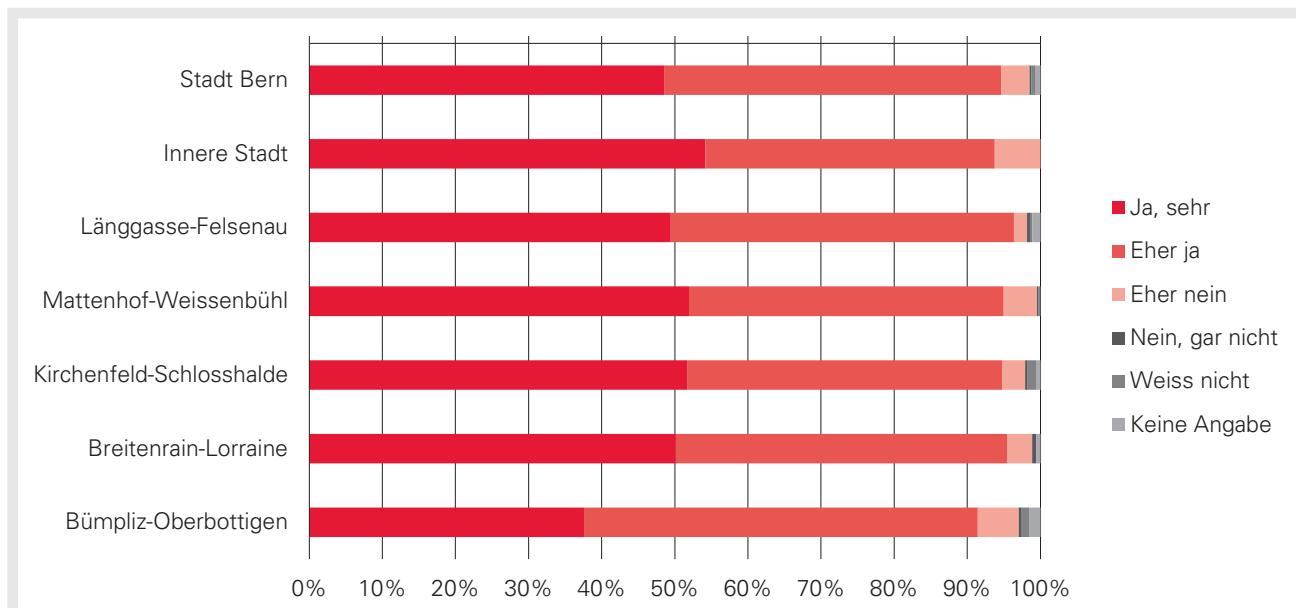
Grafik 26: Genügend Freizeit je Stadtteil



Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Die Frage, ob man genügend Freizeit habe, wurde in den verschiedenen Stadtteilen unterschiedlich beurteilt. So nannten Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Kirchenfeld-Schlosshalde und Bümpliz-Oberbottigen öfters die Antwort «ja, sehr» im Vergleich zu jenen der Stadtteile Länggasse-Felsenau, Mattenhof-Weissenbühl und Breitenrain-Lorraine. Bei «eher ja» ist der Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl im Vergleich zu den Stadtteilen Kirchenfeld-Schlosshalde und Breitenrain-Lorraine übervertreten. Bei der Antwortmöglichkeit «eher nein» sind die Stadtteile Länggasse-Felsenau, Mattenhof-Weissenbühl, Kirchenfeld-Schlosshalde und Breitenrain-Lorraine im Vergleich zu Bümpliz-Oberbottigen unvertreten. Durchschnittlich gesehen sind die Stadtteile Kirchenfeld-Schlosshalde und Bümpliz-Oberbottigen öfters der Meinung, genügend Freizeit zu haben.

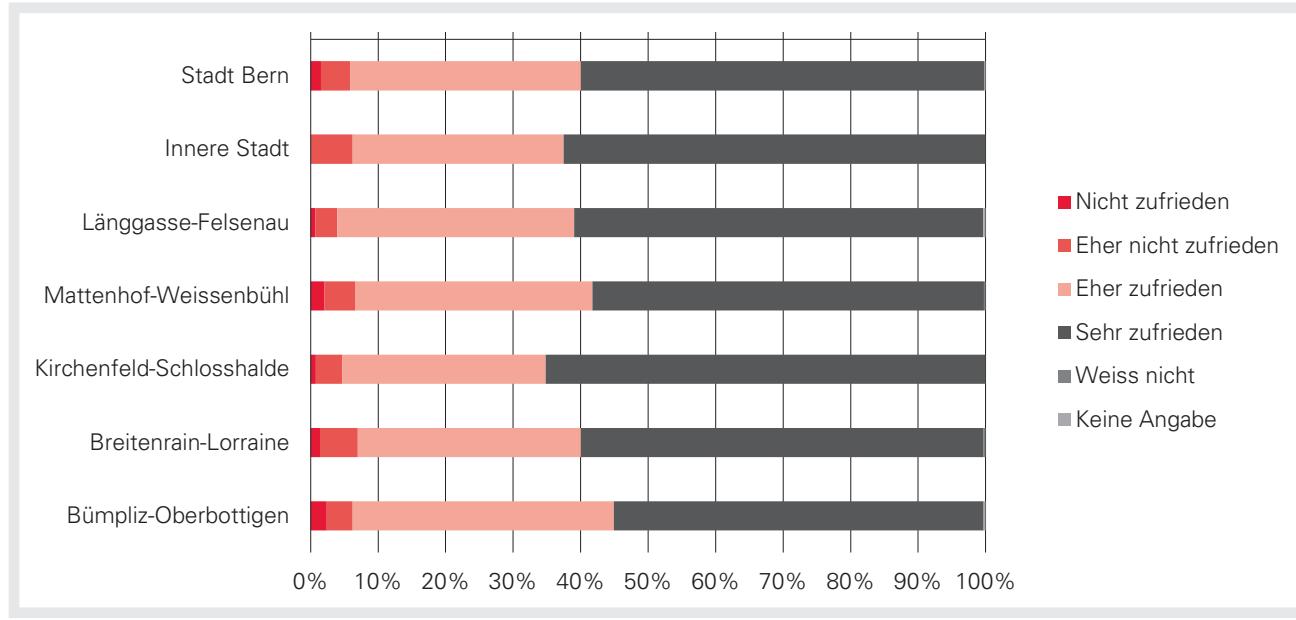
Grafik 27: Materielle Ressourcen je Stadtteil



Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Die Frage nach genügend materiellen Sachen und Dienstleistungen wurde unterschiedlich beurteilt. So nannten im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen 38% die Antwort «ja, sehr», während es in den anderen Stadtteilen jeweils zwischen 49% und 54% waren. Im Gegenzug war der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen bei «eher ja» im Vergleich zu den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl, Kirchenfeld-Schlosshalde und Breitenrain-Lorraine übervertreten.

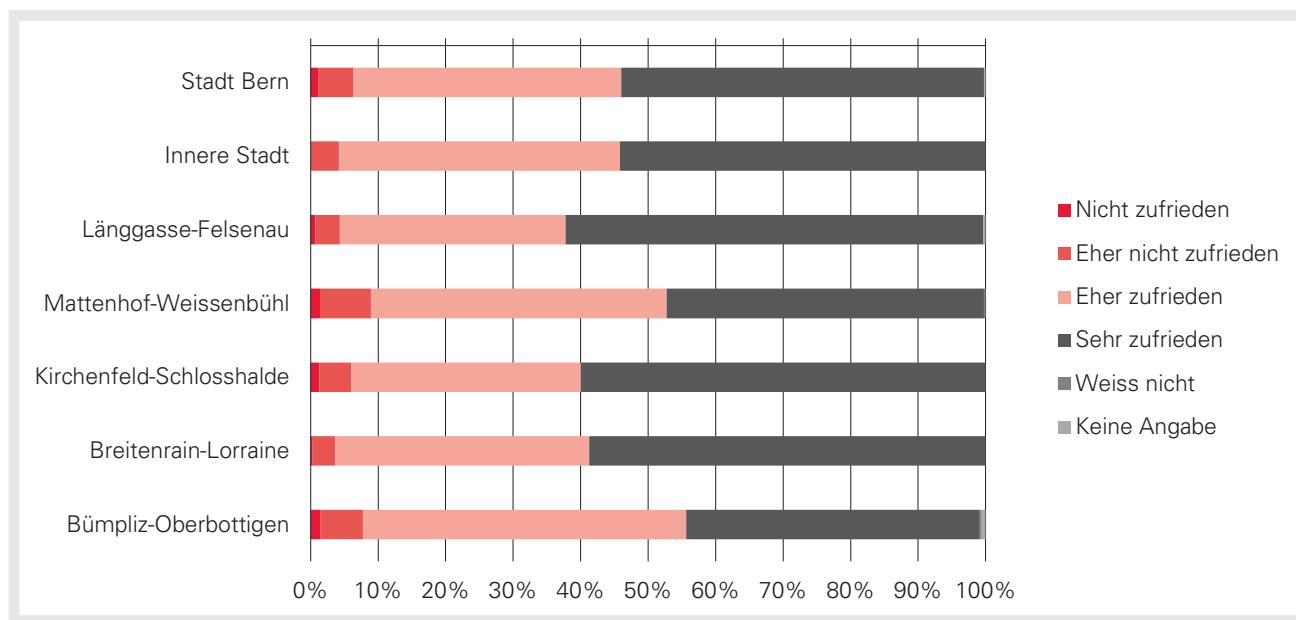
Grafik 28: Zufriedenheit mit der Wohnung/dem Haus je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Grafik 29: Zufriedenheit mit der Wohnumgebung je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

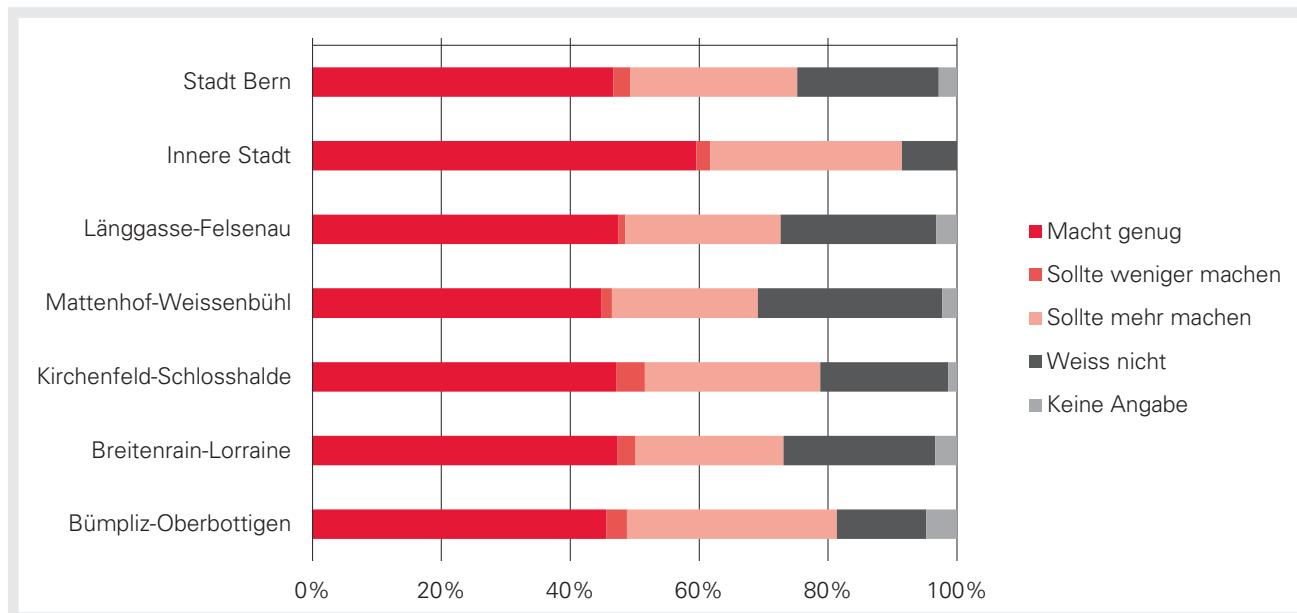
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Hohe Zufriedenheit mit der Wohnung/dem Haus in allen Stadtteilen

Die Zufriedenheit mit der Wohnung resp. dem Haus ist in allen Stadtteilen hoch. Jeweils eine absolute Mehrheit hat die Antwort «ja, sehr» gewählt und weitere 30–40 % «eher ja».

Bei der Zufriedenheit mit der Wohnumgebung gibt es hingegen einige Unterschiede. Es gibt zwei Gruppen: die Stadtteile Mattenhof-Weissenbühl und Bümpliz-Oberbottigen sowie die Stadtteile Länggasse-Felsenau, Kirchenfeld-Schlosshalde und Breitenrain-Lorraine. Während letztere bei «eher zufrieden» übervertreten sind, sind es erstere bei «sehr zufrieden». Das erklärt auch die etwas höheren Durchschnittswerte bei den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl und Bümpliz-Oberbottigen.

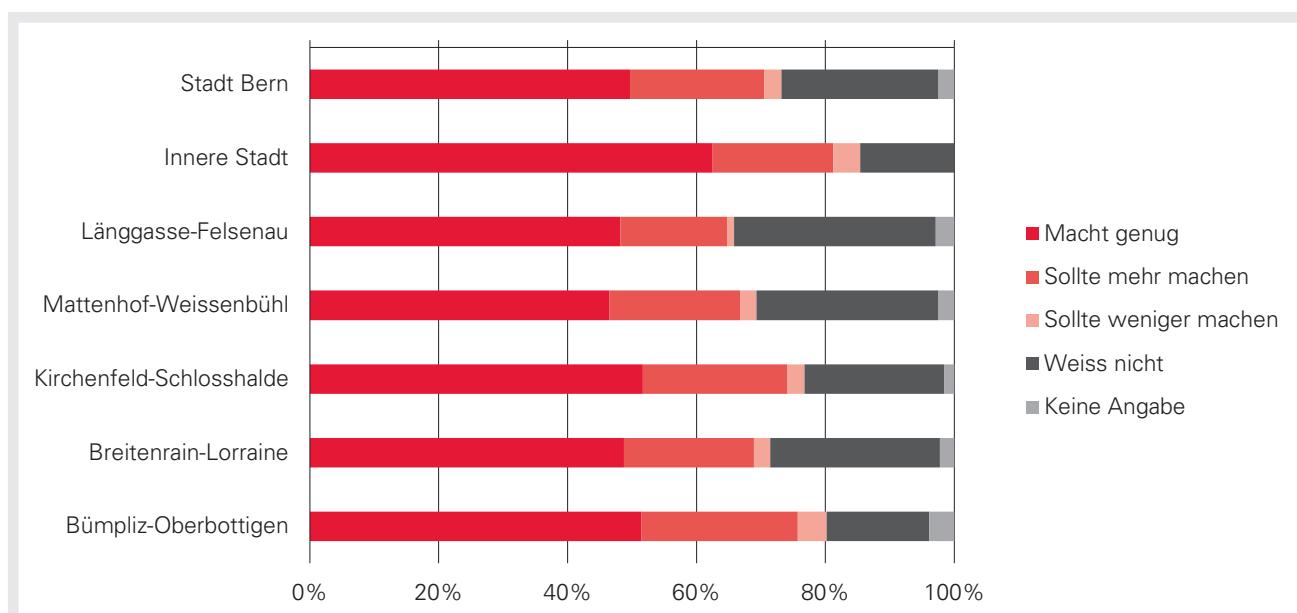
Grafik 30: Beurteilung des Engagements der Stadtregierung je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

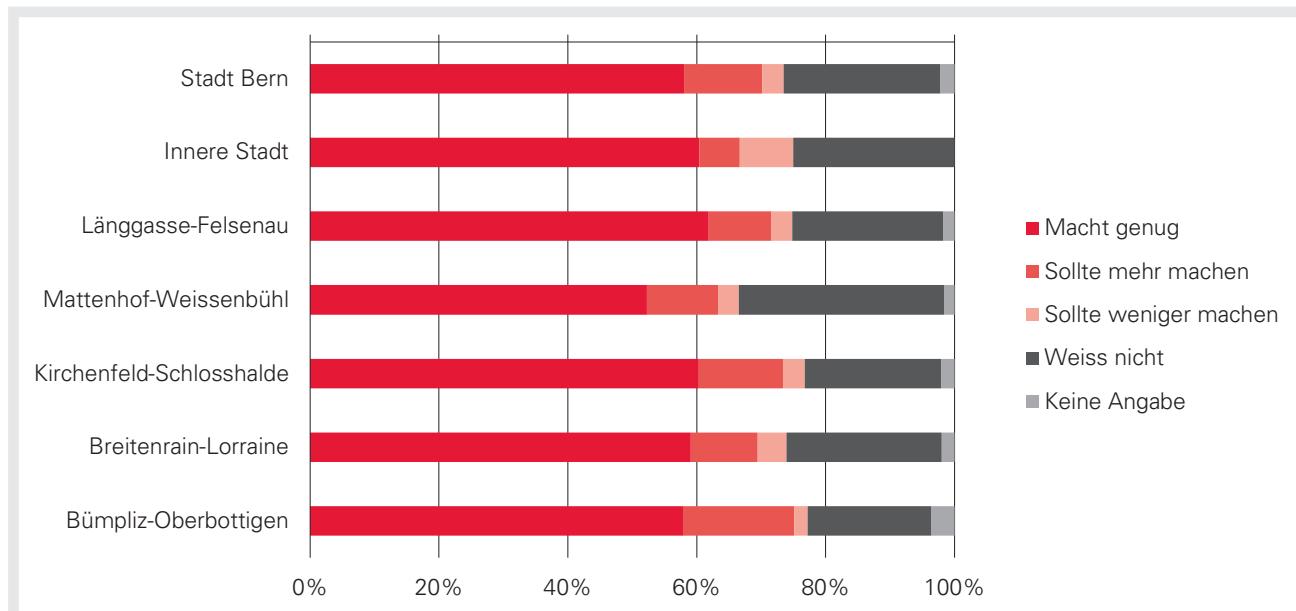
Grafik 31: Beurteilung des Engagements der Stadtverwaltung je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

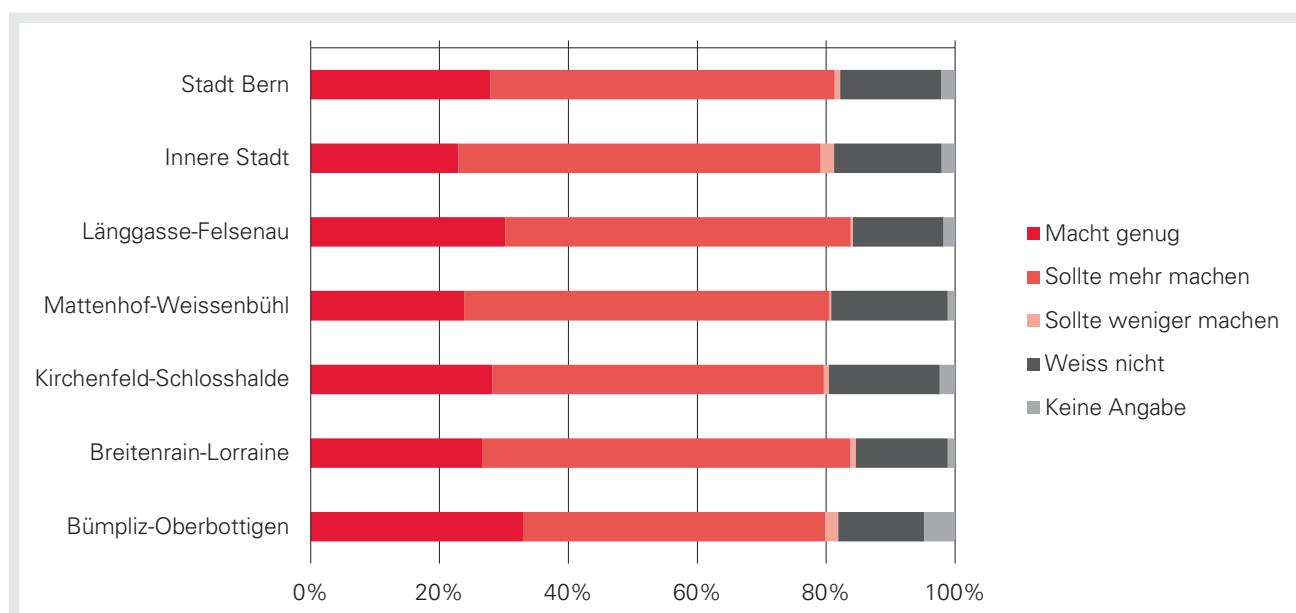
Grafik 32: Beurteilung des Engagements der Quartierinstitutionen je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Grafik 33: Beurteilung des Engagements jedes Einzelnen je Stadtteil

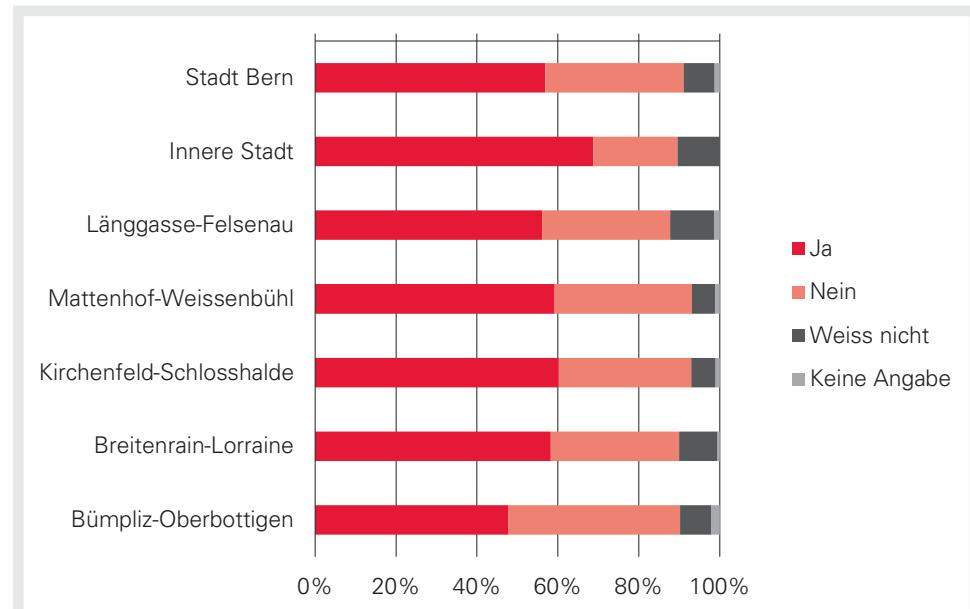


Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Das Engagement der verschiedenen Institutionen wird besonders zwischen den Stadtteilen Länggasse-Felsenau und Bümpliz-Oberbottigen unterschiedlich beurteilt. Bei den ersten drei Institutionen sagten jeweils die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Bümpliz-Oberbottigen öfters als jene aus dem Stadtteil Länggasse-Felsenau, dass die betreffende Institution mehr machen soll. Bei dem Engagement der oder des Einzelnen sagen in allen Stadtteilen, bis auf den Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen, mehr als die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner, dass jede und jeder sich stärker engagieren soll.

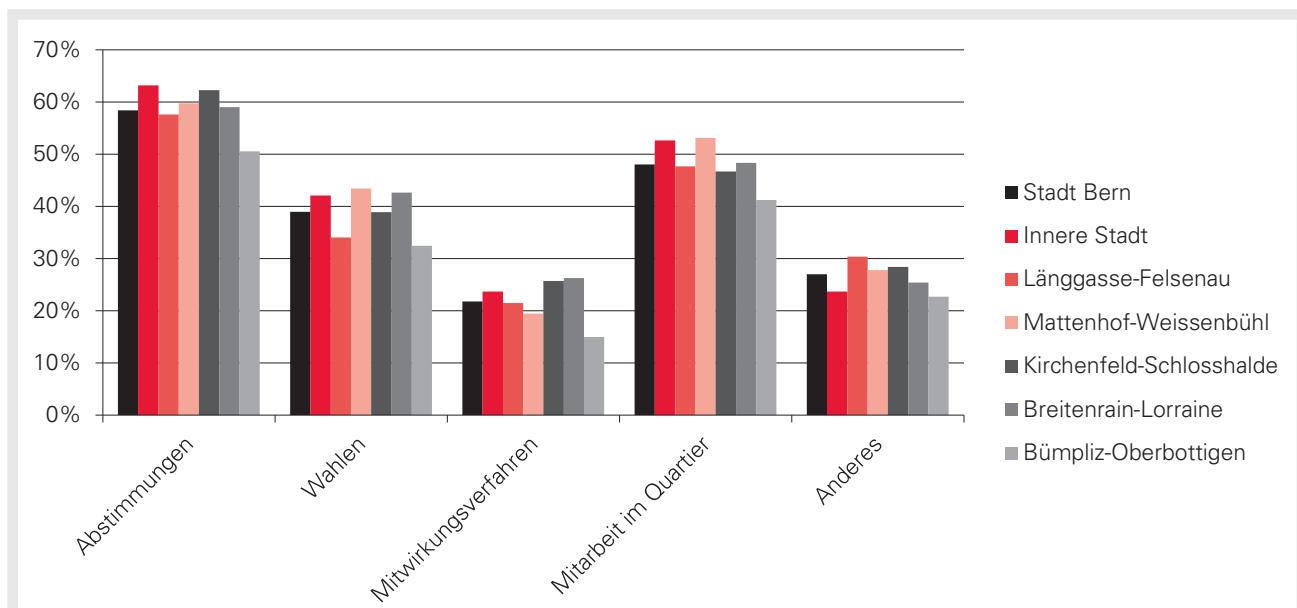
Grafik 34: Beeinflussbarkeit der Lebensqualität je Stadtteil



Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Bei der Frage nach der Beeinflussbarkeit der eigenen Lebensqualität ergibt sich ein Unterschied zwischen Bümpliz-Oberbottigen und den anderen Stadtteilen. Während im Erstgenannten 48% «ja» sagen, so ist es in den anderen Stadtteilen jeweils eine Mehrheit (zwischen 56% und 69% Zustimmung). Umgekehrt ist bei den «nein-Sagern» der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen übervertreten. In Bümpliz-Oberbottigen sagen 42% «nein», wogegen es in den anderen Stadtteilen zwischen 22% und 34% sind.

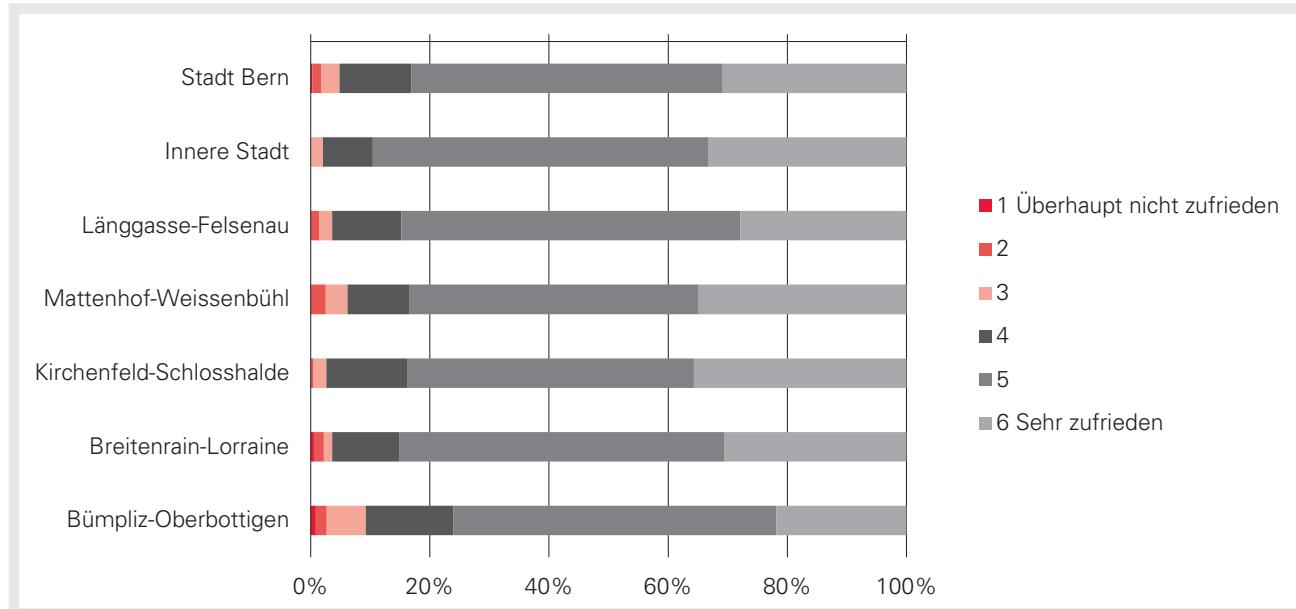
Grafik 35: Lebensqualität beeinflussen durch... je Stadtteil



Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015: Maximal drei Antworten, 1218 Befragte/2353 Nennungen
(Personen, die sagten, dass Lebensqualität beeinflussbar ist (Frage N00536))

Bei den Möglichkeiten zur Beeinflussung der Lebensqualität fällt wieder der Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen auf. Dort wurden die Möglichkeiten «Abstimmung» und «Wahlen» weniger genannt. Dies könnte aber auch mit der fehlenden Möglichkeit dieser beiden Instrumente zusammenhängen, da der Ausländeranteil am höchsten ist und den Ausländerinnen und Ausländern das Stimm- und Wahlrecht in der Schweiz fehlt.

Grafik 36: Zufriedenheit mit der Lebensqualität je Stadtteil



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Bei der letzten inhaltlichen Frage nach der Lebenszufriedenheit nannte keiner der Befragten aus der Inneren Stadt eine Note unter drei. Auch in den Stadtteilen Länggasse-Felsenau, Mattenhof-Weissenbühl und Kirchenfeld-Schlosshalde wurde die tiefste Note (1) nie vergeben. Demgegenüber stehen die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Bümpliz-Oberbottigen, von denen jede und jeder Zehnte ihrer oder seiner Lebensqualität eine ungenügende Note gab. Die Maximalnote 6 wurde unterschiedlich oft verteilt. Während in den Stadtteilen Mattenhof-Weissenbühl und Kirchenfeld-Schlosshalde 35% resp. 36% diese Antwort wählten, waren es im Stadtteil Länggasse-Felsenau 28% und im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen 22%.

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

5. Ausblick

Weitere Publikationen in Planung

Statistik Stadt Bern plant für nächstes Jahr einen Vertiefungsbericht zum Thema Lebensqualität in Zusammenarbeit mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS). Weiter wird Anfang 2016 ein Städtevergleich zum allgemeinen Teil publiziert. Neben Bern werden Basel, Zürich und Luzern daran teilnehmen.

6. Methodik

6.1. Ablauf der Bevölkerungsbefragung

Mehr Interviews als bei den vergangenen Bevölkerungsbefragungen

Als Grundgesamtheit gilt die Wohnbevölkerung der Stadt Bern, die älter als 18 Jahre alt ist und Schweizer oder Schweizerin ist oder eine B- oder C-Bewilligung hat.

Es wurden 6377 Briefe, unterschrieben vom Stadtpräsidenten, verschickt, die zu einer Teilnahme aufforderten. In diesem Brief gab es eine Rückantwortkarte, mit der mitgeteilt werden konnte, ob man teilnehmen möchte (und dann allenfalls noch eine Telefonnummer angeben konnte) oder ob man nicht kontaktiert werden wollte. Die Online-Befragung startete am 9. Mai 2015 und die telefonische Befragung startete etwas später, am 18. Mai, und endete am 27. Juni, ebenso wie die Online-Befragung. Wenn man vor dem 18. Mai den Online-Fragebogen ausgefüllt hatte, so wurde man nicht mehr telefonisch kontaktiert. Das könnte die zu Beginn sehr hohen Rücklaufquoten beim Online-Fragebogen erklären. Wenn eine Person telefonisch kontaktiert wurde, machte man diese nochmals explizit darauf aufmerksam, dass sie auch online teilnehmen könne. Falls man sagte, man wünsche den Fragebogen online auszufüllen, so wurde dies vermerkt. Wenn die Person dann trotzdem nicht teilnahm, wurde sie nochmals kontaktiert.

Wie der Tabelle 1 zu entnehmen ist, konnten zu knapp der Hälfte der ursprünglich über 6000 gezogenen Bernerinnen und Berner eine Telefonnummer gefunden werden. Insgesamt nahmen schliesslich 405 telefonisch und 1434 online teil. Die Anzahl Softverweigerungen (aus Zeitgründen oder fehlendem Interesse) ist bei den Personen mit Telefon deutlich höher als bei den Online-Teilnehmenden. Dies könnte mit der fehlenden Erreichbarkeit der Letztgenannten zusammenhängen.

Tabelle 1: Ausschöpfung nach Adressart

	mit Telefon	ohne Telefon	Total
Bruttostichprobe	3 126	3 251	6 377
verstorben	6	3	9
bereinigte Stichprobe	3 120	3 248	6 368
Haushalt nicht erreicht	1 002	2 517	3 519
Zielperson nicht erreicht	259	2	261
Zielperson nicht befragt	221	8	229
ungültige Telefonnummer	31	0	31
gesundheitliche Gründe	70	7	77
Alter	63	6	69
Sprachproblem	54	8	62
Softverweigerungen (Zeit, Interesse)	200	1	201
Grundsätzliche Verweigerungen	79	1	80
Total Ausfälle	1 979	2 550	4 529
CATI-Interviews (Telefon)	377	28	405
CAWI-Interviews (Online)	764	670	1 434
Total	1 141	698	1 839
Ausschöpfung	36.6%	21.5%	28.9%

Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Insgesamt konnten 1839 Interviews realisiert werden. Es gab keine Beschränkungen der Anzahl der Online-Teilnehmenden, da dies leicht zu Verstimmungen geführt hätte. Von den 1839 Interviews wurden 1787 in deutscher, 19 in französischer und 33 in italienischer Sprache geführt.

Die 1839 Interviews sind zusammengesetzt aus 1001 Frauen und 838 Männern resp. 1632 Schweizerinnen und Schweizern und 207 Ausländerinnen und Ausländern. 389 Personen sind zwischen 18 und 30 Jahre alt, 992 zwischen 31 und 60 Jahren und 458 sind über 60-Jährig. Diese drei Variablen sind auch die Schichtungsvariablen. Details dazu finden Sie in Tabelle 2.

6.2 Gewichtungsfaktoren

Da nicht alle Bevölkerungsgruppen gleich häufig an der Befragung teilgenommen haben, wurden die Daten für alle Auswertungen nach den Merkmalen Altersgruppe, Geschlecht und Herkunft (Schweiz/Ausland) gewichtet. Als fiktives Beispiel bedeutet dies folgendes: Eine Personengruppe, die in der Befragung einen Anteil von 10 % hat, in der Bevölkerung aber einen Anteil von 15 %, den Faktor 1,5 erhält. So soll verhindert werden, dass gewisse Gruppen über- respektive untervertreten sind. Die genauen Werte können der untenstehenden Tabelle 2 entnommen werden.

Tabelle 2: Stichprobe – Verteilung nach Alter, Geschlecht und Heimat

Merkmale Person	realisierte Interviews		effektiver Anteil in der Bevölkerung in % gerundet	Gewichtungs- faktor
	absolut	in %		
18–30 Jahre				
Schweizerinnen	214	11.64	10.60	0.911
Schweizer	143	7.78	8.75	1.125
Ausländerinnen	19	1.03	2.22	2.145
Ausländer	13	0.71	2.09	2.950
31–60 Jahre				
Schweizerinnen	445	24.20	18.93	0.782
Schweizer	405	22.02	18.65	0.847
Ausländerinnen	66	3.59	6.41	1.785
Ausländer	76	4.13	7.22	1.746
61 Jahre und älter				
Schweizerinnen	245	13.32	13.75	1.032
Schweizer	180	9.79	8.84	0.903
Ausländerinnen	12	0.65	1.21	1.849
Ausländer	21	1.14	1.35	1.179
Total	1839	100	100	...

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Zwei Befragungsarten:
Online oder Telefon

6.3. Mixed-Mode-Verfahren

Wie in der Einleitung beschrieben, wurde in der diesjährigen Bevölkerungsbefragung erstmals ein sogenanntes Mixed-Mode-Verfahren angewandt, bei dem die Personen je nach Präferenz online oder telefonisch teilnehmen konnten.

Die Entwicklungen der letzten Jahre führen dazu, dass immer weniger Menschen einen Festnetz-Anschluss besitzen und sie auch sonst immer schwieriger telefonisch erreichbar sind, da u. a. die meisten Mobiltelefonnummern nicht im Telefonbuch stehen. Weiter sinkt auch die Antwortbereitschaft, da viele Befragungen um die Gunst der Teilnehmenden buhlen. Somit entsprechen die erhobenen Daten nicht mehr der Bevölkerung der Stadt, sind also nicht mehr repräsentativ. Vom neuen Verfahren erhofft man sich, dass Bevölkerungsgruppen, die früher untervertreten waren (vornehmlich Jüngere, Männer) etwas besser repräsentiert würden. Wie der Gewichtungstabell (Tabelle 2) entnommen werden kann, wurde dieses Ziel nur teilweise erfüllt, da die Gruppe der jungen, ausländischen Männer immer noch einen Gewichtungsfaktor von fast 3 braucht.

Hingegen konnte mit dieser Methode die Ausschöpfung drastisch erhöht werden. Nahmen in den letzten Jahren jeweils etwa 1000 Personen teil, so waren es dieses Jahr 1839, was einer Zunahme von über 80% entspricht. Demzufolge können viel feinere Auswertungen gemacht werden, da pro Gruppe eine grössere Anzahl Menschen befragt wurde.

Nun stellt sich natürlich die Frage, ob die Änderung des Verfahrens Auswirkungen auf die Ergebnisse hat. Wenn man sich die Gesamtbevölkerungsdaten ansieht, so lassen sich kaum Unterschiede zur letzten Befragung feststellen. Wenn man aber die Stichprobe nach Erhebungsart unterteilt, so ergeben sich zum Teil grosse Unterschiede zwischen den Telefon-Nutzerinnen und -Nutzern und den Online-Nutzerinnen und -Nutzern. Jedoch lassen sich Parallelen zu bestimmten anderen Merkmalen (Alter, Geschlecht, usw.) feststellen, die in der jeweiligen Gruppe übervertreten sind. So ist eine typische Telefon-Nutzerin über 65 Jahre alt und dementsprechend nicht erwerbstätig und ein typischer Online-Nutzer eher jünger und erwerbstätig.

Auf den ersten Blick sind die Onlinezeiten viel länger als die Telefonzeiten (58,9 Min. versus 32,9 Min.). Online bestand jedoch die Möglichkeit, die Befragung zu unterbrechen. Dabei hat jedoch das System die Zeit weiterlaufen lassen. Wenn die Extremfälle (über 2 Stunden) weggelassen werden, so ergibt sich eine durchschnittliche Befragungszeit von 28,8 Minuten, was plausibel erscheint.

Ebenso lassen sich keine Ermüdungserscheinungen feststellen, da auch bei den hinteren Fragen viele Antworten gegeben wurden und «weiss nicht» oder «keine Antwort» nicht sehr viel öfters gewählt wurden.

Einer Studie von LUSTAT³ zufolge, die sich mit dem Phänomen Mixed-Mode beschäftigt hat und einen Versuchsaufbau gemacht, in dem eine rein telefonische Befragung mit einer Mixed-Mode-Befragung verglichen wurde. Beim Mixed-Mode-Verfahren überwiegen die Vorteile die Nachteile, weswegen dieses zu favorisieren ist.

6.4. Unterschiede zwischen Telefon- und Online-Befragten

Online gibt es mehr Antworten auf offene Fragen

Wie bereits oben erwähnt, gibt es unterschiedliche Ergebnisse bei den zwei verschiedenen Erhebungsarten. So wird von den Telefon- als auch von den Online-Nutzerinnen und -Nutzern «Verkehr» als grösstes Problem genannt, doch sind es bei den Online-Nutzerinnen und Nutzern 43% und bei den Telefon-Nutzerinnen und Nutzern 27%. Als Beispiel für die altersrelevanten

³ LUSTAT Statistik Luzern (2012): Das Leben im Kanton Luzern, Ergebnisse der Einwohnerbefragung 2011.

Unterschiede lässt sich die Beurteilung der Wichtigkeit des «altersgerechten Wohnumfeld» nennen. So nannten 42 % der Befragten am Telefon, dass ihnen dies sehr wichtig ist (entspricht Note 6) und weitere 31 % gaben die Note 5. Demgegenüber gaben 18 % jener, die den Online-Fragebogen ausgefüllt haben, die Note 6 und weitere 31 % die Note 5.

Auch beim Sicherheitsempfinden sind grosse Unterschiede zu beobachten. Während 12 % der Telefon-Nutzer und -Nutzerinnen nachts nie alleine im Quartier unterwegs sind, sind dies bei den Online-Nutzerinnen und -Nutzern 5 %. Auch bezüglich der Innenstadt bleibt dieser Unterschied (16 % zu 5 %) bestehen.

Es gibt aber auch Fragen, bei denen es keine Unterschiede zwischen den Befragungsmethoden gab. So nannten jeweils 30 % der Befragten bei der Frage nach den positiven Aspekten der Stadt Bern, dass sie eine schöne Stadt sei.

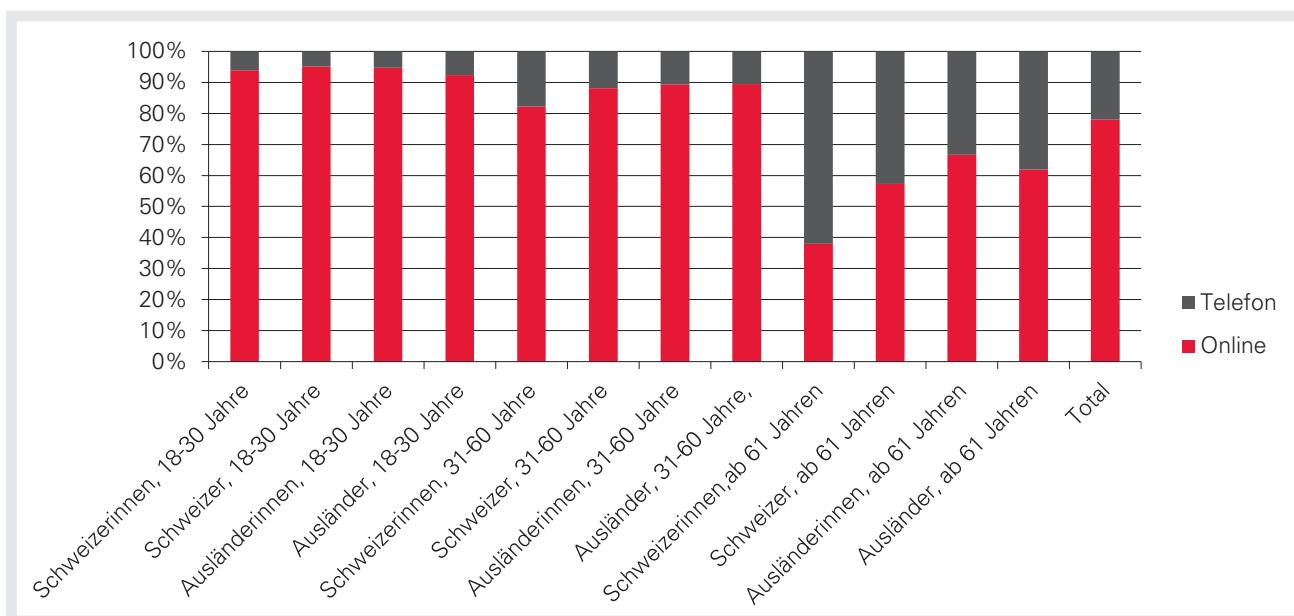
Man kann die Menschen, die telefonisch teilnahmen als weiblich, über 60-Jährig, nicht erwerbstätig und ohne Uniabschluss charakterisieren, während vor allem unter 30-Jährige Männer online teilnahmen.

Während die oben genannten Unterschiede teilweise durch die Stichprobenzusammensetzung erklärt werden können (Stichprobeneffekte), so handelt es sich bei den nun folgenden Unterschieden um Settingeffekte.

Online wurde tendenziell öfters «weiss nicht» gewählt. Dies könnte aber auch beeinflusst sein von der Nachfragemöglichkeit am Telefon im Sinne von: «... wissen Sie denn wirklich nichts/haben Sie keine Idee?», die es online nicht gab. Weiter nannten die Telefon-Nutzerinnen und -Nutzer weniger Antworten bei den offenen Fragen als die Online-Nutzer und -Nutzerinnen – dies könnte damit zusammenhängen, dass online ersichtlich war, dass man bis zu drei Antworten geben kann.

Wie in der Grafik 15 ersichtlich ist, haben einzig Schweizerinnen über 60 Jahre mehrheitlich telefonisch teilgenommen. In allen andern Gruppen waren die Online-Nutzerinnen und -Nutzer in der Mehrheit. Spitzenreiter sind Schweizer zwischen 18–30 Jahren, bei denen über 95 % online teilnahmen.

Grafik 37: Telefon- und Online-Teilnahme im Vergleich



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

7. Anhang

Im Anhang sind Grundauswertungen der verschiedenen Fragen zu finden. Dabei wird jeweils anhand von acht Break-Variablen ausgewertet. Hierbei handelt es sich um fünf bekannte, resp. direkt erhobene Variablen, nämlich das Geschlecht, das Alter, die Heimat, den bewohnten Stadtteil sowie die Methode. Die weiteren drei Variablen Erwerb, Bildung und Haushalt wurden aus erhobenen Daten konstruiert. In der untenstehenden Tabelle sind alle Variablen mit den möglichen Ausprägungen aufgelistet.

Tabelle 3 Breakvariablen für die Grundauswertung

Variable	Ausprägungen
Geschlecht	Mann Frau
Alter	18–30 Jahre 31–60 Jahre 61+ Jahre
Heimat	Schweiz Ausland – B- oder C-Bewilligung
Stadtteil	Innere Stadt (I) Länggasse-Felsenau (II) Mattenhof-Weissenbühl (III) Kirchenfeld-Schloßhalde (IV) Breitenrain-Lorraine (V) Bümpliz-Oberbottigen (VI)
Methode	Online Telefon
Erwerb	voll teil nicht – erwerbstätig (Voll- oder Teilzeit) – in Ausbildung und/oder unbezahlte Arbeit – Rentnerinnen und Rentner, Arbeitslose
Bildung	tief mittel hoch – keinen oder obligatorischen Schulabschluss, 10. Schuljahr – Berufsausbildung, Maturität, Seminar – höhere Berufsbildung, FH- oder Universitätsabschluss
Haushalt	Einpersonenhaushalt Haushalt ohne Kinder Haushalt mit Kind(ern) – es lebt keine Person unter 18 Jahren in diesem Haushalt – es lebt mind. eine Person unter 18 Jahren in diesem Haushalt

Statistik Stadt Bern
Datenquelle: Bevölkerungsbefragung 2015

Dieser Anhang enthält Grundtabellensets zu den im Bericht thematisierten Fragen. Im Internet unter www.bern.ch/statistik unter der Rubrik Publikationen findet sich auch ein Set mit Auswertungen zum gesamten Fragebogen. Die in diesem Bericht nicht abgehandelten Fragen werden im Bericht zur Lebensqualität in der Stadt Bern diskutiert, der 2016 erscheinen wird.

24.09.2015

DemoSCOPE

A00100

Im Interview geht es in erster Linie um die Stadt Bern. Zuerst möchte ich Sie ganz allgemein fragen:

Können Sie mir sagen, wie gerne Sie insgesamt in der Stadt Bern leben? Ist das sehr gern, eher gern, eher ungern oder ganz ungern...
 FILTER: Alle

TABELLE 1

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
Sehr gern (1)	1'325	565	760	309	675	341	1'083	242	831	346	127	52	630	616	371	271	683		
72%	66%	78%	71%	72%	74%	74%	64%	74%	72%	66%	54%	74%	72%	75%	72%	71%			
Eher gern (2)	461	265	196	119	236	106	341	120	266	117	63	39	201	210	107	92	262		
25%	31%	20%	27%	25%	23%	23%	32%	24%	24%	33%	41%	24%	25%	21%	25%	27%			
Eher ungern (3)	33	22	12	4	20	9	25	8	22	11	1	5	11	18	11	8	15	N	
2%	3%	1%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	*%	5%	1%	2%	2%	2%	2%		
Ganz ungern (4)	6	4	3	-	2	4	6	-	3	3	-	-	-	5	1	4	-	3	
Weiss nicht	9	5	3	2	4	2	4	5	3	3	2	1	5	3	4	3	2		
Keine Angabe	5	2	3	-	4	1	3	2	2	3	-	-	1	4	2	-	3		
Mittel	1.30	1.37	1.23	1.30	1.29	1.28	1.37	1.28	1.31	1.34	1.51	1.28	1.29	1.28	1.29	1.29	1.31		
Significance Level: 95%																			
Std Dev	0.517	0.556	0.470	0.477	0.520	0.545	0.513	0.527	0.511	0.543	0.483	0.589	0.516	0.506	0.540	0.498	0.512		
Std Err	0.01	0.02	0.02	0.02	0.03	0.01	0.03	0.02	0.02	0.03	0.06	0.02	0.02	0.02	0.02	0.03	0.02		

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 6

	Total		Stadtteil						Methode		
	innere Stadt Q	Länggasse-Felsenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schossgräde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online	Telefon			
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
Sehr gern (1)	1'325	39	209	330	282	262	203	1'016	308		
72%	81%	75%	76%	74%	74%	60%	70%	78%			
Eher gern (2)	461	9	62	92	91	85	122	380	81		
25%	19%	22%	21%	24%	24%	36%	26%	20%			
Eher ungern (3)	33	-	6	9	6	3	9	29	5		
2%	-%	2%	2%	2%	1%	3%	2%	1%	1%		
Ganz ungern (4)	6	-	1	1	-	3	2	4	2		
*%	-%	*%	*%	*%	1%	1%	1%	**%	**%		
Weiss nicht	9	-	1	3	2	1	2	7	1		
*%	-%	*%	1%	**%	**%	1%	1%	1%	**%		
Keine Angabe	5	-	-	1	2	2	-	5	-		
*%	-%	-%	*%	*%	1%	1%	-%	**%	**%		
Mittel	1.30	1.19	1.27	1.26	1.27	1.28	1.43	1.32	1.24		
Significance Level: 95%	0.517	0.395	0.508	0.497	0.480	0.518	0.578	0.524	0.485		
Std Dev	0.01	0.06	0.03	0.02	0.02	0.03	0.03	0.01	0.02		
Std Err											

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Schöne Stadt	556	270	287	139	270	147	455	101	336	153	58	16	284	249	158	91	306	
	30%	29%	32%	29%	32%	31%	27%	30%	32%	30%	17%	33%	29%	32%	24%	32%	32%	
Überschaubare Grösse der Stadt	462	201	261	109	252	101	413	49	319	89	43	10	199	247	120	99	243	
	25%	23%	27%	25%	27%	22%	28%	13%	28%	18%	22%	11%	23%	29%	24%	26%	25%	
Öffentlicher Verkehr	447	204	243	114	225	109	343	105	259	127	53	26	216	191	127	81	239	
	24%	24%	25%	26%	24%	24%	23%	28%	23%	26%	27%	27%	25%	22%	26%	22%	25%	
Lebensqualität allgemein	423	208	215	103	230	90	322	101	274	97	47	25	164	226	114	95	213	
	23%	24%	22%	24%	24%	20%	22%	27%	24%	20%	24%	26%	19%	27%	23%	25%	22%	
Grüne Stadt	421	152	270	95	231	96	348	73	278	95	42	13	170	237	110	101	210	
	23%	18%	28%	22%	25%	21%	24%	19%	25%	20%	22%	13%	20%	28%	22%	27%	22%	
Stimmung/Klima	304	143	A	160	102	143	58	251	52	197	59	39	7	131	158	78	60	166
	17%	17%	16%	24%	15%	13%	17%	14%	17%	12%	20%	8%	15%	19%	16%	18%	17%	
Lage allgemein	292	144	148	54	175	63	224	69	197	67	25	9	127	149	92	54	146	
	16%	17%	15%	12%	19%	14%	15%	18%	17%	14%	13%	10%	15%	18%	16%	14%	15%	
Lage an der Aare	247	102	145	100	116	30	204	42	159	40	44	7	114	124	48	40	158	
	13%	12%	15%	23%	12%	6%	14%	11%	14%	8%	23%	7%	13%	15%	10%	11%	16%	
Kulturelles Angebot	245	93	152	44	130	71	212	33	165	53	23	3	101	141	62	53	131	
	13%	11%	16%	10%	14%	15%	14%	9%	15%	11%	12%	3%	12%	17%	12%	14%	13%	
Verkehrsverbindungen allgemein	148	78	A	70	31	76	41	108	40	92	43	10	13	63	69	42	37	69
	8%	9%	7%	7%	8%	9%	7%	11%	8%	9%	5%	13%	7%	8%	8%	10%	7%	

Propor tions/Mean s: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KL, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

TABELLE 2

Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tiefe	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	153	96	853	852	497	374	967
Saubерkeit	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Einkaufsmöglichkeiten	129	55	74	19	58	52	107	22	66	50	12	10	73	42	37	28	64
Unterhaltungsangebot	121	66	55	39	70	12	90	31	92	11	15	6	60	53	23	32	66
Infrastruktur allgemein	111	56	54	32	46	32	80	31	67	31	12	4	62	42	31	23	56
Näherholungsgebiete	99	48	51	22	49	28	92	7	59	32	7	1	M	5%	6%	6%	6%
Alles funktioniert	74	45	29	11	35	28	48	26	40	29	3	8	K	51	24	21	54
Sicher	71	33	38	14	31	26	51	20	38	27	2	9	38	21	25	14	33
Sportangebot	66	32	34	23	34	9	55	11	48	7	9	1	M	31	26	16	32
Verkehrsregelung	44	23	21	14	21	10	36	8	23	9	10	-	15	30	9	9	26
Wirtschaftliche Möglichkeiten	36	23	13	6	28	2	24	12	32	1	3	-	L	17	9	9	18

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 9

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P		
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Internationalität / Zentralität	34	14	20	5	22	7	27	7	23	7	3	2	17	14	8	8	17	
Bildungsangebot	29	15	14	8	15	6	23	7	15	7	7	4	11	13	6	12	12	
Kinderfreundlich	25	10	15	3	22	1	20	5	19	4	1	-	4	20	-	22	4	
Gesundheitsangebot	15	7	8	-	3	11	9	6	3	10	2	1	9	3	6	4	5	
Sozialleistungen	14	3	11	5	7	3	10	4	9	5	1	1	6	5	3	6	6	
Kinderbetreuungsangebote	6	1	5	1	5	-	6	-	5	-	1	-	3	2	-	5	1	
Nichts (explizit)	5	2	3	-	2	2	5	-	2	2	-	1	4	-	2	-	3	
Ist okay/nicht schlecht in Bern	6	3	4	-	4	2	3	4	3	3	1	2	4	1	-	1	6	
Anderes	29	18	12	7	16	6	24	5	19	6	3	2	12	15	11	6	13	
Weiss nicht	3	1	2	-	3	3	-	3	-	3	1	2	-	2	-	1	1	
Keine Angabe	47	29	17	5	33	8	31	16	29	14	3	10	16	20	12	11	24	
	3%	2%	1%	3%	2%	4%	C	B	3%	1%	10%	2%	2%	2%	3%	2%	2%	

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

24.09.2015

A00200
Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in der Stadt Bern?
FILTER: Alle

DemoSCOPE

44

TABELLE 2

	Total (n/w)	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Online	Telefon
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
Schöne Stadt	556	22	70	127	129	87	119	435	121		
	30%	47%	25%	29%	34%	25%	35%	30%	30%		
Überschaubare Grösse der Stadt	462	10	68	123	94	107	60	392	70		
	25%	21%	24%	28%	24%	30%	18%	27%	18%		
Öffentlicher Verkehr	447	12	64	108	84	77	103	368	79		
	24%	25%	23%	25%	22%	22%	30%	26%	20%		
Lebensqualität allgemein	423	10	85	93	91	84	60	364	59		
	23%	21%	30%	21%	24%	23%	18%	25%	15%		
Grüne Stadt	421	6	73	110	87	100	46	335	86		
	23%	12%	26%	25%	23%	28%	14%	23%	22%		
Stimmung/Klima	304	7	49	79	53	70	46	274	30		
	17%	16%	17%	18%	14%	20%	14%	19%	8%		
Lage allgemein	292	10	43	73	75	42	50	229	63		
	16%	20%	15%	17%	20%	12%	15%	16%	16%		
Lage an der Aare	247	4	42	72	39	63	27	209	38		
	13%	8%	15%	16%	10%	18%	8%	14%	9%		
Kulturelles Angebot	245	5	33	72	52	65	18	197	48		
	13%	11%	12%	16%	14%	18%	5%	14%	12%		
Verkehrsverbindungen allgemein	148	4	20	39	37	30	18	117	31		
	8%	8%	7%	9%	10%	8%	5%	8%	8%		

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 in ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 11

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt		Länggasse-Feissenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schossenbühl		Bürgliz-Oberböttigen
		Q	R	S	T	U	V			W
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
Saubерkeit	133	7	10	27	29	20	40	116	17	
Einkaufsmöglichkeiten	129	3	20	28	21	23	34	79	50	
Unterhaltungsangebot	121	2	21	23	31	21	23	112	9	
Infrastruktur allgemein	111	1	16	24	26	22	22	68	43	
Naherholungsgebiete	99	2	15	20	26	18	18	70	29	
Alles funktioniert	74	-	9	21	10	16	19	53	21	
Sicher	71	4	10	10	13	14	20	56	15	
Spортное	66	2	7	23	11	14	10	61	6	
Verkehrsregelung	44	3	5	13	9	12	2	39	5	
Wirtschaftliche Möglichkeiten	36	1	2	7	13	4	8	36	-	

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 12

24.09.2015

A00200
Was ist Ihrer Meinung nach sehr positiv in der Stadt Bern?
FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 2

	Total	Stadtteil								Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse-Felsenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schossgraben T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online W	Telefon X			
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405			
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397			
Internationalität / Zentralität	34	-	5	11	6	5	6	100%	100%	100%	100%	100%
Bildungsangebot	29	1	7	2	7	10	3	2%	2%	2%	2%	2%
Kinderfreundlich	25	1	3	8	7	6	1	1%	1%	1%	1%	1%
Gesundheitsangebot	15	-	2	5	3	-	5	1%	1%	1%	1%	1%
Sozialleistungen	14	-	2	6	4	-	3	1%	1%	1%	1%	1%
Kinderbetreuungsangebote	6	-	1	1	3	1	-	5	1%	1%	1%	1%
Nichts (explizit)	5	-	1	-	1	1	2	1%	1%	1%	1%	1%
Ist okay/nicht schlecht in Bern	6	-	1	-	3	1	2	-	-	-	-	-
Anderes	29	-	8	5	5	5	7	26	3	3	3	3
Weiss nicht	3	-	1	-	-	-	2	-	3	3	3	3
Keine Angabe	47	1	8	6	10	8	14	47	-	-	-	-
	3%	2%	3%	1%	2%	2%	4%	3%	-	-	-	-
						S	X					

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 13

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Verkehr/ÖV/zu wenig Parkplätze/ Veloparkplätze	723	361	170	405	148	588	134	494	143	74	19	311	379	164	160	399	41%	
Dreck/Schmierereien	258	101	158	24	127	108	226	32	138	107	8	19	148	87	74	31	153	
Reitschule/Reithalle	239	133	105	43	90	106	222	16	113	102	19	12	148	77	58	32	149	
Steuern zu hoch	236	143	93	52	150	34	201	35	177	37	13	6	82	144	48	64	123	
Zu teure Wohnungen	230	88	141	64	143	24	184	46	177	24	22	8	101	121	53	74	102	
Infrastruktur	173	68	106	35	122	16	121	52	126	23	16	6	58	107	20	84	69	
Politik/rot-grüne Regierung	171	105	66	29	93	49	157	14	113	42	11	2	85	83	43	32	96	
Keine Probleme	145	69	76	55	70	21	94	52	89	33	21	15	45	79	51	22	72	
Unterhaltungsangebot	140	56	83	78	54	7	113	27	100	9	27	1	62	77	24	23	93	
Ausländer/innen	110	50	60	12	55	42	84	25	56	40	11	9	55	42	38	12	60	

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

A00300
Jetzt möchten wir von Ihnen wissen, welches aus Ihrer Sicht in der Stadt Bern zurzeit die grössten Probleme sind. Sagen Sie mir bitte maximal drei Probleme.
FILTER: Alle

TABELLE 3

Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefl	mittel	hoch	1-Pers. HH	N	O	P	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967
Kriminalität	109	53	55	22	49	37	90	18	58	35	10	5	62	38	34	16	58
Zu wenig Wohnungen	94	51	43	31	54	9	73	21	76	7	8	1	27	66	21	31	42
(Soziale) Sicherheit	82	42	40	15	53	15	70	13	57	20	6	6	40	36	20	23	39
Umweltbelastung, Umwelt	77	43	34	15	39	23	57	20	37	24	15	4	34	38	28	9	40
Finanzen der Stadt	75	32	44	16	42	18	63	12	51	13	10	2	38	35	14	20	42
Armut/Obdachlosigkeit	65	29	36	10	34	21	52	13	35	20	8	5	34	26	22	11	32
Wirtschaftliche Möglichkeiten	64	37	27	15	44	6	44	20	49	8	7	2	24	37	10	22	33
Einkaufsmöglichkeiten	57	15	42	16	33	8	31	26	40	9	7	5	18	32	12	12	33
Stimmung/Atmosphäre	54	22	32	21	27	6	37	17	29	8	16	2	29	22	11	10	33
Drogen/Alkohol	52	23	29	7	24	21	44	9	31	15	6	6	24	18	20	10	22

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953			
Total (wt.)	1'839	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967			
Zu viele Baustellen	49	18	32	15	26	8	41	8	29	14	7	2	20	27	9	14	26		
	3%	2%	3%	4%	3%	2%	3%	2%	3%	3%	3%	2%	2%	2%	2%	4%	3%		
Kulturelle Fragen	48	20	28	17	27	5	39	9	33	4	8	-	19	27	14	11	23		
	3%	2%	3%	4%	3%	1%	3%	2%	3%	1%	4%	-%	2%	3%	3%	3%	2%		
Zu viele Leute/Pendler	48	13	35	9	24	15	42	6	29	17	3	2	20	24	14	10	24		
	3%	2%	4%	2%	3%	3%	3%	2%	3%	3%	1%	3%	2%	3%	3%	3%	3%		
Lebenshaltungskosten	46	27	19	17	26	3	23	23	34	5	6	-	24	17	5	13	27		
	2%	3%	2%	4%	3%	1%	2%	6%	3%	1%	3%	-%	3%	2%	1%	4%	3%		
Demos	37	14	23	10	16	11	37	-	24	10	4	2	22	12	10	4	24		
	2%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	-%	2%	2%	2%	2%	3%	1%	2%	1%	2%		
Zu viele Neubauten	32	20	12	7	21	4	29	3	25	3	4	4	14	15	2	8	23		
	2%	2%	1%	2%	2%	1%	2%	1%	2%	1%	2%	4%	2%	2%	*%	2%	2%		
Zu wenig Grünflächen	27	15	12	14	11	2	21	6	15	4	8	1	15	11	3	7	17		
	1%	2%	1%	3%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	4%	1%	2%	1%	1%	1%	2%		
Arbeitslosigkeit	11	6	6	2	4	5	5	7	4	6	1	-	8	1	5	2	5		
	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	-%	1%	1%	1%	1%	1%		
Anderes	117	63	53	26	65	25	82	35	78	22	12	7	46	60	32	28	57		
	6%	7%	5%	6%	7%	5%	6%	9%	7%	5%	6%	8%	5%	7%	6%	8%	6%		
Weiss nicht	53	24	29	3	22	28	40	14	21	29	3	9	30	11	22	8	23		
	3%	3%	1%	1%	2%	6%	3%	4%	2%	6%	2%	9%	4%	1%	4%	2%	2%		
				C	CD				HJ		M			P					

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

TABELLE 3

Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O		
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Keine Angabe	7	6	2	1	4	2	5	2	3	4	1	1	4	2	1	2	4
*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 17

	Total (n/w)	Total		Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosschaude		Breitetrain-Lorraine	Bümpilz-Oberböttigen	Online	Telefon
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	W	X
Verkehr/ÖV/zu wenig Parkplätze/ Veloparkplätze	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405				
Dreck/Schmierereien	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397				
Reitschule/Reithalle	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Steuern zu hoch	723	18	118	173	171	150	92	613	109				
Zu teure Wohnungen	236	5	28	66	60	40	36	216	20				
Infrastruktur	230	7	32	51	48	61	30	202	28				
Politik/rot-grüne Regierung	173	4	28	50	34	36	21	159	14				
Keine Probleme	171	6	22	31	48	34	29	153	18				
Unterhaltungsangebot	145	3	26	29	26	33	143	3					
Ausländer/innen	140	3	23	45	20	30	134	5					
	110	1	11	25	20	17	36	75	34				
	6%	2%	4%	6%	5%	5%	11%	5%	9%				
							RSTU	W					

Propotions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

TABELLE 3

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schossgrinde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	1'442	397	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'00%	100%	100%	100%	
Kriminalität	109	4	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Zu wenig Wohnungen	94	4	12	25	22	23	9	84	10	86	3%	
(Soziale) Sicherheit	82	1	10	19	21	18	13	71	12	5%	5%	
Umweltbelastung, Umwelt	77	4	11	12	21	17	12	58	19	4%	4%	
Finanzen der Stadt	75	-	15	22	17	18	4	65	10	5%	5%	
Armut/Obdachlosigkeit	65	1	12	18	9	8	17	49	16	5%	5%	
Wirtschaftliche Möglichkeiten	64	3	6	14	11	15	15	61	4	4%	4%	
Einkaufsmöglichkeiten	57	2	7	23	9	9	6	52	5	4%	4%	
Stimmung/Atmosphäre	54	4	9	5	12	12	12	53	1	4%	4%	
Drogen/Alkohol	52	1	8	21	9	6	8	29	23	2%	2%	

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 19

	Total		Stadtteil						Methode				
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosschaide		Breitenthal-Lorraine		Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X					
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405				
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397				
Zu viele Baustellen	49	2	9	10	14	10	5	44	6				
	3%	4%	3%	2%	4%	3%	1%	3%	1%				
Kulturelle Fragen	48	6	12	10	7	10	4	38	10				
	3%	13%	4%	2%	2%	3%	1%	3%	3%				
Zu viele Leute/Pendler	48	-	8	17	6	9	8	37	11				
	3%	-%	3%	4%	2%	2%	2%	3%	3%				
Lebenshaltungskosten	46	3	8	8	12	6	9	45	1				
	2%	6%	3%	2%	3%	2%	3%	3%	1				
Demos	37	-	3	12	7	7	7	31	7				
	2%	-%	1%	3%	2%	2%	2%	2%	2%				
Zu viele Neubauten	32	-	6	6	7	8	5	32	-				
	2%	-%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	-%				
Zu wenig Grünflächen	27	2	5	4	3	9	5	27	-				
	1%	4%	2%	1%	1%	2%	1%	2%	-%				
Arbeitslosigkeit	11	-	1	2	1	-	7	7	4				
	1%	-%	*%	*%	*%	-%	2%	1%	1%				
Anderes	117	6	16	32	19	23	21	94	23				
	6%	12%	6%	7%	5%	6%	6%	7%	6%				
Weiss nicht	53	2	4	7	9	7	25	2	51				
	3%	4%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	13%				
							RSTU	W					

TABELLE 3

	Total		Stadtteil					Methode		
	innere Stadt Q	Länggasse-Felsenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schosshalde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online	Telefon		
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
Keine Angabe	7	-	1	3	3	1	-	4	3	1%
	*%	*%	*%	1%	*%	*%	-%	*%		

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 21

Total	Geschlecht		Alter		Nationalität		Erwerbstätigkeit		Bildung		Haushaltstyp						
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Einkaufsmöglichkeiten im Quartier	5.09	4.98	5.19	4.94	5.08	5.27	5.09	5.12	5.02	5.28	5.02	5.20	4.99	5.19	5.02	5.08	
Öffentliche Verkehrsmittel (Tram, Bus)	5.51	5.32	5.67	5.43	5.48	5.63	5.50	5.52	5.49	5.62	5.35	5.58	5.48	5.60	5.42	5.50	
Kinderbetreuungsangebot (Kindertagesstätten, Tagesstätten für Schulkinder, Tagesschulen, Tageseltern)	4.33	4.14	4.50	4.04	4.48	4.29	4.28	4.55	4.42	4.23	4.07	4.40	4.26	4.40	3.99	5.12	4.16
Bildungs- und Weiterbildungssangebot	5.01	4.97	5.04	5.16	4.97	4.94	5.02	4.95	4.99	4.88	5.37	4.71	5.07	4.96	4.88	5.17	5.01
Treffpunkte (Kinder- und Jugendtreffs, Quartierzentren, etc.) und Freizeiteinrichtungen	4.35	4.24	4.45	4.30	4.41	4.28	4.32	4.46	4.34	4.31	4.44	4.46	4.36	4.33	4.17	4.82	4.25
Grünanlagen und Parks	5.38	5.25	5.50	5.35	5.42	5.33	5.36	5.46	5.38	5.37	5.38	5.41	5.41	5.36	5.36	5.39	5.39
Sportanlagen und Schwimmbäder	4.69	4.71	4.67	4.75	4.70	4.61	4.64	4.89	4.69	4.61	4.86	4.47	4.70	4.69	4.55	4.88	4.68
Parkplatzangebot in der Innenstadt	2.92	2.97	2.87	2.80	2.84	3.20	2.78	3.48	2.83	3.23	2.58	3.27	3.20	2.57	3.02	2.81	2.91
Verkehrssicherheit im Quartier (z.B. keine gefährlichen Straßen und Schulwege)	4.96	4.77	5.12	4.46	5.09	5.13	4.92	5.11	4.91	5.20	4.56	5.22	5.00	4.90	4.92	5.36	4.81
Wohnungsangebot	5.13	5.06	5.19	5.22	5.25	4.77	5.08	5.30	5.22	4.85	5.24	4.88	5.07	5.22	5.07	5.25	5.11
Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr	5.22	5.08	5.35	4.94	5.18	5.55	5.21	5.27	5.13	5.52	4.95	5.57	5.39	5.00	5.30	5.14	5.21
Kulturangebot	4.79	4.66	4.92	4.71	4.85	4.76	4.78	4.86	4.83	4.70	4.79	4.12	4.72	4.96	4.87	4.87	4.73
Möglichkeiten zum Ausgehen (Restaurants, Kinos, Diskotheken)	4.67	4.63	4.70	5.14	4.67	4.21	4.67	4.64	4.78	4.24	5.00	4.39	4.56	4.79	4.63	4.63	4.70
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild	4.71	4.67	4.74	4.45	4.71	4.93	4.66	4.87	4.65	4.88	4.59	4.79	4.77	4.62	4.83	4.54	4.70
Kindereinfundliches Wohnumfeld (z.B. Spielmöglichkeiten)	4.53	4.43	4.63	4.14	4.66	4.64	4.50	4.67	4.50	4.70	4.21	4.96	4.58	4.44	4.16	5.44	4.35
Altersgerechtes Wohnumfeld	4.45	4.20	4.66	3.77	4.37	5.16	4.48	4.31	4.23	5.06	3.96	5.02	4.70	4.12	4.52	4.36	4.44

TABELLE 4

DemosCOPE

24.09.2015

A00401 Mittelwertübersicht - Möglichkeiten zum Ausgehen

FILTER: Alle

Total	Stadtteil				Methode			
	innere Stadt	Länggasse-Feisnau	Mattenhof-Weissenbühl	Kirchenfeld-Schosshalde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397
Einkaufsmöglichkeiten im Quartier Öffentliche Verkehrsmittel (Tram, Bus)	5.09 5.51	4.86 5.43	5.16 5.40	5.03 5.58	4.91 5.52	5.22 5.44	5.23 5.57	5.06 5.47
Kinderbetreuungsangebot (Kindertagesstätten, Tagesstätten für Schulkinder, Tagesschulen, Tageseltern)	4.33	3.89	4.45	4.15	4.48	4.46	4.24	4.22
Bildungs- und Weiterbildungsangebot	5.01	5.34	5.02	4.90	5.07	5.07	4.95	4.99
Treffpunkte (Kinder- und Jugendtreffs, Quartierzentren, etc.) und Freizeiteinrichtungen	4.35	4.29	4.33	4.23	4.36	4.42	4.45	4.30
Grünanlagen und Pärke	5.38	5.30	5.45	5.36	5.38	5.37	5.38	5.38
Sportanlagen und Schwimmbäder	4.69	4.24	4.75	4.71	4.62	4.72	4.72	4.70
Parkplatzangebot in der Innenstadt	2.92	2.50	2.75	2.74	2.98	2.76	3.45	2.86
Verkehrssicherheit im Quartier (z.B. keine gefährlichen Strassen und Schulwege)	4.96	4.86	5.10	4.81	5.02	4.93	4.99	4.88
Wohnungsangebot	5.13	5.13	5.09	5.14	5.06	5.25	5.09	5.21
Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr	5.22	5.23	5.22	5.21	5.20	5.16	5.33	5.15
Kulturlangebot	4.79	5.27	4.88	4.78	4.87	4.96	4.40	4.80
Möglichkeiten zum Ausgehen (Restaurants, Kinos, Diskotheken)	4.67	4.85	4.71	4.73	4.62	4.82	4.40	4.71
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild	4.71	4.85	4.79	4.65	4.75	4.72	4.64	4.65
Kinderfreundliches Wohnumfeld (z. B. Spielmöglichkeiten)	4.53	3.98	4.62	4.29	4.69	4.58	4.62	4.41
Altersgerechtes Wohnumfeld	4.45	3.98	4.56	4.31	4.56	4.26	4.65	5.06



TABELLE 21

Total	Geschlecht		Alter		Nationalität		Erwerbstätigkeit		Bildung		Haushaltstyp						
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Einkaufsmöglichkeiten im Quartier																	
Öffentliche Verkehrsmittel (Tram, Bus)	4.79	4.72	4.85	4.90	4.68	4.89	4.80	4.74	4.71	4.91	4.90	5.04	4.85	4.71	4.87	4.60	4.81
Kinderbetreuungsangebot (Kindertagesstätten, Tagesstätten für Schulkinder, Tagesschulen, Tageseltern)	5.11	5.00	5.21	5.04	5.02	5.36	5.13	5.05	5.00	5.37	5.09	5.24	5.18	5.03	5.18	4.92	5.15
Bildungs- und Weiterbildungsumgebot	4.02	4.05	4.00	3.79	4.00	4.26	4.08	3.84	3.92	4.23	4.11	4.28	4.24	3.74	4.13	3.97	4.01
Treffpunkte (Kinder- und Jugendtreffs, Quartierzentren, etc.) und Freizeiteinrichtungen	4.74	4.67	4.81	4.80	4.64	4.90	4.79	4.56	4.67	4.84	5.01	4.68	4.78	4.73	4.73	4.61	4.80
Grünanlagen und Pärke	4.15	4.08	4.21	4.05	4.13	4.26	4.16	4.11	4.10	4.28	4.05	3.97	4.22	4.09	4.23	4.10	4.13
Sporthallen und Schwimmbäder	4.80	4.75	4.84	4.66	4.79	4.96	4.80	4.82	4.77	4.94	4.57	4.80	4.79	4.81	4.84	4.77	4.79
Parkplatzangebot in der Innenstadt	4.43	4.41	4.45	4.47	4.38	4.49	4.37	4.64	4.40	4.54	4.37	4.43	4.43	4.41	4.53	4.28	4.44
Verkehrssicherheit im Quartier (z.B. keine gefährlichen Strassen und Schulwege)	3.63	3.56	3.70	3.50	3.73	3.56	3.67	3.52	3.67	3.51	3.82	3.46	3.56	3.74	3.73	3.69	3.57
Wohnungsangebot	4.36	4.30	4.42	4.17	4.64	4.34	4.43	4.24	4.60	4.45	4.46	4.47	4.23	4.23	4.59	3.93	4.41
Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr	3.44	3.43	3.29	3.23	4.05	3.45	3.37	3.27	3.94	3.21	3.76	3.61	3.21	3.56	3.05	3.53	
Kulturangebot	4.90	4.84	4.94	4.85	4.82	5.09	4.95	4.70	4.83	5.08	4.84	4.95	4.84	4.97	4.91	4.85	
Möglichkeiten zum Ausgehen (Restaurants, Kinos, Diskotheken)	4.52	4.44	4.59	4.31	4.50	4.77	4.54	4.43	4.48	4.68	4.51	4.29	4.56	4.50	4.60	4.46	4.51
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Straßenbild	4.45	4.41	4.48	4.41	4.39	4.58	4.41	4.58	4.40	4.59	4.33	4.67	4.44	4.41	4.55	4.42	4.40
Kindereinfundliches Wohnumfeld (z.B. Spielmöglichkeiten)	4.39	4.37	4.41	4.20	4.39	4.55	4.43	4.24	4.32	4.57	4.33	4.70	4.47	4.25	4.44	4.47	4.33
Altersgerechtes Wohnumfeld	4.40	4.35	4.44	4.16	4.25	4.74	4.40	4.36	4.24	4.73	4.18	4.53	4.49	4.25	4.50	4.21	4.41

Total

innere Stadt

Länggasse-Feisnau

Mattenhof-Weissenbühl

Kirchenfeld-Schosshalde

Breitenrain-Lorraine

Bümpliz-Oberbottigen

Online

Telefon

Einkaufsmöglichkeiten im Quartier
Öffentliche Verkehrsmittel (Tram, Bus)
Kinderbetreuungsangebot (Kindertagesstätten, Tagesschulen, Tageseltern)
Bildungs- und Weiterbildungsbildungsangebot
Treffpunkte (Kinder- und Jugendtreffs, Quartierzentren, etc.) und Freizeiteinrichtungen
Grünanlagen und Pärke
Sporthallen und Schwimmbäder
Parkplatzangebot in der Innenstadt
Verkehrssicherheit im Quartier (z.B. keine gefährlichen Straßen und Schulwege)
Wohnungsangebot
Abfallbeseitigung, Kehrichtabfuhr
Kulturlangebot
Möglichkeiten zum Ausgehen (Restaurants, Kinos, Diskotheken)
Gestaltung und Erhaltung von Gebäuden und Strassenbild
Kinderfreundliches Wohnumfeld (z.B. Spielmöglichkeiten)
Altersgerechtes Wohnumfeld

Total

48

278

436

383

357

337

1'442

397

4.36

4.83

4.51

4.49

5.18

5.07

4.72

5.03

4.92

5.13

5.04

5.11

5.12

5.21

5.02

5.43

4.59

4.17

3.80

4.05

3.98

4.13

3.88

4.47

4.54

4.85

4.72

4.88

4.72

4.57

4.68

4.95

4.32

4.21

4.04

4.23

4.19

4.08

4.44

5.08

4.64

4.76

4.94

4.84

4.75

4.72

5.08

4.58

4.28

4.40

4.33

4.59

4.50

4.38

4.62

3.73

3.90

3.49

3.68

3.69

3.58

3.81

4.63

4.33

4.24

4.46

4.26

4.25

4.71

3.29

3.33

3.40

3.52

3.27

3.68

3.25

4.10

4.93

4.85

4.82

5.11

4.83

5.14

4.37

4.65

4.49

4.54

4.24

4.44

4.81

4.45

4.54

4.37

4.50

4.27

4.34

4.83

4.43

4.62

4.39

4.32

4.37

4.72

4.70

4.54

4.24

4.44

4.37

4.28

4.74

4.26

4.74

4.52

4.33

4.52

4.26

4.74

24.09.2015

A00601 - Verkehrsberuhigende Massnahmen
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 38

Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp				
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefe	mittl	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953			
Total (n/w)																			
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
es wird zu wenig getan	482	205	278	92	284	106	397	85	326	103	45	22	192	266	108	124	251		
26%	24%	28%	21%	30%	23%	27%	29%	29%	21%	24%	23%	23%	22%	31%	22%	33%	26%		
	A	CE						I						L			NP		
47%	47%	464	211	428	227	667	199	511	246	92	57	405	381	265	170	431			
es wird gerade richtig gemacht	866	402	47%	49%	45%	49%	46%	46%	53%	51%	47%	60%	48%	45%	53%	45%	45%		
es wird zu viel getan	343	210	19%	133	72	172	98	290	53	217	93	24	10	185	141	84	58	201	
19%	24%	14%	17%	17%	18%	21%	20%	14%	19%	19%	13%	11%	22%	17%	17%	15%	21%		
Weiss nicht	129	41	9%	88	52	48	28	94	35	35	31	5	63	56	37	18	74		
7%	5%	12%	9%	5%	6%	6%	9%	5%	7%	16%	5%	7%	7%	7%	5%	8%			
Keine Angabe	19	5	A	14	7	9	3	15	4	13	4	1	2	7	7	4	4	10	O
	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%

24.09.2015

DemoSCOPE

TABELLE 38

A00601 - Verkehrsberuhigende Massnahmen
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	405				
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	442				
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%				
es wird zu wenig getan	482	9	79	126	105	99	65	384	98	27%	25%	
	26%	18%	28%	29%	28%	28%	19%					
			V	V	V	V						
es wird gerade richtig gemacht	866	25	135	203	164	162	175	641	225			
	47%	53%	49%	47%	43%	45%	52%	44%	57%			
							T					
es wird zu viel getan	343	9	49	62	85	69	69	293	50			
	19%	19%	18%	14%	22%	19%	20%	20%	13%			
					S	S	S					
Weiss nicht	129	4	13	39	25	23	25	106	23			
	7%	7%	5%	9%	7%	6%	8%	7%	6%			
Keine Angabe	19	1	2	6	3	4	3	18	1	1%	1%	*%
	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%					

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 91

24.09.2015

A00601 - Massnahmen für die öffentliche Sicherheit
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 39

Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefe	mittl	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	P	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (n/w)	1'839	862	977	435	942	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Total (wt.)	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
es wird zu wenig getan	388	196	193	52	192	144	336	52	213	140	22	23	217	143	109	74	205
	21%	23%	20%	12%	20%	31%	23%	14%	19%	29%	12%	24%	25%	17%	22%	20%	21%
es wird gerade richtig gemacht	1'170	546	623	289	604	277	912	258	725	294	130	64	521	557	313	246	611
	64%	63%	64%	66%	64%	60%	62%	68%	64%	61%	67%	67%	61%	65%	63%	66%	63%
es wird zu viel getan	133	74	59	49	77	7	99	34	95	11	27	3	46	82	39	22	73
	7%	9%	6%	11%	8%	2%	7%	9%	8%	2%	14%	4%	5%	10%	8%	6%	8%
Weiss nicht	126	37	89	39	62	24	97	29	83	28	14	4	55	63	35	28	63
	7%	4%	9%	9%	7%	5%	7%	8%	7%	6%	7%	4%	6%	7%	7%	8%	7%
Keine Angabe	21	9	12	5	7	9	18	3	12	9	-	1	13	6	2	4	15
	1%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	2%	-	1%	1%	1%	*%	1%	2%
																	N

24.09.2015

DemoSCOPE

62

A00601 - Massnahmen für die öffentliche Sicherheit
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

TABELLE 39

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	405				
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442				
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%				
es wird zu wenig getan	388	11	58	75	85	65	94	295	94			
	21%	23%	21%	17%	22%	18%	28%	20%	24%			
	64%	60%	62%	66%	65%	64%	61%	62%	68%			
es wird gerade richtig gemacht	1'170	29	171	287	249	229	205	901	269			
	7%	8%	8%	9%	4%	11%	4%	8%	5%			
es wird zu viel getan	133	4	23	40	17	38	12	115	18			
	7%	9%	5%	TV	TV	TV	X					
Weiss nicht	126	5	22	30	27	20	22	109	17			
	7%	9%	8%	7%	7%	6%	7%	8%	4%			
Keine Angabe	21	-	4	5	4	5	4	21	-			
	1%	-%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	-%			

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 93

24.09.2015

A00601 - Massnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen/ Wirtschaftsförderung
Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 40

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	Jahr	18 - 30	31 - 60	Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers.	HH mit	HH ohne		
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Kind	Kind	
Total (n/w)	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953			
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967			
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
es wird zu wenig getan	606	304	302	124	348	134	497	109	392	149	52	30	291	278	170	131	305		
	33%	35%	31%	28%	37%	29%	34%	29%	35%	31%	27%	32%	34%	33%	34%	35%	32%		
es wird gerade richtig gemacht	621	329	291	122	309	189	496	124	380	181	49	38	294	276	157	137	326		
	34%	38%	30%	28%	33%	41%	34%	33%	34%	38%	25%	40%	35%	32%	32%	32%	37%	34%	
es wird zu viel getan	51	29	23	10	28	13	36	15	24	15	10	3	28	16	17	7	27		
	3%	3%	2%	2%	3%	3%	2%	4%	2%	3%	5%	3%	3%	2%	3%	2%	3%		
Weiss nicht	520	186	334	168	239	113	397	123	310	122	80	21	221	265	146	92	282		
	28%	34%	39%	39%	25%	25%	33%	28%	25%	41%	21%	26%	31%	29%	25%	29%			
Keine Angabe	42	15	27	11	17	13	37	5	21	15	4	18	16	8	7	27			
	2%	2%	3%	3%	2%	3%	3%	1%	2%	3%	2%	5%	2%	2%	2%	2%	3%		

Propor tions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

A00601 - Massnahmen zur Schaffung von Arbeitsplätzen/ Wirtschaftsförderung
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse- Felsenau R	Mattenhof- Weissenbühl S	Kirchenfeld- Schossenbühl T	Breitenrain- Lorraine U	Bümpliz- Oberbottigen V	Online	Telefon	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
es wird zu wenig getan	606	18 33%	82 37%	136 29%	132 31%	116 35%	122 32%	480 36%	125 33%	
es wird gerade richtig gemacht	621	11 34%	92 22%	136 33%	127 31%	119 33%	136 33%	442 40%	178 31%	
es wird zu viel getan	51	4 3%	5 8%	8 2%	13 4%	12 3%	9 3%	41 3%	45% 31%	
Weiss nicht	520	14 28%	93 33%	148 34%	104 27%	100 28%	61 18%	439 30%	81 20%	
Keine Angabe	42	2 2%	7 2%	8 2%	6 2%	9 3%	10 3%	39 3%	3 1%	

Proportions/Meanis: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 95

24.09.2015

DemoSCOPE

A00601 - Massnahmen gegen den Drogenmissbrauch
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

TABELLE 41

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	Jahr	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefe	mittl	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
es wird zu wenig getan	590	296	294	112	302	176	461	129	346	182	44	42	311	224	154	121	315		
	32%	34%	30%	26%	32%	38%	38%	32%	34%	31%	38%	23%	43%	36%	26%	31%	32%	33%	
	B	B	C	CD	C	G	G	G	J	HJ	M	M	M	M	M	M	M	M	
es wird gerade richtig gemacht	731	351	380	165	399	166	627	104	477	160	79	32	310	377	199	151	380		
	41%	39%	39%	38%	42%	36%	43%	27%	42%	33%	41%	33%	33%	36%	44%	40%	40%	39%	
es wird zu viel getan	95	62	34	36	43	16	83	13	59	15	20	5	46	45	24	15	56		
	5%	7%	3%	8%	5%	3%	6%	3%	5%	3%	11%	5%	5%	5%	5%	5%	4%	6%	
Weiss nicht	393	146	247	113	185	95	269	124	228	116	46	18	174	192	110	82	201		
	21%	17%	25%	26%	20%	18%	33%	20%	24%	24%	19%	19%	20%	23%	22%	22%	21%		
Keine Angabe	30	8	22	A	D	9	12	9	23	8	17	9	4	-	13	14	11	5	14
	2%	1%	2%	2%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	2%	1%	1%	1%
	A	A																	

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 96

A00601 - Massnahmen gegen den Drogenmissbrauch
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse-Feisenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schosshalde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online	Telefon	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
es wird zu wenig getan	590	9 32%	89 32%	147 34%	114 30%	94 26%	138 41%	437 30%	153 38%	
es wird gerade richtig gemacht	731	23 48%	101 36%	164 38%	160 42%	175 49%	108 32%	570 40%	161 40%	
es wird zu viel getan	95	3 6%	20 7%	24 5%	16 4%	19 5%	14 4%	86 6%	9 2%	
Weiss nicht	393	12 26%	62 22%	96 22%	87 23%	65 18%	70 21%	321 22%	72 18%	
Keine Angabe	30	1 2%	6 2%	1 1%	6 2%	4 1%	7 2%	28 2%	2 1%	

Proportions/Meanis: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 97

24.09.2015

A00601 - Massnahmen zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 42

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
es wird zu wenig getan	668	380	1'777	388	123	485	184	435	132	87	36	274	342	151	149	368			
36%	33%	39%	41%	39%	27%	33%	49%	39%	27%	45%	38%	32%	40%	30%	40%	38%			
	A	E	E	E		F		I						L		N	N		
es wird gerade richtig gemacht	596	317	279	114	292	189	492	104	354	187	44	36	303	243	172	126	298		
32%	37%	28%	26%	31%	41%	34%	28%	31%	39%	23%	37%	36%	29%	34%	34%	34%	31%		
	B		CD	G		J	HJ							M					
es wird zu viel getan	189	99	90	34	89	65	166	23	99	67	18	11	114	62	52	32	105		
10%	9%	9%	8%	9%	9%	14%	11%	6%	9%	14%	9%	11%	13%	7%	11%	9%	11%		
		CD	G		H														
Weiss nicht	349	144	205	101	178	70	287	62	219	81	43	8	145	191	112	64	174		
19%	17%	21%	23%	19%	15%	20%	16%	19%	17%	22%	9%	17%	22%	22%	22%	17%	18%		
	A	E												K	KL	OP			
Keine Angabe	37	14	23	8	14	15	32	5	21	14	1	5	16	14	11	3	23		
	2%	2%	2%	2%	1%	3%	2%	1%	2%	3%	1%	5%	2%	2%	2%	1%	2%		
														O					

Proporations/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

A00601 - Massnahmen zur Integration der ausländischen Wohnbevölkerung
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse-Feisnau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schossihalle T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online W	Telefon X	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
es wird zu wenig getan	668	23 36%	112 48%	161 40%	126 37%	139 33%	106 39%	536 32%	133 37%	
es wird gerade richtig gemacht	596	10 32%	86 20%	133 31%	138 31%	104 29%	125 37%	418 29%	178 45%	
es wird zu viel getan	189	2 10%	19 4%	40 7%	36 9%	37 10%	54 10%	152 16%	37 11%	
Weiss nicht	349	11 19%	58 23%	96 21%	73 22%	71 19%	40 20%	303 12%	46 21%	
Keine Angabe	37	2 2%	4 4%	6 1%	9 2%	6 2%	11 3%	33 2%	4 1%	

Proportions/Meanas: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

24.09.2015

A00601 - Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation (bei Lärm, Gestank)
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 43

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	Jahr	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind		
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
es wird zu wenig getan	546	248	298	105	283	158	447	99	316	151	68	27	249	260	139	94	313		
	30%	29%	30%	24%	30%	34%	31%	28%	31%	35%	28%	31%	29%	29%	30%	28%	25%		
es wird gerade richtig gemacht	940	477	463	223	474	242	737	203	589	254	79	53	440	422	263	202	474		
	51%	55%	47%	51%	50%	52%	50%	54%	52%	53%	41%	55%	52%	50%	53%	54%	49%		
es wird zu viel getan	90	54	36	15	54	21	75	15	58	22	7	-	48	42	29	17	44		
	5%	6%	4%	3%	6%	5%	5%	4%	5%	5%	4%	-%	6%	5%	6%	5%	5%		
Weiss nicht	237	76	161	86	116	36	181	56	148	49	36	10	102	121	61	54	122		
	13%	9%	17%	20%	12%	8%	12%	15%	13%	10%	19%	11%	12%	14%	12%	14%	13%		
Keine Angabe	26	8	18	6	15	5	22	4	17	6	3	5	13	6	5	7	14		
	1%	1%	2%	1%	2%	1%	2%	1%	2%	1%	2%	6%	2%	1%	1%	2%	1%		

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

24.09.2015

DemoSCOPE

A00601 - Massnahmen zur Verbesserung der Umweltsituation (bei Lärm, Gestank)
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse-Feisenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schossihalle T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online	Telefon	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
es wird zu wenig getan	546	13 30%	89 32%	125 29%	120 31%	101 28%	99 29%	410 28%	136 34%	
es wird gerade richtig gemacht	940	28 51%	137 49%	223 51%	184 48%	180 51%	188 56%	724 50%	216 54%	
es wird zu viel getan	90	1 5%	9 2%	18 3%	24 4%	21 6%	17 5%	73 5%	17 4%	
Weiss nicht	237	5 13%	40 11%	64 14%	50 15%	50 13%	28 14%	211 8%	26 15%	
Keine Angabe	26	1 1%	3 2%	5 1%	5 1%	5 1%	6 1%	25 2%	1 *%	

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 101

24.09.2015

A00601 - Massnahmen zur besseren Gestaltung von Strassen und Plätzen (in der Innenstadt und in den Quartieren)
Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas dafür getan oder es wird zu viel getan.
FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 44

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	Jahr	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind		
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
es wird zu wenig getan	574	307	118	325	130	472	102	383	123	61	14	241	310	144	128	301	31%		
	31%	31%	27%	35%	28%	32%	27%	34%	26%	31%	15%	28%	36%	29%	34%	31%			
				CE	G			I			K		KL						
es wird gerade richtig gemacht	962	448	515	245	466	251	756	206	575	267	101	68	461	414	269	194	500		
	52%	52%	53%	56%	49%	54%	52%	55%	51%	55%	52%	71%	54%	49%	54%	52%	52%		
				D						LM	M								
es wird zu viel getan	164	88	76	27	88	48	129	35	92	48	15	5	90	63	41	29	94		
	9%	10%	8%	6%	9%	10%	9%	8%	8%	10%	8%	5%	11%	7%	8%	8%	10%		
				C	C						KM								
Weiss nicht	118	46	72	39	51	29	91	27	62	38	17	7	55	53	38	19	60		
	6%	5%	7%	9%	5%	6%	6%	7%	5%	8%	9%	7%	6%	6%	8%	5%	6%		
Keine Angabe	21	14	7	5	12	4	15	6	15	6	-	2	6	11	5	4	12		
	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%		

Propor tions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

A00601 - Massnahmen zur besseren Gestaltung von Strassen und Plätzen (in der Innenstadt und in den Quartieren)
 Ich lese Ihnen einige Bereiche vor und möchte von Ihnen wissen, ob Ihrer Meinung nach in der Stadt Bern dafür zu wenig oder zu viel gemacht wird.
 Sie können jeweils sagen: Es wird zu wenig getan, es wird gerade im richtigen Ausmass etwas getan oder es wird zu viel getan.
 FILTER: Alle

Total	Stadtteil						Methode		
	innere Stadt Q	Länggasse-Feilsenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schosshalde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online W	Telefon X	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397
es wird zu wenig getan	574 31%	19 40%	105 38%	132 30%	115 30%	133 37%	70 21%	484 34%	89 22%
es wird gerade richtig gemacht	962 52%	21 43%	128 46%	244 56%	200 52%	162 46%	207 61%	714 50%	248 63%
es wird zu viel getan	164 9%	5 10%	25 9%	24 5%	46 12%	37 10%	27 8%	129 9%	35 9%
Weiss nicht	118 6%	2 4%	18 6%	33 8%	17 4%	18 5%	31 9%	95 7%	23 6%
Keine Angabe	21 1%	1 2%	3 1%	4 1%	5 1%	7 2%	2 1%	20 1%	1 *

Proportions/Meanas: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 103

24.09.2015

A00700
Jetzt geht es um das Finanzverhalten der Stadt Bern. Was ist Ihre grundsätzliche Meinung: Sollte die Stadt...
FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 45

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
ihr Dienstleistungsangebot weiter auszubauen, also insgesamt mehr Geld ausgeben	334	155	180	91	187	56	240	94	227	59	41	13	133	186	82	72	180		
ihre heutigen Dienstleistungen aufrechterhalten	1'050	469	581	252	526	272	849	201	640	280	112	54	499	475	294	205	550		
mehr sparen und damit gewisse Angebote einschränken?	330	196	135	55	166	110	282	49	190	110	23	17	155	150	88	70	173		
Weiss nicht	92	34	58	32	41	19	68	23	50	26	15	7	48	32	25	17	49		
Keine Angabe	32	8	24	5	22	5	24	9	21	8	3	4	18	9	7	10	15		
	2%	1%	2%	1%	2%	1%	2%	2%	2%	1%	5%	2%	1%	1%	3%	2%			
	A		A																

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 104

TABELLE 45

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Feisnau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405			
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397			
ihr Dienstleistungangebot weiter ausbauen, also insgesamt mehr Geld ausgeben	334	6	57	90	52	70	58	279	55			
	18%	13%	20%	21%	14%	20%	17%	19%	14%			
			T	T	T	T	X					
ihre heutigen Dienstleistungen aufrechterhalten	1'050	27	167	241	237	204	174	815	235			
	57%	56%	60%	55%	62%	57%	52%	56%	59%			
mehr sparen und damit gewisse Angebote einschränken?	330	10	39	74	72	60	75	247	84			
	18%	21%	14%	17%	19%	17%	22%	17%	21%			
Weiss nicht	92	4	12	25	15	12	24	74	18			
	5%	7%	4%	6%	4%	3%	7%	5%	5%			
Keine Angabe	32	1	3	6	6	9	6	28	5			
	2%	2%	1%	1%	2%	3%	2%	2%	1%			

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30: Ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 105

24.09.2015

A00800 - Wenn ich eine Auskunft oder Dienstleistung von der Stadtverwaltung will, finde ich rasch heraus, wohin ich mich wenden muss.
 Ich lese Ihnen jetzt drei Aussagen vor und Sie können mir sagen, ob diese für Sie völlig zutreffen, eher zutreffen, eher nicht oder überhaupt nicht zutreffen.

DemoSCOPE

TABELLE 46

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	Jahr	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind		
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
Trifft völlig zu (1)	366	189	177	88	177	101	273	93	235	94	31	23	154	181	111	78	178		
20%	22%	18%	20%	19%	22%	19%	25%	21%	19%	16%	24%	18%	21%	22%	21%	18%			
B							F												
Trifft eher zu (2)	902	420	482	206	502	195	706	196	574	213	100	38	402	441	220	200	483		
49%	49%	49%	47%	53%	42%	48%	52%	51%	44%	51%	39%	47%	52%	44%	53%	50%			
CE																			
Trifft eher nicht zu (3)	335	165	169	77	155	103	285	50	186	103	36	21	184	128	97	63	175		
18%	19%	17%	18%	17%	22%	19%	13%	17%	21%	19%	22%	22%	15%	19%	17%	18%			
D							G		H				M						
Trifft überhaupt nicht zu (4)	81	29	52	21	34	26	65	17	41	28	8	6	42	31	28	12	41		
4%	3%	5%	5%	4%	6%	4%	4%	4%	6%	4%	6%	5%	4%	6%	3%	4%			
G																			
Weiss nicht	136	53	83	40	62	33	118	19	77	39	19	8	67	57	33	19	83		
7%	6%	9%	9%	9%	7%	8%	5%	7%	8%	10%	8%	8%	7%	7%	5%	5%	9%		
A							G												
Keine Angabe	18	6	12	3	11	4	17	2	14	5	-	-	4	14	8	2	8		
1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	*%	1%	1%	-%	-%	-%	2%	2%	1%	1%			
Mittel	2.08	2.04	2.11	2.08	2.05	2.13	2.11	1.97	2.03	2.15	2.13	2.11	2.14	2.01	2.09	2.03	2.09		
Significance Level: 95%							G		H			M							
Std Dev	0.776	0.764	0.786	0.793	0.732	0.843	0.777	0.766	0.751	0.826	0.744	0.870	0.791	0.743	0.834	0.731	0.762		
Std Err	0.02	0.03	0.03	0.04	0.02	0.04	0.02	0.04	0.02	0.04	0.06	0.09	0.03	0.03	0.04	0.04	0.03		

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

24.09.2015

DemoSCOPE

A00800 - Wenn ich eine Auskunft oder Dienstleistung von der Stadtverwaltung will, finde ich rasch heraus, wohin ich mich wenden muss.
 Ich lese Ihnen jetzt drei Aussagen vor und Sie können mir sagen, ob diese für Sie völlig zutreffen, eher zutreffen, eher nicht oder überhaupt nicht zutreffen.
 FILTER: Alle

76

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Telefon
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
Trifft völlig zu (1)	366	5	59	94	75	72	61	263	103	
	20%	11%	21%	22%	19%	20%	18%	18%	26%	
Trifft eher zu (2)	902	28	139	215	197	169	155	752	150	
	49%	58%	50%	49%	52%	47%	46%	52%	38%	
Trifft eher nicht zu (3)	335	7	45	73	58	70	80	240	95	
	18%	15%	16%	17%	15%	20%	24%	17%	24%	
Trifft überhaupt nicht zu (4)	81	2	10	19	19	14	17	57	25	
	4%	4%	4%	4%	5%	4%	5%	4%	6%	
Weiss nicht	136	5	22	33	27	29	21	112	24	
	7%	10%	8%	8%	7%	8%	6%	8%	6%	
Keine Angabe	18	1	4	2	7	3	3	18	-	
	1%	2%	1%	*%	2%	1%	1%	1%	-%	
Mittel	2.08	2.14	2.02	2.04	2.06	2.08	2.17	2.07	2.11	
Significance Level: 95%	0.776	0.666	0.754	0.777	0.770	0.778	0.803	0.743	0.884	
Std Dev	0.02	0.10	0.05	0.04	0.04	0.04	0.05	0.02	0.05	
Std Err										

24.09.2015

A00800 - Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sind hilfsbereit und freundlich und nehmen die Anliegen der Bevölkerung ernst.
Ich lese Ihnen jetzt drei Aussagen vor und Sie können mir sagen, ob diese für Sie völlig zutreffen, eher zutreffen, eher nicht oder überhaupt nicht zutreffen.
FILTER: Alle

DemoSCOPE

TABELLE 47

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann A	Frau B	Jahr C	Jahr D	Jahr E	Schweiz F	Ausland G	voll H	nicht I	teil J	K	tief L	mittel M	hoch N	1-Pers. HH O	HH mit Kind P	HH ohne Kind		
Total (n/w)	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953			
Total (wt.)	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967			
Trifft völlig zu (1)	391	197	194	69	200	121	286	105	231	117	37	29	171	187	118	77	196		
21% 23%	20%	16%	21%	26%	20%	28%	20%	24%	19%	30%	24%	20%	22%	24%	21%	20%			
Trifft eher zu (2)	919	437	482	210	482	227	721	198	578	237	89	37	441	420	243	197	480		
50% 51%	49%	48%	51%	49%	49%	53%	51%	49%	46%	38%	52%	49%	49%	49%	53%	50%			
Trifft eher nicht zu (3)	184	97	87	43	95	46	147	37	109	52	18	10	85	85	44	40	100		
10% 11%	9%	10%	10%	10%	10%	10%	10%	10%	10%	9%	10%	10%	10%	9%	11%	10%			
Trifft überhaupt nicht zu (4)	34	18	16	8	22	4	29	5	23	7	2	2	13	19	8	7	19		
2% 2%	2%	2%	2%	2%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	2%	2%	2%	2%	2%	2%			
Weiss nicht	289	104	186	95	133	61	263	26	176	66	42	16	133	132	81	50	159		
16% 12%	19%	22%	14%	13%	18%	7%	16%	14%	22%	16%	16%	16%	16%	16%	13%	16%			
Keine Angabe	21	9	12	9	9	3	16	5	11	3	6	3	10	8	5	3	13		
1% 1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	3%	3%	1%	1%	1%	1%	1%			
Mittel	1.91	1.92	1.90	1.97	1.92	1.83	1.93	1.83	1.92	1.87	1.90	1.80	1.92	1.91	1.86	1.93	1.93		
Significance Level: 95%				E	E	G													
Std Dev	0.676	0.695	0.658	0.662	0.689	0.655	0.677	0.668	0.671	0.677	0.654	0.746	0.653	0.695	0.668	0.671	0.682		
Std Err	0.02	0.03	0.02	0.04	0.02	0.03	0.02	0.04	0.02	0.03	0.05	0.08	0.02	0.03	0.03	0.04	0.02		

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

24.09.2015

DemoSCOPE

A00800 - Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung sind hilfsbereit und freundlich und nehmen die Anliegen der Bevölkerung ernst.
 Ich lese Ihnen jetzt drei Aussagen vor und Sie können mir sagen, ob diese für Sie völlig zutreffen, eher zutreffen, eher nicht oder überhaupt nicht zutreffen.
 FILTER: Alle

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schossenhalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405			
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397			
Trifft völlig zu (1)	391	11 21%	69 25%	99 23%	83 22%	64 18%	19%	267	124			
Trifft eher zu (2)	919	22 50%	139 50%	210 48%	201 53%	181 51%	49%	734	185			
Trifft eher nicht zu (3)	184	6 10%	20 7%	42 10%	29 7%	43 12%	13%	166	31%			
Trifft überhaupt nicht zu (4)	34	3 2%	4 2%	4 1%	9 2%	8 2%	5 2%	5	27			
Weiss nicht	289	7 16%	44 14%	77 16%	57 18%	57 15%	14%	49	254			
Keine Angabe	21 1%	- -%	2 1%	4 1%	4 1%	3 1%	8	21				
Mittel	1.91	1.99	1.82	1.86	1.89	1.98	1.97	1.94				
Significance Level: 95%												
Std Dev	0.676	0.815	0.651	0.653	0.671	0.689	0.681	0.660	0.721			
Std Err	0.02	0.13	0.04	0.03	0.04	0.04	0.04	0.02	0.04			

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 in ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 109

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann A	Frau B	Jahre C	Jahre D	Schweiz E	Ausland F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	HH ohne Kind		
Total (n/w)	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953			
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967			
Trifft völlig zu (1)	361	159	202	52	179	130	275	86	190	138	28	26	181	148	109	80	172		
Trifft eher zu (2)	20%	18%	21%	12%	19%	28%	19%	23%	17%	29%	14%	27%	21%	17%	22%	21%	18%		
Trifft eher nicht zu (3)	610	309	301	113	334	164	468	142	379	164	52	39	270	287	163	132	315		
Trifft überhaupt nicht zu (4)	437	211	226	127	228	82	349	88	288	86	55	15	222	190	120	82	235		
Weiss nicht	258	111	147	79	118	62	232	27	149	68	36	12	112	129	75	42	141		
Keine Angabe	14	1	14	7	3	4	14	-	6	4	5	2	6	4	-	2	12		
Mittel	2.25	2.26	2.24	2.55	2.25	1.98	2.26	2.20	2.34	1.98	2.42	1.94	2.22	2.32	2.17	2.23	2.30		
Significance Level: 95%	0.922	0.896	0.946	0.936	0.906	0.859	0.922	0.920	0.922	0.870	0.918	0.793	0.913	0.943	0.893	0.940	0.926		
Std Dev	0.02	0.03	0.03	0.05	0.03	0.04	0.03	0.05	0.03	0.04	0.07	0.09	0.03	0.04	0.04	0.05	0.03		

24.09.2015

DemoSCOPE

A00800 - Ich finde die Öffnungs- und Telefondienstzeiten der Verwaltung genügend.
 Ich lese Ihnen jetzt drei Aussagen vor und Sie können mir sagen, ob diese für Sie völlig zutreffen, eher nicht zutreffen, eher nicht oder überhaupt nicht zutreffen.
 FILTER: Alle

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schossenbühl		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405			
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397			
Trifft völlig zu (1)	361	12	62	80	77	61	69	235	126			
	20%	24%	22%	18%	20%	17%	20%	16%	32%			
Trifft eher zu (2)	610	12	93	139	116	112	492	118				
	33%	24%	33%	32%	36%	33%	33%	34%	30%			
Trifft eher nicht zu (3)	437	13	56	107	87	87	88	349	87			
	24%	26%	20%	24%	23%	24%	26%	24%	22%			
Trifft überhaupt nicht zu (4)	158	6	14	48	26	36	27	132	26			
	9%	12%	5%	11%	7%	10%	8%	9%	7%			
Weiss nicht	258	5	48	62	51	54	37	220	39			
	14%	11%	17%	14%	13%	15%	11%	15%	10%			
Keine Angabe	14	1	5	-	2	2	5	14	-			
	1%	2%	2%	-%	*%	1%	1%	1%	-%			
Mittel	2.25	2.30	2.10	2.33	2.19	2.33	2.25	2.31	2.04			
Significance Level: 95%				RT	R		X					
Std Dev	0.922	1.024	0.876	0.954	0.883	0.931	0.914	0.907	0.941			
Std Err	0.02	0.16	0.06	0.05	0.05	0.05	0.05	0.03	0.05			

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 in ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 111

Kommen wir jetzt zu zwei Fragen zu Ihrem Sicherheitsgefühl.
Wenn Sie in der Nacht zu Fuss allein in Ihrem Quartier unterwegs sind, wie fühlen Sie sich dann? Sie können mir sagen...
FILTER: Alle

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
Sehr sicher (1)	574	344	230	189	309	76	439	135	405	77	81	17	209	342	145	126	303		
31%	40%	24%	43%	33%	17%	30%	36%	16%	42%	18%	24%	40%	29%	34%	31%				
Ziemlich sicher (2)	906	409	497	210	479	218	736	170	581	219	93	33	438	417	244	188	475		
49%	47%	51%	48%	51%	47%	50%	45%	52%	45%	48%	51%	49%	49%	49%	50%	49%			
Ziemlich unsicher (3)	208	69	139	24	95	88	160	48	92	101	11	33	115	56	56	38	113		
11%	8%	14%	6%	10%	19%	11%	13%	8%	21%	6%	34%	13%	7%	11%	10%	12%			
Sehr unsicher (4)	62	16	46	6	24	33	50	13	18	37	2	3	42	15	25	7	30		
3%	2%	5%	1%	3%	7%	3%	3%	2%	8%	1%	3%	5%	2%	5%	2%	3%			
Bin in der Nacht aus Sicherheitsgründen nie allein unterwegs	49	9	40	5	18	26	44	5	18	26	5	5	32	10	16	9	24		
3%	1%	4%	1%	2%	6%	3%	1%	2%	5%	2%	5%	4%	1%	3%	2%	2%			
Bin in der Nacht aus anderen Gründen nie unterwegs	29	10	19	1	11	17	25	4	8	16	2	6	14	6	8	3	17		
2%	1%	2%	*%	1%	4%	2%	1%	1%	3%	1%	6%	2%	1%	2%	1%	2%			
Weiss nicht	7	4	1	2	4	7	-	3	4	-	-	2	4	1	1	5			
Keine Angabe	3	3	1	-	3	-	2	2	2	-	-	2	1	2	2	2			
Mittel	1.86	1.71	2.00	1.64	1.82	2.19	1.87	1.83	1.75	2.22	1.65	2.25	1.99	1.69	1.92	1.80	1.86		
Significance Level: 95%	0.755	0.696	0.780	0.651	0.719	0.823	0.747	0.782	0.676	0.837	0.639	0.813	0.782	0.677	0.797	0.706	0.749		
Std Dev	0.02	0.02	0.03	0.03	0.02	0.04	0.02	0.04	0.02	0.04	0.05	0.09	0.03	0.02	0.04	0.04	0.02		
Std Err																			

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KL, NOP, QRSTUV, WX

A00900
Kommen wir jetzt zu zwei Fragen zu Ihrem Sicherheitsgefühl.
Wenn Sie in der Nacht zu Fuß allein in Ihrem Quartier unterwegs sind, wie fühlen Sie sich dann? Sie können mir sagen...
FILTER: Alle

82

Wen Sie in der Nacht zu Fuß allein in Ihrem Quartier unterwegs sind, wie fühlen Sie sich dann? Sie können mir sagen...

	Total	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
		Q	R	S	T	U	V	W	X		
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
Sehr sicher (1)	574	16	82	147	140	128	63	471	103		
	31%	33%	29%	34%	36%	36%	19%	33%	26%		
Ziemlich sicher (2)	906	24	150	219	187	173	153	735	172		
	49%	51%	54%	50%	49%	48%	45%	51%	43%		
Ziemlich unsicher (3)	208	3	23	43	39	29	71	141	67		
	11%	6%	8%	10%	10%	8%	21%	10%	17%		
Sehr unsicher (4)	62	-	9	11	8	12	23	36	26		
	3%	-%	3%	2%	2%	3%	7%	3%	7%		
Bin in der Nacht aus Sicherheitsgründen nie allein unterwegs	49	3	8	8	3	12	15	29	20		
	3%	6%	3%	2%	1%	3%	4%	2%	5%		
Bin in der Nacht aus anderen Gründen nie unterwegs	29	-	5	8	4	2	10	23	6		
	2%	-%	2%	2%	1%	1%	3%	2%	2%		
Weiss nicht	7	2	-	2	1	2	1	4	3		
	4%	4%	-%	*%	*%	*%	*%	*%	1%		
Keine Angabe	3	-	1	-	1	-	2	3	-		
Mittel	1.86	1.71	1.85	1.80	1.77	1.78	2.17	1.81	2.04		
Significance Level: 95%	0.755	0.591	0.717	0.714	0.741	0.834	0.716	0.862			
Std Dev	0.02	0.09	0.04	0.04	0.04	0.04	0.05	0.02	0.04		
Std Err											

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 113

	Total (n/w)	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'791	807	984	382	964	445	1'588	203	1'118	466	172	87	863	811	483	377	931	
Total (wt.)	1'791	832	959	426	916	450	1'423	368	1'092	472	192	96	836	823	480	368	943	
Sehr sicher (1)	330	207	123	129	175	26	239	91	246	22	57	8	90	229	93	68	169	
18%	18%	25%	13%	30%	19%	6%	17%	25%	23%	5%	29%	9%	11%	28%	19%	18%	18%	
Ziemlich sicher (2)	786	367	419	233	417	136	647	139	532	141	101	1	1	KL	192	177	416	
44%	44%	44%	44%	55%	46%	30%	45%	38%	49%	30%	53%	23%	43%	47%	40%	48%	44%	
Ziemlich unsicher (3)	366	169	197	48	200	118	283	83	199	135	25	23	205	K	N	77	191	
20%	20%	21%	11%	22%	26%	20%	22%	18%	29%	13%	24%	24%	24%	16%	20%	21%	20%	
Sehr unsicher (4)	122	40	82	9	44	69	96	25	47	66	3	20	73	M	130	98	77	
7%	7%	5%	9%	2%	5%	15%	7%	7%	4%	14%	1%	20%	9%	3%	8%	4%	7%	
Bin in der Nacht aus Sicherheitsgründen nie allein in der Innenstadt unterwegs	96	15	81	3	41	52	84	12	33	59	2	16	61	18	39	8	49	
5%	2%	8%	1%	5%	12%	6%	3%	3%	12%	1%	16%	7%	2%	8%	2%	5%	5%	
Bin in der Nacht aus anderen Gründen nie allein in der Innenstadt unterwegs	67	21	46	5	28	34	52	15	24	36	5	5	38	22	12	19	36	
4%	3%	5%	1%	3%	8%	4%	4%	2%	8%	3%	6%	4%	3%	3%	3%	5%	4%	
Weiss nicht	22	11	1%	1%	-%	9	13	18	4	9	13	-	2	9	10	7	13	
1%	1%	1%	1%	1%	3%	1%	1%	1%	3%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	
Keine Angabe	2	1	1	-	1	1	2	-	1	1	-	-	1	-	-	1	1	
*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	
Mittel	2.17	2.05	2.29	1.85	2.13	2.66	2.19	2.13	2.05	2.68	1.86	2.73	2.36	1.94	2.20	2.12	2.19	
Significance Level: 95%	0.841	0.826	0.839	0.696	0.800	0.878	0.826	0.894	0.784	0.837	0.691	0.979	0.825	0.770	0.885	0.770	0.844	
Std Dev	0.02	0.03	0.03	0.03	0.03	0.05	0.02	0.05	0.02	0.04	0.05	0.11	0.03	0.03	0.04	0.04	0.03	
Std Err																		

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

TABELLE 50

A01000

Uns interessiert auch die Sicherheit in der Innenstadt. Wie fühlen Sie sich, wenn Sie sich nachts zu Fuß allein in der Innenstadt bewegen? (Innenstadt = Bahnhof bis Bärengraben)
FILTER: Person wohnt nicht in der Innenstadt

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	-	276	426	391	380	318	1'395	396				
Total (wt.)	-	278	436	383	357	337	1'403	388				
Sehr sicher (1)	330	-	55	101	56	84	33	285	44			
	18%	-%	20%	23%	15%	23%	10%	20%	11%			
Ziemlich sicher (2)	786	-	127	195	186	161	116	659	127			
	44%	-%	46%	45%	49%	45%	34%	47%	33%			
Ziemlich unsicher (3)	366	-	56	78	75	66	92	269	98			
	20%	-%	20%	18%	20%	19%	27%	19%	25%			
Sehr unsicher (4)	122	-	13	17	24	22	46	67	54			
	7%	-%	5%	4%	6%	6%	14%	5%	14%			
Bin in der Nacht aus Sicherheitsgründen nie allein in der Innenstadt unterwegs	96	-	15	22	24	12	23	50	46			
	5%	-%	5%	5%	6%	3%	7%	4%	12%			
Bin in der Nacht aus anderen Gründen nie allein in der Innenstadt unterwegs	67	-	10	16	14	7	20	51	16			
	4%	-%	4%	4%	4%	2%	6%	4%	4%			
Weiss nicht	22	-	2	7	3	4	7	19	3			
	1%	-%	1%	2%	1%	1%	2%	1%	1%			
Keine Angabe	2	-	1	-	-	-	1	2	-			
	*%	-%	*%	-%	-%	-%	*%	*%	*%			
Mittel	2.17		2.11	2.02	2.19	2.08	2.53	2.09	2.50			
Significance Level: 95%	0.841		0.797	0.792	0.791	0.842	0.897	0.797	0.927			
Std Dev	0.02		0.05	0.04	0.04	0.05	0.05	0.02	0.05			
Std Err												

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30: Ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 115

TABELLE 51

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Umwelt	507	243	263	114	284	129	413	93	307	127	62	16	222	266	133	102	272	
	28%	27%	26%	28%	28%	28%	28%	25%	27%	26%	32%	16%	26%	31%	27%	27%	28%	
Sicherheit	411	219	192	92	220	99	318	93	260	108	34	19	204	179	114	72	224	
	22%	25%	20%	21%	23%	21%	22%	25%	23%	22%	18%	19%	24%	21%	23%	19%	23%	
Naherholungsgebiete	388	175	213	98	243	47	312	76	289	58	37	5	158	223	96	84	208	
	21%	20%	22%	23%	26%	10%	21%	20%	26%	12%	19%	6%	19%	26%	19%	22%	22%	
Stimmung/Atmosphäre	310	133	177	85	155	70	248	62	183	83	38	12	153	135	78	60	172	
	17%	15%	18%	19%	17%	15%	17%	17%	16%	17%	19%	13%	18%	16%	16%	16%	18%	
Freizeit	300	139	162	107	165	29	231	69	214	37	47	10	112	176	63	75	163	
	16%	16%	17%	25%	17%	6%	16%	18%	19%	8%	24%	10%	13%	21%	13%	20%	17%	
Wohnumfeld	298	135	162	42	154	101	258	40	169	105	19	10	144	142	89	65	144	
	16%	16%	17%	10%	16%	22%	18%	11%	15%	22%	10%	11%	17%	17%	18%	17%	15%	
Personliche Gesundheit	238	96	141	72	96	69	180	58	128	80	28	17	126	88	60	58	120	
	13%	11%	14%	17%	10%	15%	12%	15%	11%	17%	14%	17%	15%	10%	12%	15%	12%	
Wohnung	203	74	129	52	115	37	161	43	136	44	19	14	85	102	62	58	83	
	11%	9%	13%	12%	12%	8%	11%	11%	12%	9%	10%	15%	10%	12%	13%	15%	9%	
Kulturelles Angebot	188	85	104	31	122	35	153	35	145	28	13	3	61	120	61	43	84	
	10%	10%	11%	7%	13%	8%	10%	9%	13%	6%	7%	3%	7%	14%	12%	11%	9%	
Infrastruktur	175	83	93	33	107	35	117	59	112	32	27	9	47	111	44	51	80	
	10%	10%	9%	8%	11%	7%	8%	16%	10%	7%	14%	9%	6%	13%	9%	14%	8%	

Propositions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KL, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 116

N00501
Wie wir Ihnen bereits angekündigt haben, steht bei der diesjährigen Bevölkerungsbefragung das Thema "Lebensqualität" im Zentrum.
An was denken Sie zuerst beim Stichwort "Lebensqualität"?
FILTER: Alle

Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	N	O	P
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	153	96	853	852	497	374	967
Arbeit	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Geld	144	69	75	51	66	27	99	44	91	34	17	8	71	68	28	41	91
ÖV, gute ÖV Verbindungen	142	70	71	30	82	30	120	21	99	31	11	4	59	77	39	24	79
Verkehrssituation, Velowegen	88	55	33	11	66	11	71	17	63	12	11	3	27	58	18	21	49
Einkaufsmöglichkeiten	85	44	41	19	48	18	67	19	59	16	9	1	43	40	26	11	48
Familie	71	47	10	47	14	51	20	51	20	-	7	36	28	9	41	22	2%
Ausgehörmöglichkeiten	70	35	25	32	14	56	14	47	12	11	1	23	46	20	10	40	4%
Freunde u. Freundinnen	65	37	28	22	28	15	56	9	39	15	11	2	31	32	18	10	38
Beratungs-/ Unterstützungsangebote	13	8	5	1	5	7	7	3	7	1	5	1	1	6	1	*%	7
Ferien	4	1	3	-	4	-	2	2	-	-	-	-	3	1	1	3	1

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

24.09.2015



N00501
Wie wir Ihnen bereits angekündigt haben, steht bei der diesjährigen Bevölkerungsbefragung das Thema "Lebensqualität" im Zentrum.
An was denken Sie zuerst beim Stichwort "Lebensqualität"?
FILTER: Alle

Statistik Stadt Bern

TABELLE 51

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953			
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
Anderes	232	127	105	53	123	56	191	41	139	57	32	9	97	118	62	49	120		
13%	15%	11%	12%	13%	12%	13%	11%	12%	12%	12%	17%	9%	11%	14%	13%	13%	12%		
Weiss nicht	25	14	11	1	4	20	22	3	4	19	2	5	16	3	4	2	19		
1%	2%	1%	1%	*%	4%	1%	1%	*%	4%	1%	5%	2%	*%	1%	*%	1%	2%		
Keine Angabe	73	40	33	29	30	15	54	20	46	14	11	9	32	28	21	12	40	O	
4%	5%	3%	7%	3%	DE	DE	4%	5%	4%	3%	6%	9%	4%	3%	4%	3%	4%		

Propositions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

	Total	Stadtteil										Methode			
		innere Stadt			Länggasse-Felsenau			Mattenhof-Weissenbühl			Kirchenfeld-Schossihäde		Breitenrain-Lorraine		Bümpliz-Oberbottigen
		Q	R	S	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	Online
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	357	380	318	337	1'434	405	397		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	380	380	318	337	1'442	405	397		
Umwelt	507	9	78	143	110	96	71	421	29%	21%	29%	85	22%		
Sicherheit	411	16	54	104	101	67	68	371	20%	19%	26%	40	10%		
Naherholungsgebiete	388	4	65	94	82	92	50	360	50	50	360	27			
Stimmung/Atmosphäre	310	12	50	83	55	49	61	282	14%	14%	18%	28	7%		
Freizeit	300	8	50	81	60	62	40	260	16%	17%	12%	40	10%		
Wohnumfeld	298	9	51	67	72	53	46	191	15%	15%	14%	13%	27%		
Persönliche Gesundheit	238	4	28	56	46	37	67	180	10%	10%	20%	12%	15%		
Wohnung	203	11	37	39	37	37	43	159	13%	13%	11%	11%			
Kulturelles Angebot	188	8	34	49	46	43	8	160	12%	12%	2%	11%	7%		
Infrastruktur	175	5	33	41	34	42	21	164	9%	9%	6%	11%	3%		

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 in ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 119

N00501
Wie wir Ihnen bereits angekündigt haben, steht bei der diesjährigen Bevölkerungsbefragung das Thema "Lebensqualität" im Zentrum.
An was denken Sie zuerst beim Stichwort "Lebensqualität"?
FILTER: Alle

TABELLE 51

	Total (n/w)	Total						Stadtteil						Methode					
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosschaide		Breitenthal-Lorraine		Bümpliz-Oberbottigen		Online		Telefon			
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C	D	E	F		
Arbeit	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405										
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397										
	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%										
Geld	161	2	13	37	41	26	41	137	23										
	9%	5%	5%	8%	11%	7%	12%	10%	6%										
ÖV, gute ÖV Verbindungen	144	4	18	30	28	24	39	117	27										
	8%	8%	7%	7%	7%	7%	12%	8%	7%										
Verkehrssituation, Veloweg	142	1	20	36	36	29	19	129	13										
	8%	2%	7%	8%	9%	8%	6%	9%	3%										
Einkaufsmöglichkeiten	88	-	18	25	19	18	8	83	5										
	5%	-%	6%	6%	5%	5%	2%	6%	1%										
Familie	85	3	15	18	15	20	15	79	6										
	5%	6%	5%	4%	4%	6%	4%	5%	2%										
Ausgehörmöglichkeiten	71	4	12	15	13	17	9	44	27										
	4%	9%	4%	3%	3%	5%	3%	3%	7%										
Freunde u. Freundinnen	70	2	12	19	10	20	6	54	16										
	4%	4%	4%	4%	3%	6%	2%	4%	4%										
Beratungs-/ Unterstützungsangebote	65	3	12	18	9	12	11	50	16										
	4%	6%	4%	4%	2%	3%	3%	3%	4%										
Ferien	13	-	1	6	1	-	-	6	3										
	1%	-%	-%	1%	-%	-%	-%	2%	3%										
	4	-	-	-	-	1	2	2	1										
	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%										

Propor tions/Mean s: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for big testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Wie wir Ihnen bereits angekündigt haben, steht bei der diesjährigen Bevölkerungsbefragung das Thema "Lebensqualität" im Zentrum.
An was denken Sie zuerst beim Stichwort "Lebensqualität"?
 FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Büren-Train-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Online	Telefon
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
Anderes	232	5	40	55	47	49	34	214	18		
13%	13%	11%	15%	13%	12%	14%	10%	15%	4%		
Weiss nicht	25	-	4	3	5	4	9	-	25		
1%	1%	-%	1%	1%	1%	1%	3%	-%	6%		
Keine Angabe	73	2	7	16	9	18	21	73	-		
4%	4%	3%	4%	2%	5%	6%	5%	-%			
						RT	X				

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefe	mittl	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Sehr gut (1)	925	437	488	266	485	173	740	184	622	176	116	25	404	482	242	200	482	
50%	51%	50%	61%	52%	38%	51%	49%	55%	37%	60%	26%	47%	49%	53%	50%			
Ziemlich gut (2)	695	337	357	137	358	199	556	139	417	204	63	46	339	300	176	142	377	
38%	39%	37%	32%	38%	43%	38%	38%	37%	42%	32%	48%	40%	35%	35%	38%	39%		
Mittelmässig (3)	163	66	97	26	69	68	118	45	67	76	13	18	81	53	56	21	85	
9%	8%	10%	6%	7%	15%	8%	12%	6%	16%	7%	18%	10%	6%	11%	6%	9%		
Eher schlecht (4)	30	10	20	3	15	12	28	2	9	16	1	3	15	10	14	5	10	
2%	1%	2%	1%	2%	3%	2%	1%	1%	3%	1%	3%	2%	1%	3%	1%	1%		
Sehr schlecht (5)	9	4	4	-	3	6	9	-	2	6	-	1	5	3	3	1	5	
**%	1%	**%	**%	**%	1%	1%	1%	**%	1%	**%	1%	**%	1%	**%	1%	**%	1%	
Weiss nicht	5	4	1	-	4	1	4	2	3	2	-	2	2	1	2	2	2	
Keine Angabe	13	4	9	3	7	3	8	5	7	3	1	2	7	2	4	3	6	
Mittel	1.63	1.60	1.65	1.46	1.59	1.86	1.63	1.63	1.53	1.89	1.48	2.00	1.67	1.53	1.70	1.55	1.62	
Significance Level: 95%	0.754	0.725	0.778	0.641	0.724	0.850	0.764	0.710	0.667	0.868	0.646	0.815	0.766	0.703	0.823	0.689	0.737	
Std Dev	0.02	0.02	0.03	0.03	0.02	0.04	0.02	0.04	0.02	0.04	0.05	0.08	0.03	0.02	0.04	0.04	0.02	
Std Err																		

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KL, NOP, QRSTUV, WX

N00502
Zur Lebensqualität gehört sicher die Gesundheit. Zuerst also zum Naheliegenden: Wie geht es Ihnen zurzeit gesundheitlich?
FILTER: Alle

TABELLE 52

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpiz-Oberböttigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	405				
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	442				
Sehr gut (1)	925	32	137	243	195	188	131	755				
	50%	66%	49%	56%	51%	53%	39%	52%				
Ziemlich gut (2)	695	14	112	162	145	131	130	542				
	38%	30%	40%	37%	38%	37%	39%	38%				
Mittelmässig (3)	163	2	22	22	35	28	54	107				
	9%	4%	8%	5%	9%	8%	16%	7%				
Eher schlecht (4)	30	-	5	8	5	4	7	17				
	2%	-%	2%	2%	1%	1%	2%	1%				
Sehr schlecht (5)	9	-	-	-	2	3	4	6				
	*%	-%	-%	-%	*%	1%	1%	*%				
Weiss nicht	5	-	-	2	-	1	3	3				
	*%	-%	-%	*%	-%	*%	1%	*%				
Keine Angabe	13	-	3	-	1	1	8	12				
	1%	-%	1%	-%	*%	*%	2%	1%				
Mittel	1.63	1.38	1.62	1.53	1.62	1.60	1.84	1.58				
Significance Level: 95%	0.754	0.560	0.714	0.678	0.738	0.765	0.859	0.717				
Std Dev	0.02	0.08	0.04	0.03	0.04	0.04	0.05	0.02				
Std Err												

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30: Ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 123

24.09.2015

DemoSCOPE

N00503
Nehmen wir einmal an, Sie werden krank oder haben in Bern einen Unfall. Glauben Sie, dass die notwendige medizinische Hilfe dann genügend schnell zur Stelle ist?
FILTER: Alle

TABELLE 53

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Ja	1'715	810	905	403	881	431	1'383	332	1'059	449	175	94	798	790	459	354	902	
	93%	93%	93%	93%	94%	93%	95%	88%	94%	93%	90%	97%	94%	93%	92%	95%	93%	
Nein	39	19	20	11	16	11	29	10	19	11	7	-	17	21	10	8	21	
	2%	2%	2%	3%	2%	2%	2%	3%	2%	2%	4%	-%	2%	2%	2%	2%	2%	
Weiss nicht	80	33	47	19	40	21	48	33	48	19	11	3	37	38	29	10	42	
	4%	4%	5%	4%	4%	4%	3%	9%	4%	4%	5%	3%	4%	4%	6%	3%	4%	
Keine Angabe	5	-	5	1	4	-	3	2	2	2	1	-	1	3	-	2	3	
	-%	-%	1%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	1%	-%	

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

	Total	Stadtteil						Methode					
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schossenbühl		Breitenrain-Lorraine	Bümpiz-Oberböttigen	Online	Telefon
		Q	R	S	T	U	V	W	X	W	X		
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405				
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397				
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%				
Ja	1'715	43	259	410	360	331	312	1'335	380				
93%	90%	93%	94%	94%	93%	93%	93%	93%	96%				
Nein	39	-	5	11	6	9	7	32	6				
	2%	-%	2%	2%	1%	3%	2%	2%	2%				
Weiss nicht	80	5	12	14	14	16	18	69	11				
	4%	10%	4%	3%	4%	5%	5%	5%	3%				
Keine Angabe	5	-	2	1	3	-	-	5	-				
	-%	-%	1%	-%	1%	-%	-%	-%	-%				

24.09.2015

N00511_1
Und jetzt möchten wir etwas über den Druck erfahren, dem Sie im Alltag ausgesetzt sind.
Fühlen Sie sich bei Ihrer Arbeit gestresst?
FILTER: Nur berufstätige (S00080)

DemoSCOPE

TABELLE 60

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	561	594	226	864	65	1'019	136	1'155	-	-	28	463	650	313	309	533			
Total (wt.)	572	556	249	815	64	878	250	1'128	-	-	31	427	652	303	298	527			
Ja, sehr (1)	66	31	16	48	2	44	22	66	-	-	1	21	43	19	11	36			
	6%	6%	6%	6%	3%	5%	9%	6%	-%	-%	3%	5%	7%	6%	4%	7%			
Eher ja (2)	431	208	222	91	329	11	334	96	431	-	9	166	252	117	116	197			
	38%	36%	40%	36%	40%	17%	38%	39%	38%	-%	28%	39%	39%	39%	39%	37%			
Eher nein (3)	492	256	236	113	343	36	394	98	492	-	14	185	291	128	136	228			
	44%	45%	42%	45%	42%	56%	45%	39%	44%	-%	45%	43%	45%	42%	46%	43%			
Nein, gar nicht (4)	115	60	55	25	74	15	93	22	115	-	6	48	55	35	24	56			
	10%	10%	10%	9%	24%	11%	9%	10%	-%	-%	19%	11%	8%	12%	8%	11%			
Weiss nicht	6	5	2	1	5	-	5	2	6	-	-	2	3	1	3	2			
	1%	1%	*%	1%	1%	-%	1%	1%	1%	-%	-%	1%	1%	1%	1%	**%			
Keine Angabe	18	8	10	3	15	-	8	10	18	-	-	2	5	8	3	8			
Mittel	2.59	2.61	2.58	2.60	2.56	3.00	2.62	2.50	2.59	-%	6%	1%	1%	1%	3%	2%			
Significance Level: 95%	0.754	0.761	0.747	0.761	0.744	0.732	0.743	0.789	0.754	0.02	0.764	0.750	0.742	0.778	0.694	0.772			
Std Dev	0.02	0.03	0.03	0.05	0.03	0.09	0.03	0.05	0.02	0.14	0.04	0.03	0.04	0.04	0.03	0.03			
Std Err																			

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 138

N00511_1
Und jetzt möchten wir etwas über den Druck erfahren, dem Sie im Alltag ausgesetzt sind.
Fühlen Sie sich bei Ihrer Arbeit gestresst?
FILTER: Nur berufstätige (S00080)

	Total	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
		Q	R	S	T	U	V	W	X		
Total (n/w)	1'155	37	181	283	236	266	152	998	157		
Total (wt.)	1'128	36	177	286	226	245	159	981	147		
Ja, sehr (1)	66	1	12	17	11	14	12	49	17		
	6%	2%	7%	6%	5%	6%	8%	5%	12%		
Eher ja (2)	431	14	71	121	68	94	62	378	52		
	38%	38%	40%	42%	30%	39%	39%	39%	36%		
Eher nein (3)	492	13	76	117	117	110	59	446	46		
	44%	36%	43%	41%	52%	45%	37%	45%	32%		
Nein, gar nicht (4)	115	5	14	27	25	24	21	87	28		
	10%	13%	8%	9%	11%	10%	13%	9%	19%		
Weiss nicht	6	-	1	3	1	2	-	4	3		
	1%	-%	*%	1%	*%	1%	-%	*%	2%		
Keine Angabe	18	4	3	2	4	1	4	18	-		
	2%	10%	2%	1%	2%	*%	3%	2%	-%		
Mittel	2.59	2.66	2.53	2.55	2.71	2.59	2.58	2.60	2.59		
Significance Level: 95%	0.754	0.749	0.737	0.747	0.728	0.743	0.821	0.724	0.933		
Std Dev	0.02	0.13	0.06	0.04	0.05	0.05	0.07	0.02	0.08		
Std Err											

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

N00511_2
Und jetzt möchten wir etwas über den Druck erfahren, dem Sie im Alltag ausgesetzt sind.
Fühlen Sie sich bei der Familienarbeit gestresst?
FILTER: Personen mit Kindern bis 17 Jahre (S00501-S00507)

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	384	184	200	40	338	6	330	54	309	50	19	15	138	224	-	384	-		
Total (wt.)	374	185	190	46	323	6	276	99	298	48	21	18	129	219	-	374	-		
Ja, sehr (1)	12	3	9	2	9	1	7	5	8	3	2	-	6	7	-	12	-		
3% 2%	3% 2%	5% 4%	3% 3%	16% 16%	3% 3%	5% 5%	3% 3%	6% 6%	9% 9%	-%	4%	3%	-%	3%	-%	-%	-%		
Eher ja (2)	91	36	55	12	80	-	61	31	74	14	2	3	23	65	-	91	-		
24% 29%	24% 29%	26% 25%	26% 25%	-%	22% 31%	-%	22% 31%	25% 30%	9% 9%	15% 18%	-	30% 30%	-%	24% 24%	-%	-%	-%		
Eher nein (3)	191	105	87	14	175	3	147	44	160	18	10	9	64	112	-	191	-		
51% 46%	51% 46%	30% 30%	54% 54%	48% 48%	53% 53%	45% 45%	54% 54%	37% 47%	47% 52%	52% 52%	-	51% 51%	-%	51% 51%	-%	-%	-%		
Nein, gar nicht (4)	69	36	33	17	50	2	56	13	49	11	7	4	31	33	-	69	-		
18% 20%	18% 20%	17% 17%	37% 37%	15% 15%	36% 36%	20% 20%	13% 13%	16% 16%	22% 22%	34% 34%	22% 22%	24% 24%	15% 15%	-%	18% 18%	-%	-%		
Weiss nicht	2	1	1	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	2	-	2	-		
*% %	*% %	*% %	1% 1%	-%	1% 1%	-%	*% *%	-%	-%	-%	-%	-%	1% 1%	-%	*% *%	-%	-%		
Keine Angabe	9	4	5	1	8	-	4	5	6	3	-	2	5	1	-	9	-		
2% 2.87	2% 2.87	3% 2.97	2% 2.78	2% 3.03	2% 2.84	1% 3.05	5% 2.93	2% 2.70	5% 2.86	5% 2.80	-%	10% 3.06	4% 3.08	*% 2.98	-%	2% 2.87	-%	-%	
Mittel	0.748	0.682	0.795	0.909	0.713	0.999	0.727	0.779	0.713	0.865	0.902	0.642	0.783	0.731	0.748	0.05	0.04	0.04	
Significance Level: 95%																			
Std Dev	0.04	0.05	0.06	0.14	0.04	0.42	0.04	0.08	0.04	0.13	0.19	0.16	0.07	0.05	0.04	0.04	0.04	0.04	
Std Err																			

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

	Total	Stadtteil						Methode				
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schossihäde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online
		Q	R	S	T	U	V	W	X		Telefon	
Total (n/w)	384	7	67	76	96	85	53	318	66			
Total (wt.)	374	7	68	75	92	77	56	314	61			
Ja, sehr (1)	12	-	3	4	3	2	1	10	2			
	3%	-%	4%	6%	3%	3%	1%	3%	3%			
Eher ja (2)	91	1	18	17	25	23	8	81	10			
	24%	12%	27%	23%	27%	30%	14%	26%	17%			
Eher nein (3)	191	3	30	39	47	44	29	156	35			
	51%	37%	44%	52%	51%	57%	52%	50%	58%			
Nein, gar nicht (4)	69	3	16	14	14	7	15	56	13			
	18%	51%	23%	18%	15%	9%	27%	18%	21%			
Weiss nicht	2	-	1	-	-	1	-	1	1			
	-%	-%	1%	-%	-%	1%	-%	-%	1%			
Keine Angabe	9	-	1	1	4	-	3	9	-			
	2%	-%	1%	1%	5%	-%	5%	3%	-%			
Mittel	2.87	3.40	2.89	2.84	2.82	2.74	3.11	2.85	2.98			
Significance Level: 95%	0.748	0.685	0.810	0.786	0.723	0.659	0.694	0.753	0.709			
Std Dev	0.04	0.26	0.10	0.09	0.08	0.08	0.10	0.04	0.09			
Std Err												

N00511_3
Und jetzt möchten wir etwas über den Druck erfahren, dem Sie im Alltag ausgesetzt sind.
Fühlen Sie sich in Ihrer Freizeit gestresst?
FILTER: Alle

TABELLE 62

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefe	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind		
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Ja, sehr (1)	16	5	11	8	7	1	12	4	9	1	4	-	8	8	3	5	8	
	1%	1%	2%	1%	*%	1%	1%	1%	1%	*%	2%	-%	1%	1%	1%	1%	1%	
Eher ja (2)	184	73	112	73	86	25	147	38	90	34	57	4	84	90	49	21	114	
	10%	8%	11%	11%	9%	5%	10%	8%	7%	30%	4%	10%	11%	10%	6%	6%	12%	
Eher nein (3)	750	382	368	206	415	130	589	162	517	131	89	34	316	390	183	168	400	
	41%	44%	38%	47%	44%	28%	40%	43%	46%	27%	46%	35%	37%	46%	37%	45%	41%	
Nein, gar nicht (4)	859	387	472	141	421	297	698	161	498	305	39	55	435	352	254	N	432	
	47%	45%	48%	32%	45%	64%	48%	43%	44%	63%	20%	58%	51%	41%	51%	46%	45%	
Weiss nicht	7	4	3	-	3	4	5	2	3	4	-	3	1	3	2	3	3	
	**%	1%	**%	-%	**%	1%	**%	1%	**%	1%	-%	3%	**%	**%	**%	**%	**%	
Keine Angabe	23	11	12	7	9	6	12	10	11	8	4	-	10	9	7	5	11	
Mittel	3.36	3.36	3.35	3.12	3.35	3.60	3.37	3.32	3.35	3.57	2.86	3.55	3.40	3.29	3.41	3.39	3.32	
Significance Level: 95%																		
Std Dev	0.696	0.662	0.725	0.750	0.674	0.602	0.696	0.698	0.660	0.633	0.758	0.577	0.705	0.690	0.692	0.659	0.710	
Std Err	0.02	0.02	0.04	0.02	0.03	0.02	0.04	0.02	0.03	0.06	0.06	0.02	0.02	0.03	0.03	0.03	0.02	

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

N00511_3
Und jetzt möchten wir etwas über den Druck erfahren, dem Sie im Alltag ausgesetzt sind.
Fühlen Sie sich in Ihrer Freizeit gestresst?
FILTER: Alle

100

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse-Feisenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schossgrinde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online	Telefon	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
Ja, sehr (1)	16	-	5	7	1	2	2	14	2	
	1%	-%	2%	1%	*%	*%	1%	1%	*%	
Eher ja (2)	184	7	30	43	32	42	30	159	26	
	10%	15%	11%	10%	8%	12%	9%	11%	6%	
Eher nein (3)	750	14	120	188	156	154	117	659	91	
	41%	30%	43%	43%	41%	43%	35%	46%	23%	
Nein, gar nicht (4)	859	23	119	195	184	153	185	584	275	
	47%	49%	43%	45%	48%	43%	55%	40%	69%	
Weiss nicht	7	-	2	2	1	2	1	5	2	
	-%	-%	1%	*%	*%	*%	*%	*%	1%	
Keine Angabe	23	3	3	2	9	4	2	21	2	
	1%	6%	1%	*%	2%	1%	1%	1%	*%	
Mittel	3.36	3.35	3.29	3.32	3.40	3.31	3.45	3.28	3.63	
Significance Level: 95%	0.696	0.746	0.729	0.712	R	RSU	W	W	W	
Std Dev	0.02	0.11	0.04	0.03	0.03	0.04	0.04	0.02	0.03	
Std Err										

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 143

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau			18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
Ja, sehr (1)	545	237	308	83	162	300	472	73	181	306	45	45	319	173	193	45	307		
	30%	27%	32%	19%	17%	65%	32%	19%	16%	63%	23%	46%	37%	20%	39%	12%	32%		
Eher ja (2)	796	400	395	235	429	132	628	168	545	139	95	37	358	386	201	142	453	O	
	43%	46%	40%	54%	46%	43%	45%	48%	29%	49%	39%	42%	45%	40%	38%	47%			
Eher nein (3)	422	194	228	105	292	24	315	107	347	24	47	13	147	251	81	160	181	NO	
	23%	23%	23%	24%	31%	5%	22%	28%	31%	5%	24%	13%	17%	29%	16%	43%	19%		
Nein, gar nicht (4)	52	24	28	10	41	1	33	19	40	4	5	2	16	31	15	22	15		
	3%	3%	3%	2%	4%	*%	2%	5%	4%	1%	2%	2%	2%	4%	3%	6%	2%		
Weiss nicht	3	1	2	-	3	-	3	-	2	1	-	-	2	-	1	2	1	**%	
	**%	**%	**%	-%	-%	-%	**%	-%	**%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%	-%		
Keine Angabe	22	6	16	2	14	6	11	11	12	8	2	-	10	11	7	4	10		
	1%	1%	2%	1%	1%	1%	3%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%		
Mittel	1.99	2.01	1.97	2.10	2.23	1.40	1.94	2.20	2.22	1.42	2.05	1.70	1.83	2.17	1.83	2.43	1.90		
Significance Level: 95%				E	CE	F	IJ							KL		NP			
Std Dev	0.805	0.786	0.821	0.719	0.785	0.598	0.795	0.811	0.754	0.633	0.755	0.760	0.777	0.789	0.808	0.781	0.752		
Std Err	0.02	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03	0.04	0.02	0.03	0.05	0.08	0.03	0.03	0.04	0.04	0.02		

102

	Total	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
		Q	R	S	T	U	V	W	X		
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
Ja, sehr (1)	545	12	73	105	131	96	128	306	238		
	30%	25%	26%	24%	34%	27%	38%	21%	60%		
Eher ja (2)	796	21	116	209	155	144	150	686	110		
	43%	45%	42%	48%	41%	40%	45%	48%	28%		
Eher nein (3)	422	11	74	106	85	100	46	379	42		
	23%	23%	27%	24%	22%	28%	14%	26%	11%		
Nein, gar nicht (4)	52	4	9	13	5	14	7	45	7		
	3%	8%	3%	3%	1%	4%	2%	3%	2%		
Weiss nicht	3	-	1	1	2	-	-	3	-		
	*%	-%	*%	*%	*%	-%	-%	*%	-%		
Keine Angabe	22	-	5	3	5	3	5	22	-		
	1%	-%	2%	1%	1%	1%	2%	2%	-%		
Mittel	1.99	2.13	2.07	2.06	1.90	2.09	1.80	2.12	1.54		
Significance Level: 95%											
Std Dev	0.805	0.877	0.821	0.777	0.785	0.839	0.756	0.774	0.750		
Std Err	0.02	0.13	0.05	0.04	0.04	0.04	0.04	0.02	0.04		

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
Ja, sehr (1)	894	412	482	225	426	243	737	157	542	239	97	38	397	448	252	159	483		
	49%	49%	52%	45%	53%	50%	42%	48%	50%	50%	40%	47%	53%	51%	42%	42%	50%		
Eher ja (2)	846	404	442	191	462	193	646	199	541	202	85	48	404	373	212	189	444		
	46%	47%	45%	44%	49%	42%	44%	53%	48%	42%	44%	50%	47%	44%	43%	43%	46%		
Eher nein (3)	72	35	37	18	36	17	63	9	33	29	9	4	41	23	23	20	29		
	4%	4%	4%	4%	4%	4%	4%	2%	3%	6%	5%	4%	5%	3%	5%	5%	3%		
Nein, gar nicht (4)	5	1	4	-	3	2	5	-	2	3	-	3	3	-	2	2	2		
	*	*	*	%	*	*	%	-%	1%	1%	-%	3%	3%	-%	-%	-%	-%		
Weiss nicht	10	8	3	1	6	3	4	6	3	5	2	2	5	2	5	1	5		
	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%		
Keine Angabe	12	3	8	-	9	3	6	5	8	4	-	2	3	6	4	4	4		
	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%	1%	1%		
Mittel	1.55	1.56	1.55	1.52	1.59	1.51	1.54	1.60	1.55	1.57	1.54	1.68	1.58	1.50	1.54	1.63	1.53		
Significance Level: 95%	0.586	0.578	0.593	0.02	0.584	0.595	0.597	0.540	0.562	0.637	0.533	0.682	0.598	0.551	0.603	0.605	0.567		
Std Dev	0.01	0.02	0.03	0.02	0.03	0.02	0.03	0.02	0.03	0.04	0.07	0.02	0.02	0.03	0.03	0.03	0.02		
Std Err																			

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

N00515
Stehen Ihnen im Grossen und Ganzen die materiellen Sachen und Dienstleistungen zur Verfügung, wo Sie brauchen, um sich wohl zu fühlen?
FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Online	Telefon
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
Ja, sehr (1)	894	26	137	227	198	179	127	662	231		
	49%	54%	49%	52%	52%	50%	38%	46%	58%		
Eher ja (2)	846	19	130	188	165	162	182	702	144		
	46%	40%	47%	43%	43%	45%	54%	49%	36%		
Eher nein (3)	72	3	5	20	12	12	19	58	14		
	4%	6%	2%	5%	3%	3%	6%	4%	3%		
Nein, gar nicht (4)	5	-	1	1	1	2	1	2	4		
	*%	-%	*%	*%	*%	1%	**%	**%	1%		
Weiss nicht	10	-	1	1	5	-	4	6	4		
	1%	-%	*%	*%	1%	*%	1%	**%	1%		
Keine Angabe	12	-	3	-	2	2	5	12	-		
	1%	-%	1%	-%	*%	*%	1%	1%	-%		
Mittel	1.55	1.51	1.52	1.53	1.51	1.54	1.68	1.58	1.46		
Significance Level: 95%	0.586	0.601	0.554	0.595	0.576	0.589	0.592	0.577	0.611		
Std Dev	0.01	0.09	0.03	0.03	0.03	0.03	0.03	0.02	0.03		
Std Err											

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 159

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tiefe	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind		
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Sehr zufrieden (1)	1'099	500	599	252	492	355	935	164	631	348	104	51	550	481	295	195	609	
60%	58%	61%	58%	52%	77%	64%	43%	56%	72%	54%	53%	64%	56%	59%	52%	63%	63%	
Eher zufrieden (2)	629	303	326	158	372	99	449	180	416	118	77	40	260	314	174	148	307	
34%	35%	35%	36%	39%	21%	31%	48%	37%	24%	40%	41%	30%	37%	35%	39%	32%	32%	
Eher nicht zufrieden (3)	80	43	37	21	53	6	55	25	57	10	13	3	32	42	20	25	35	
4%	5%	4%	5%	6%	1%	4%	7%	5%	2%	7%	3%	4%	5%	4%	7%	4%	4%	
Nicht zufrieden (4)	28	15	13	3	23	2	20	7	20	6	-	3	11	14	8	6	14	
2%	2%	1%	1%	2%	*%	1%	2%	2%	1%	-%	3%	1%	2%	2%	2%	2%	1%	
Weiss nicht	2	1	1	-	2	-	2	-	2	-	-	-	1	1	-	-	1	
**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	
Keine Angabe	2	1	1	1	1	-	2	-	2	-	-	-	-	-	1	1	1	
Mittel	1.48	1.50	1.45	1.48	1.58	1.26	1.42	1.67	1.53	1.32	1.53	1.55	1.42	1.52	1.48	1.57	1.44	
Significance Level: 95%	0.654	0.671	0.636	0.623	0.707	0.495	0.635	0.687	0.677	0.579	0.616	0.679	0.630	0.669	0.650	0.686	0.639	
Std Dev	0.02	0.02	0.03	0.02	0.02	0.02	0.02	0.04	0.02	0.03	0.04	0.07	0.02	0.03	0.04	0.02	0.02	
Std Err																		

N00521
Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung/Ihrem Haus? Sie können mir sagen...
FILTER: Alle

106

TABELLE 88

	Total	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Online	Telefon
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
Sehr zufrieden (1)	1'099	30	169	253	249	213	184	805	294		
60%	63%	61%	58%	65%	60%	55%	56%	74%			
Eher zufrieden (2)	629	15	98	153	115	118	130	538	91		
34%	31%	35%	35%	30%	33%	39%	37%	23%			
Eher nicht zufrieden (3)	80	3	9	20	15	20	13	70	10		
4%	6%	3%	5%	4%	6%	4%	5%	3%			
Nicht zufrieden (4)	28	-	2	9	3	5	8	26	2		
2%	-%	1%	2%	1%	1%	2%	2%	2%			
Weiss nicht	2	-	-	1	-	1	-	2	-		
*%	*%	-%	-%	*%	-%	*%	-%	*%	-%		
Keine Angabe	2	-	1	-	-	-	1	2	-		
*%	*%	-%	-%	-%	-%	-%	*%	*%	-%		
Mittel	1.48	1.43	1.43	1.51	1.41	1.48	1.54	1.52	1.30		
Significance Level: 95%	0.654	0.600	0.585	0.688	0.612	0.667	0.690	0.674	0.537		
Std Dev	0.02	0.09	0.04	0.03	0.03	0.04	0.04	0.02	0.03		
Std Err											

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 197

TABELLE 90

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
Sehr zufrieden (1)	988	433	555	200	495	293	822	166	592	299	85	45	473	456	259	212	516		
54%	50%	57%	46%	53%	63%	56%	44%	53%	62%	44%	47%	55%	54%	52%	57%	53%			
Eher zufrieden (2)	730	372	359	208	379	143	555	175	467	152	88	41	326	340	198	140	392		
40%	43%	37%	48%	40%	31%	38%	46%	41%	32%	46%	42%	38%	40%	40%	40%	37%	41%		
Eher nicht zufrieden (3)	97	48	49	24	52	21	66	31	51	26	18	9	46	42	32	16	49		
5%	6%	5%	6%	5%	5%	5%	5%	5%	5%	9%	9%	5%	5%	7%	7%	4%	5%		
Gar nicht zufrieden (4)	20	9	11	2	13	5	17	4	14	5	2	-	6	14	6	4	9		
1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	1%	1%	1%		
Weiss nicht	2	1	1	-	1	1	2	-	1	1	-	-	1	-	1	-	1		
*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%		
Keine Angabe	3	-	3	-	3	-	1	2	3	-	-	2	-	-	-	-	3		
*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%	*%		
Mittel	1.54	1.58	1.50	1.60	1.56	1.43	1.51	1.66	1.54	1.45	1.67	1.62	1.51	1.55	1.57	1.49	1.54		
Significance Level: 95%			B	E	E	F	I	H											
Std Dev	0.648	0.649	0.614	0.665	0.632	0.639	0.667	0.642	0.643	0.680	0.650	0.636	0.665	0.674	0.633	0.639			
Std Err	0.02	0.02	0.03	0.02	0.03	0.02	0.03	0.02	0.03	0.05	0.07	0.02	0.02	0.03	0.03	0.02	0.02		

Proporitons/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

108

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer WOHNUMGEBUNG (Umgebung in unmittelbarer Nähe der Wohnung/des Hauses, inkl. Nachbarschaft)? Sie können mir sagen...
FILTER: Alle

	Total		Stadtteil						Methode		
	innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weissenbühl	Kirchenfeld-Schossgrinde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon			
	Q	R	S	T	U	V	W	X			
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	405			
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	442			
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%			
Sehr zufrieden (1)	988	26	172	205	229	209	146	719	269		
54%	55%	62%	47%	60%	59%	43%	50%	68%			
Eher zufrieden (2)	730	20	93	191	130	134	161	624	106		
40%	42%	33%	44%	34%	38%	48%	43%	27%			
Eher nicht zufrieden (3)	97	2	10	33	18	12	21	79	18		
5%	4%	4%	8%	5%	3%	6%	5%	4%			
Gan nicht zufrieden (4)	20	-	2	6	5	1	5	16	4		
1%	1%	1%	1%	1%	**%	2%	1%	1%			
Weiss nicht	2	-	1	-	-	-	1	1	1		
**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%			
Keine Angabe	3	-	1	-	-	-	2	3	-		
**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%	**%			
Mittel	1.54	1.49	1.43	1.63	1.48	1.45	1.66	1.58	1.39		
Significance Level: 95%	0.648	0.566	0.611	0.685	0.655	0.576	0.668	0.650	0.620		
Std Dev	0.02	0.08	0.04	0.03	0.03	0.03	0.04	0.02	0.03		
Std Err											

24.09.2015

DemoSCOPE

N00535 - Stadtregierung (Gemeindeberat)
 Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
 Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
 FILTER: Alle

Sollte mehr machen
 Sollte weniger machen
 Weiss nicht
 Keine Angabe

TABELLE 103

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Sollte mehr machen	476	232	244	82	256	137	393	83	281	147	38	27	243	197	112	106	258	
26%	27%	25%	19%	27%	30%	27%	22%	25%	30%	20%	28%	28%	29%	29%	22%	28%	27%	
Macht genug	859	453	407	183	447	229	690	169	533	232	77	54	387	398	248	175	437	
52%	47%	42%	42%	42%	47%	50%	47%	45%	47%	48%	40%	56%	45%	47%	50%	47%	45%	
Sollte weniger machen	48	28	20	8	27	14	40	8	29	15	3	-	19	26	12	11	25	
3%	3%	2%	2%	2%	3%	3%	3%	2%	3%	2%	2%	2%	3%	3%	3%	3%	3%	
Weiss nicht	404	132	272	142	192	70	293	110	254	76	65	12	176	210	115	73	216	
22%	15%	33%	28%	33%	20%	15%	20%	29%	16%	34%	13%	21%	25%	23%	19%	22%	22%	
Keine Angabe	52	18	34	21	20	12	47	6	30	12	10	3	27	20	10	10	32	
3%	2%	3%	5%	3%	2%	3%	3%	2%	3%	2%	5%	4%	3%	2%	2%	3%	3%	
			D			G												

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 232

N00535 - Stadtregierung (Gemeinderat)
Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
FILTER: Alle

	Total		Stadtteil					Methode		
	innere Stadt Q	Länggasse-Feilsenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schosshalde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online W	Telefon X		
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
Sollte mehr machen	476	14 26%	67 24%	99 23%	104 27%	82 23%	110 32%	362 25%	114 29%	
Macht genug	859	28 47%	132 48%	196 45%	180 47%	169 47%	154 46%	641 44%	218 55%	
Sollte weniger machen	48	1 3%	3 1%	7 1%	17 4%	10 3%	11 3%	40 3%	8 2%	
Weiss nicht	404	4 22%	67 9%	125 24%	76 29%	84 20%	47 24%	349 14%	55 14%	
Keine Angabe	52	- 3%	9 3%	10 2%	5 1%	12 3%	16 5%	50 3%	2 1%	
						T	X			

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 233

24.09.2015

DemoSCOPE

N00535 - Stadtverwaltung
 Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
 Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
 FILTER: Alle

Statistik Stadt Bern

TABELLE 104

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
Sollte mehr machen	383	198	185	73	229	81	299	84	250	87	38	18	187	170	83	97	203	
21%	23%	19%	17%	24%	18%	20%	22%	22%	18%	20%	18%	18%	20%	20%	17%	26%	21%	
Macht genug	914	467	447	176	472	267	738	176	551	268	75	57	419	423	269	184	461	
50%	54%	46%	40%	50%	58%	50%	47%	49%	56%	39%	59%	49%	50%	54%	49%	48%	48%	
Sollte weniger machen	49	29	20	11	21	17	43	5	26	19	3	-	23	23	11	9	28	
3%	3%	2%	2%	2%	2%	4%	3%	1%	2%	4%	2%	-%	3%	3%	2%	2%	3%	
Weiss nicht	447	153	293	157	202	87	339	108	275	97	69	17	199	221	125	75	247	
24%	18%	30%	36%	21%	19%	23%	29%	24%	20%	36%	17%	23%	26%	25%	20%	26%	26%	
Keine Angabe	46	15	31	18	18	10	42	4	26	11	9	5	25	14	10	9	27	
2%	2%	3%	4%	2%	2%	3%	1%	2%	2%	5%	5%	3%	2%	2%	2%	2%	3%	

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 234

N00535 - Stadtverwaltung
Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
FILTER: Alle

	Total	Stadtteil						Methode		
		innere Stadt Q	Länggasse-Feilzenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schossgräde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online W	Telefon X	
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397	
Sollte mehr machen	383	9 21%	46 19%	89 17%	86 20%	72 23%	82 20%	317 24%	66 22%	
Macht genug	914	30 50%	134 63%	203 48%	198 47%	174 52%	174 49%	661 52%	253 46%	
Sollte weniger machen	49	2 3%	3 4%	11 1%	10 2%	9 3%	15 2%	38 4%	11 3%	
Weiss nicht	447	7 24%	87 15%	123 31%	83 28%	94 22%	54 26%	380 16%	67 26%	
Keine Angabe	46 2%	- -%	8 3%	11 3%	6 2%	8 2%	13 4%	46 3%	- -%	

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 235

24.09.2015

DemoSCOPE

N00535 - Quartierinstitutionen (Quartierkommission, Quartierverein, Leist)
 Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
 Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
 FILTER: Alle

TABELLE 105

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	N	O	P
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Sollte mehr machen	223	123	100	54	131	38	172	51	137	43	35	12	108	99	46	63	113		
12%	14%	10%	12%	14%	8%	12%	13%	12%	9%	18%	13%	13%	12%	9%	17%	12%			
Macht genug	1'067	491	576	200	561	307	877	190	642	320	87	59	521	466	296	237	533		
58%	55%	46%	60%	66%	60%	50%	57%	66%	45%	61%	61%	55%	60%	60%	63%	63%	55%		
Sollte weniger machen	61	36	25	8	32	22	53	8	35	19	4	2	24	33	18	9	35		
3%	4%	3%	2%	3%	5%	4%	2%	3%	4%	2%	2%	3%	4%	4%	4%	2%	4%		
Weiss nicht	448	198	250	161	201	86	329	119	288	92	61	18	181	239	129	56	262		
24%	23%	26%	37%	21%	19%	23%	32%	26%	19%	32%	19%	21%	28%	26%	15%	27%			
Keine Angabe	40	14	26	13	18	10	31	9	26	8	7	6	17	15	8	9	24		
	2%	3%	3%	3%	2%	2%	2%	2%	2%	3%	6%	2%	2%	2%	2%	2%	2%		

Proporions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 236

N00535 - Quartierinstitutionen (Quartierkommission, Quartierverein, Leist)
 Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
 Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
 FILTER: Alle

Total	Stadtteil						Methode		
	innere Stadt Q	Länggasse-Felsenau R	Mattenhof-Weissenbühl S	Kirchenfeld-Schosshalde T	Breitenrain-Lorraine U	Bümpliz-Oberbottigen V	Online W	Telefon X	
1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405	
Total (n/w)									
Total (wt.)	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Sollte mehr machen									
12%	223	3	27	48	50	37	58	173	50
Macht genug									
58%	1'067	29	172	228	231	211	196	784	284
Sollte weniger machen									
3%	61	4	9	14	13	16	7	53	9
Weiss nicht									
24%	448	12	65	139	81	86	65	394	54
Keine Angabe									
2%	40	-	5	7	8	7	12	39	1

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 237

24.09.2015

DemoSCOPE

N00535 - Jeder oder jede Einzelne aus der Bevölkerung
 Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
 Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
 FILTER: Alle

TABELLE 106

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	Jahre	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	P	
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O				
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953		
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
Sollte mehr machen	983	447	536	254	521	208	794	189	635	209	117	35	469	462	236	215	532		
53%	52%	55%	58%	55%	55%	54%	54%	50%	56%	43%	61%	37%	55%	54%	48%	57%	55%		
Macht genug	513	289	223	108	253	152	406	107	302	158	43	39	229	235	153	104	256		
28%	34%	25%	25%	25%	25%	27%	33%	28%	27%	33%	22%	40%	27%	28%	31%	28%	26%		
Sollte weniger machen	15	8	6	2	6	7	13	2	7	8	-	1	7	5	4	3	7		
1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	2%	-%	1%	1%	1%	1%	1%	1%		
Weiss nicht	288	107	182	63	147	79	213	75	163	91	31	16	127	137	91	45	153		
16%	12%	19%	15%	16%	17%	15%	20%	14%	19%	16%	17%	15%	16%	18%	12%	16%			
Keine Angabe	40	11	29	8	16	17	37	4	22	15	3	5	20	13	13	8	19		
2%	1%	3%	2%	2%	4%	2%	1%	2%	3%	1%	5%	2%	2%	3%	2%	2%			
							D	G											

Propor tions/Means: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

N00535 - Jeder oder jede Einzelne aus der Bevölkerung
 Wie beurteilen Sie persönlich den Einsatz und das Engagement der folgenden Institutionen, Gruppen oder Personen bezüglich der Lebensqualität in der Stadt Bern?
 Sie können mir jeweils sagen: (Die betreffende Person, Gruppe oder Institution) sollte mehr machen, macht genug oder sollte weniger machen.
 FILTER: Alle

	Total		Stadtteil						Methode		
	innere Stadt	Länggasse-Felsenau	Mattenhof-Weissenbühl	Kirchenfeld-Schossgrinde	Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon			
	Q	R	S	T	U	V	W	X			
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	405			
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	442			
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%			
Sollte mehr machen	983	27	149	248	197	204	158	793	190		
53%	57%	53%	57%	51%	57%	47%	55%	48%			
28%	23%	30%	24%	28%	27%	33%	26%	35%			
Macht genug	513	11	84	104	108	95	111	375	138		
1%	2%	*%	**%	1%	1%	2%	1%	2%			
288	8	39	79	66	51	45	227	61			
16%	17%	14%	18%	17%	14%	13%	16%	15%			
Keine Angabe	40	1	5	5	9	4	16	39	1		
2%	2%	2%	1%	2%	1%	5%	3%	**%			
					SU	X					

Proportions/Mean/Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 239

24.09.2015

DemoSCOPE

N00536
Haben Sie selber das Gefühl, dass Sie die Lebensqualität in der Stadt Bern mit beeinflussen können, wenn Sie das wollen?
FILTER: Alle

TABELLE 107

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind	
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	173	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
Ja	1'046	492	554	285	583	179	838	209	703	196	128	37	444	543	271	234	541	
	57%	57%	66%	62%	39%	57%	55%	62%	41%	66%	38%	52%	64%	55%	62%	56%	56%	
Nein	627	290	337	108	266	253	508	119	315	250	48	1	K	KL	NP	O	347	
	34%	34%	34%	25%	28%	55%	35%	32%	28%	52%	25%	47%	46	338	232	180	100	
Weiss nicht	142	70	73	37	82	23	98	45	95	30	16	M	M	70	41	36	66	
	8%	8%	7%	9%	9%	5%	7%	12%	8%	6%	8%	13%	13%	8%	8%	10%	7%	
Keine Angabe	23	10	13	6	11	7	19	4	15	6	1	1	12	7	5	5	13	
	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	1%	

Propor tions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 240

118

	Total (n/w)	Stadtteil						Methode			
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen
		Q	R	S	T	U	V	W	X	Online	Telefon
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	1'434	405		
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	1'442	397		
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%		
Ja	1'046	33	156	258	230	208	161	839	207		
	57%	69%	56%	59%	60%	58%	48%	58%	52%		
Nein	627	10	88	148	125	113	143	449	178		
	34%	22%	31%	34%	33%	32%	42%	31%	45%		
Weiss nicht	142	5	30	25	23	34	26	131	12		
	8%	9%	11%	6%	6%	9%	8%	9%	3%		
Keine Angabe	23	-	4	5	4	2	7	23	-		
	1%	-%	2%	1%	1%	1%	2%	2%	-%		

Proportions/Mean: Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 241

N00537
Und WIE können Sie die Lebensqualität in der Stadt Bern mit beeinflussen?
FILTER: Haben Gefühl, Lebensqualität mit beeinflussen zu können (N00536 Ja/wn/ka)

TABELLE 108

	Total		Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
	Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht	teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind			
	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P			
Total (n/w)	1'218	552	666	297	713	208	1'077	141	837	226	133	47	530	621	319	283	616		
Total (wt.)	1'212	572	640	327	675	209	954	257	813	232	145	51	514	620	317	275	620		
Bei Abstimmungen	708	338	370	207	400	101	646	62	509	108	83	25	309	369	171	165	372		
	58%	59%	63%	59%	48%	68%	24%	63%	47%	57%	49%	60%	54%	60%	54%	60%	60%		
Bei Wahlen	472	244	229	121	267	84	435	37	328	87	51	13	197	257	124	110	238		
	39%	43%	38%	37%	40%	40%	46%	14%	40%	37%	36%	26%	38%	41%	39%	40%	38%		
Bei Mitwirkungsverfahren	264	130	134	66	151	48	210	54	191	36	32	8	105	149	67	55	142		
	22%	23%	21%	20%	22%	23%	22%	21%	24%	16%	22%	16%	21%	24%	21%	20%	23%		
Durch Mitarbeit in Quartiereinheit, Quartierkommission	582	263	319	173	341	67	467	115	409	83	77	10	221	340	134	158	290		
	48%	46%	50%	53%	51%	32%	49%	45%	50%	36%	53%	19%	43%	55%	42%	58%	47%		
Anderes	327	151	176	81	185	60	256	71	202	70	47	10	150	161	89	63	175		
	27%	26%	27%	25%	27%	29%	27%	29%	25%	30%	32%	20%	29%	28%	28%	23%	28%		
Weiss nicht	64	36	28	13	30	21	31	33	32	26	5	11	25	26	26	10	28		
	5%	6%	4%	4%	4%	10%	3%	13%	4%	11%	4%	21%	5%	4%	8%	4%	4%		
Keine Angabe	23	8	14	4	14	5	8	15	16	5	1	4	10	7	2	8	13		
	2%	1%	2%	1%	2%	2%	1%	6%	2%	1%	7%	2%	1%	1%	3%	2%	N		

Propor tions/Mean s: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

TABELLE 108

	Total	Stadtteil						Methode				
		innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Breitenrain-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online
		Q	R	S	T	U	V	W	X	W	X	Telefon
Total (n/w)	1'218	37	193	279	265	262	182	992	226			
Total (wt.)	1'212	38	191	288	257	244	194	993	219			
Bei Abstimmungen	708	24	110	172	160	144	98	671	37			
	58%	65%	58%	60%	62%	59%	51%	68%	17%			
Bei Wahlen	472	16	65	125	100	104	63	457	15			
	39%	41%	34%	43%	39%	42%	33%	46%	7%			
Bei Mitwirkungsverfahren	264	9	41	56	66	64	29	210	54			
	22%	25%	22%	19%	25%	26%	15%	21%	25%			
Durch Mitarbeit in Quartierverein, Quartierkommission	582	20	91	153	120	118	80	527	55			
	48%	53%	48%	53%	47%	48%	41%	53%	25%			
Anderes	327	9	58	80	73	62	44	223	104			
	27%	24%	31%	28%	28%	25%	23%	22%	48%			
Weiss nicht	64	1	15	7	8	15	18	35	29			
	5%	3%	8%	2%	3%	6%	9%	4%	13%			
Keine Angabe	23	-	4	4	2	5	8	20	3			
	2%	-%	2%	1%	1%	2%	4%	2%	1%			

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
 Bases under 30 ineligible for sig testing
 Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX

Stadt Bern: Einwohnerbefragung (27168)

SEITE 243

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch eine generelle Frage zu Ihrer Lebensqualität stellen. Wie ZUFRIEDEN sind Sie persönlich mit Ihrer Lebensqualität?
Bei dieser Frage können Sie mir eine Note angeben. 6 bedeutet sehr zufrieden, 1 bedeutet überhaupt nicht zufrieden, und mit den Noten dazwischen können Sie Ihr Urteil weiter abstufen.
FILTER: Alle

TABELLE 115

	Total	Geschlecht		Alter			Nationalität			Erwerbstätigkeit			Bildung			Haushaltstyp		
		Mann	Frau	18 - 30 Jahre	31 - 60 Jahre	61+ Jahre	Schweiz	Ausland	voll	nicht teil	tief	mittel	hoch	1-Pers. HH	HH mit Kind	HH ohne Kind		
		A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	
Total (n/w)	1'839	838	1'001	389	992	458	1'632	207	1'155	475	1'73	87	880	841	502	384	953	
Total (wt.)	1'839	862	977	435	942	462	1'462	377	1'128	482	193	96	853	852	497	374	967	
100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	
1 Überhaupt nicht zufrieden (1)	5	4	1	-	4	1	3	2	4	1	-	4	1	1	3	-	2	
2 (2)	27	14	13	7	13	7	19	8	11	9	5	3	8	15	5	8	14	
1%	2%	1%	2%	1%	1%	1%	2%	1%	2%	3%	3%	1%	2%	1%	2%	1%	1%	
3 (3)	57	22	35	11	36	10	38	19	27	24	2	2	28	24	13	15	30	
3%	3%	4%	3%	4%	2%	3%	5%	2%	5%	1%	2%	3%	3%	3%	3%	4%	3%	
12%	12%	10%	13%	11%	11%	15%	12%	13%	13%	11%	20%	12%	11%	13%	11%	11%	12%	
4 (4)	221	106	116	45	123	52	166	55	135	62	20	19	103	92	63	43	116	
52%	56%	479	476	243	522	189	752	203	634	192	112	40	453	443	258	199	499	
5 (5)	955	56%	49%	56%	55%	41%	51%	54%	56%	40%	58%	42%	53%	52%	52%	53%	52%	
31%	34%	328	127	235	202	476	88	310	191	54	1	1	K	K	275	154	304	
6 Sehr zufrieden (6)	564	236	328	29%	25%	44%	33%	23%	27%	40%	28%	32%	30%	32%	31%	28%	31%	
Weiss nicht	4	1	3	-	3	1	4	-	2	2	-	-	2	2	-	2	3	
Keine Angabe	6	1	4	1	3	1	4	2	4	2	-	2	2	-	2	3	1	
Mittel	5.07	5.03	5.10	5.09	4.98	5.23	5.11	4.90	5.06	5.11	5.08	5.00	5.06	5.10	5.07	5.03	5.08	
Significance Level: 95%	0.853	0.853	0.851	0.802	0.860	0.861	0.829	0.920	0.801	0.958	0.806	0.931	0.845	0.840	0.860	0.863	0.845	
Std Dev	0.02	0.03	0.03	0.04	0.03	0.04	0.04	0.05	0.02	0.04	0.06	0.10	0.03	0.03	0.04	0.04	0.03	
Std Err																		

Proportions/Means: Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HU, KLM, NOP, QRSTUV, WX

N00539

Zum Abschluss möchten wir Ihnen noch eine generelle Frage zu Ihrer Lebensqualität stellen. Wie ZUFRIEDEN sind Sie persönlich mit Ihrer Lebensqualität?
Bei dieser Frage können Sie mir eine Note angeben. 6 bedeutet sehr zufrieden, 1 bedeutet überhaupt nicht zufrieden, und mit den Noten dazwischen können Sie Ihr Urteil weiter abstimmen.

FILTER: Alle

Total	Stadtteil						Methode					
	innere Stadt		Länggasse-Felsenau		Mattenhof-Weissenbühl		Kirchenfeld-Schosshalde		Büren-Train-Lorraine	Bümpliz-Oberbottigen	Online	Telefon
	Q	R	S	T	U	V	W	X				
Total (n/w)	1'839	48	276	426	391	380	318	405				
Total (wt.)	1'839	48	278	436	383	357	337	442				
1 Überhaupt nicht zufrieden (1)	5	-	-	-	-	2	3	3				
2 (2)	27	-	4	11	2	6	6	26				
1%	1%	-%	1%	2%	1%	2%	2%	2%				
3 (3)	57	1	6	16	8	5	22	47				
3%	2%	2%	4%	2%	1%	7%	3%	2%				
4 (4)	221	4	32	45	52	40	49	168				
12%	7%	11%	10%	14%	11%	14%	12%	53				
5 (5)	955	27	157	212	183	195	181	789				
52%	57%	56%	49%	48%	55%	54%	55%	42%				
31%	34%	28%	35%	36%	31%	22%	28%	41%				
6 Sehr zufrieden (6)	564	16	77	152	136	109	73	400				
Keine Angabe	4	-	-	1	2	1	1	3				
Weiss nicht	**%	-%	-%	**%	**%	**%	**%	**%				
Mittel	6	-	3	-	-	-	3	6				
Significance Level: 95%	5.07	5.22	5.08	5.10	5.17	5.10	4.85	5.03				
Std Dev	0.853	0.660	0.772	0.898	0.769	0.824	0.958	0.848				
Std Err	0.02	0.10	0.05	0.04	0.04	0.04	0.05	0.02				

Proportions/Means; Columns Tested (5% risk level)
Bases under 30 in ineligible for sig testing
Bases tested: AB, CDE, FG, HJ, KLM, NOP, QRSTUV, WX



Erlacherhof (Foto: Roman Sterchi)

Statistik Stadt Bern
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8
Telefon 031 321 75 31
statistik@bern.ch
www.bern.ch/statistik